

Sev Snape

The Marauders and the Half-Blood Prince



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Beta-Reader: Jasmine S.

Inhaltsangabe

James' sechstes Schuljahr beginnt und es sind dunkle Zeiten, denn Lord Voldemort ist zurück und die Zaubererwelt weiß davon.

James muss sich auf seine Freunde verlassen können, aber manche benehmen sich seltsam.

Vorwort

Das ist der sechste Band meiner FF =)

Die Fortsetzung von The Marauders and the Order of the Phoenix =)

Wenn neue Leser dazukommen möchten (was mich natürlich sehr freuen würde) dann sollten sie aber die Teile davor lesen, weil man sonst sehr schwer reinkommt =)

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Spinner's End
3. Erklärungen
4. Planungen
5. Lucius' Abstecher
6. Neugierde und Überraschungen
7. Der erste Schultag
8. Geheimnisse
9. Das Haus der Gaunts
10. Erkenntnisse
11. Das Medaillon
12. Verwirrungen und Schuldgefühle
13. Der geheime Riddle
14. Felix Felicis
15. Der Unbrechbare Schwur
16. Frostige Weihnachten
17. Eine getrübe Erinnerung
18. Geburtstagsüberraschungen
19. Versöhnung?
20. Überraschungen
21. Entwicklungen
22. Nach der Beerdigung
23. Horkruxe
24. Sectumsempra
25. Das Buch des Halbblutprinzen
26. Die belauschte Seherin
27. Vorbereitungen
28. Die Höhle
29. Der vom Blitz getroffene Turm
30. Die Offenbarung des Prinzen
31. Die Klage des Phönix
32. Epilog

Prolog

James Potters Sicht

Er war Zuhause, da Sommerferien waren. Er war immer noch sehr ruhig und sagte wenig. Sein Großvater ist gestorben und James wusste, dass es seine Schuld war, wenn er Okklumentik gelernt hätte, wäre das nie passiert, aber es war zu spät, Bellatrix hat ihn umgebracht und James konnte nichts mehr machen.

Seine Großmutter war nicht wirklich sauer auf ihn, aber auch sie schwieg die meiste Zeit. Sie vermisste ihn und wusste auch nicht, wie sie damit umgehen konnte.

Sie sagten beide nicht viel und James schickte zwar viele Briefe zu seinen Freunden, aber nach einem Treffen war ihm noch nicht wirklich zumute.

Sirius Blacks Sicht

Bei ihm Zuhause war es ruhig. Orion hatte ihm alles erklärt. James hatte ihm von den Erinnerungen erzählt, die er bei Eileen im Denkartium gesehen hatte, aber Sirius war nicht sauer auf seinen Vater, er fragte sich aber, wie James und Severus reagieren würden, wenn sie Orion das nächste mal trafen. Severus war zwar auch sauer auf seine Eltern, aber er wusste nicht, ob das auch so bleiben würde, wenn er Orion traf.

Er hatte mit seinen Freunden schon ausgemacht, dass sie sich bei ihm treffen würden, nur von James hatte er bisher nichts gehört.

Severus Snapes Sicht

Er mochte die Ferien nicht besonders, weil er sauer auf seine Eltern war. Seine Mutter hatte ihm so viel verschwiegen und das gefiel ihm nicht, immerhin war er schon sechzehn und kein kleines Kind mehr, er konnte selber entscheiden, was er wissen wollte und was nicht und dann war seine Mutter auch noch eine Todesserin, was ihm noch weniger gefiel, denn er hasste Todesser.

Seine Mutter war zwar nur Spionin, aber trotzdem, manchmal fragte er sich, ob das stimmte, oder ob sie nicht doch wieder aus Überzeugung eine war.

Er war, so gut es ging, fast nie Zuhause, entweder war er bei Lily oder er lief einfach so draußen rum, bald konnte er seine Apparierprüfung ablegen und dann konnte er gehen wohin er wollte. Bald würde er zu Sirius gehen und dort den Rest seiner Ferien verbringen und darauf freute er sich schon.

Das war der Prolog meines sechsten Bandes =)

Ich hoffe euch gefällt mein Band =)

Ich werde (Überraschung) wieder sehr viel verändern =)

Schoki und Milch hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Spinner's End

Eileen Snapes Sicht

Sie wartete auf Tobias. Severus war im Grimmauld Platz. Eileen seufzte. Severus war gar nicht gern zu Hause und wenn er es war, dann war er still und zurückgezogen. Er war immer noch wütend, sie sah es ihm an. Severus wollte nicht mit ihr reden. Severus war jetzt meistens bei seinem Vater, wenn er denn zu Hause war. Sie war nicht wütend auf Tobias. Er konnte ja nichts dafür. Sie war selbst schuld.

Sie hörte es klopfen. Das konnte nicht Tobias sein. Zum einen war es zu früh und zum anderen würde er seinen Schlüssel benutzen.

Eileen ging zur Tür und öffnete sie. Draußen standen eine blonde und eine schwarzhaarige Frau.

„Können wir rein, Eileen oder ist der Muggel da?“, fragte die blonde Frau. Eileen sah die beiden Frauen an und ließ sie rein.

„Der Muggel ist nicht hier. Er arbeitet. Also was wollt ihr, Bella und Catherine?“, antwortete sie, während sie sich im Wohnzimmer setzte. Bella sah sich um und meinte: „Eines muss man dir lassen. Du hast dich gut von deinem dummen Muggel aushalten lassen. Während andere es nicht so gut hatten.“

Eileen schwieg. Sie sah Catherine Malfoy an, diese erwiderte: „Eileen, du bist meine letzte Hoffnung. Es geht um meinen Sohn. Der Dunkle Lord hat mir verboten, darüber zu sprechen, aber..“

„Dann solltest du den Mund halten.“, sagte Eileen leise.

„Siehst du, sogar sie sagt, dass du nichts sagen sollst und das will bei Eileen Snape schon was heißen.“, meinte Bella.

„Du hast Glück, dass ich weiß um was es bei Lucius´ Auftrag geht, sonst hättest du den Dunklen Lord verraten.“, wagte sich Eileen vor.

„Du weißt davon?“, fragte Bella ungläubig.

„Ich wusste, dass er dir das sagt. Er vertraut dir. Er weiß, dass du diesen Muggel hasst und nur wegen Dumbledore mit ihm zusammen bist.“, sagte Catherine.

„Ja, ich weiß davon.“, sagte Eileen. Sie hoffte, dass weder Tobias, noch Severus jetzt nach Hause kamen. Bei Severus war es zwar unwahrscheinlich, aber bei Tobias nicht.

„Bitte, Eileen. Er ist mein Sohn, du bist doch auch Mutter. Auch wenn Severus ein Halbblut ist, aber er ist dein Sohn. Du bist mit Abraxas befreundet. Kannst du nicht mit dem Dunklen Lord reden? Um..“

„Um was? Um ihn umzustimmen?“, unterbrach Eileen sie. Sie schüttelte den Kopf.

„Das würde nichts bringen.“

„Warum sollten wir dir eigentlich vertrauen?“, fragte Bellatrix.

„Bella...“

„Nein, Catherine. Lassen wir doch Bella reden. Ich weiß, dass die Mehrzahl der Todesser mir nicht vertraut. Sie glauben, ich sei weich geworden. Sie glauben, dass ich diesen Muggel liebe und wegen ihm den Dunklen Lord verraten habe.“

„Und du hast es doch auch. Warum bist du noch bei ihm? Warum hast du unseren Herrn nicht gesucht? Warum bist du von diesem dreckigen Muggel schwanger geworden? Und warum lebt James Potter noch, obwohl er doch in deiner Nähe war, als wir um die Prophezeiung gekämpft haben?“, fragte Bella.

„Bella, glaubst du nicht, dass der Dunkle Lord mir die ersten Fragen nicht auch gestellt hat? Glaubst du, ich würde noch leben, wenn ich ihm keine zufriedenstellende Antwort gegeben hätte?“

Bella schwieg. Sie schien nicht zu wissen, was sie sagen sollte.

„Nun, Bella. Ich muss zugeben, dass ich den Aufenthalt bei dem Muggel dem Aufenthalt in Askaban vorgezogen habe. Ich dachte, unser Herr wäre tot und ich dachte mir, dass ich diese Ehe überleben würde, aber nicht Askaban. Außerdem hatte ich den Schutz Dumbledores. Nun, Severus wurde nur geboren, weil ich den Eindruck hatte, dass der Muggel mir misstrauen würde, wenn er nicht irgendwann ein Kind von mir bekäme. Dass ich meine Schwangerschaft verheimlicht habe, war ein großer Fehler, doch wusste ich nicht, ob man mich verstehen würde. Es war wichtig, dass der Junge geboren wurde, sonst wären beide, Dumbledore und der Muggel, misstrauisch geworden. Der Junge war, genauso wie der Muggel, nur Mittel zum Zweck. Und bei der

letzten Frage sollte selbst dir die Antwort klar sein. Wenn Potter in meiner Gegenwart getötet wäre, dann hätte Dumbledore Verdacht geschöpft. Habe ich ausreichend geantwortet?“ Bella biss sich auf die Lippen und sah zu Boden. Eileen hatte dies alles mit gleichgültiger Stimme gesagt, doch innerlich tat es weh. Jedes Wort tat weh. Catherine sah sie an und sagte: „Ich wusste, dass du deine Gründe hast, Eileen. Bitte, du musst mir helfen. Kannst du Lucius nicht beschützen und ihm helfen.“

„Ich kann es versuchen.“

„Hör sie an. Sie versucht es. Das Übliche eben. Glaubst du, dass sie das alles nur wegen deinem Sohn aufgibt, Catherine?“ Bella machte eine ausladende Handbewegung. Eileen wusste, dass sie jetzt etwas tun musste. Irgendwas. Doch Catherine kam ihr zuvor.

„Schwör es. Schwöre den unbrechbaren Schwur.“

Eileen sah sie an.

„Catherine, ich weiß nicht, ob...“

Bella lachte. „Hörst du sie. Eileen wird abwarten, so wie immer.“

„Natürlich werde ich das tun, Catherine.“, unterbrach Eileen sie. Sie wusste, dass sie sich auf ein sehr dünnes Eis begab.

„Bella, du kannst es gerne bezeugen.“

Bella sah sie groß an. Dann holte sie ihren Zauberstab und Eileen und Catherine standen sich gegenüber und nahmen sich bei der Hand.

„Willst du meinen Sohn, Lucius Malfoy, beschützen, Eileen?“

„Ja.“ Ein weißes Band wand sie um Catherines und Eileens Hand

„Wirst du ihm bei seiner Aufgabe helfen?“

„Ja.“ Ein weiteres Band erschien.

„Und wirst du die Aufgabe beenden, wenn Lucius es nicht schaffen sollte?“

Eileens Hand zitterte. Sie wusste, dass sie ein gefährliches Spiel spielte. Doch dann sagte sie mit gleichgültiger Stimme

„Ja, das werde ich.“

Nun kam das dritte Band und besiegelte den Schwur.

Das war das erste Chap meines sechsten Bandes =)

Ich hoffe es gefällt euch =)

Es ist von Jas =)

Milch und Schoki hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Erklärungen

@ Jas ja, Eileen lehnt sich sehr weit aus dem Fenster =)

@ Anne ach wissen wir das jetzt?

@ Ben ja, mir tun sie auch alle leid =)

@ Ginny danke für deine Kommiss, habe sie alle gelesen ;)

@ Haru vielen Dank, mal sehen, was du von dem hier hältst =)

James Potters Sicht

Er saß zu Hause bei seiner Großmutter und wartete mit ihr auf Dumbledore. Er hatte geschrieben, dass er heute kommen wollte, um James abzuholen. Er sollte zum Hauptquartier zu Orion zu gehen.

Er hörte es klingeln und seine Großmutter öffnete die Tür.

„Guten Abend, Mrs. Potter. Ich wollte James abholen.“, hörte James Dumbledores Stimme.

Seine Großmutter ging zu James ins Wohnzimmer. Dumbledore lächelte, als er James sah.

„Nun, wann können wir gehen?“, fragte James. Natürlich gefiel es ihm nicht, seine Großmutter alleine zu lassen, aber auf der anderen Seite freute er sich darauf, seinen Paten wiederzusehen.

„Sofort, James. Vorher wollte ich mit deiner Großmutter reden.“

Er setzte sich.

„Zuerst wollte ich Ihnen mein Beileid aussprechen. Ihr Mann war sehr mutig gewesen.“

James' Großmutter nickte.

„Außerdem wollte ich Ihnen den Vorschlag machen, dass Sie mit James ins Hauptquartier gehen. Es gefällt mir nicht besonders, dass Sie hier alleine sind, wenn James mit mir mitgeht. Orion hat nichts dagegen. Ich habe bereits mit ihm gesprochen.“

„Das ist sehr freundlich, doch...“

„Komm schon, Grandma. Du solltest nicht hier alleine sein und Orion freut sich bestimmt auch.“

Dumbledore nickte.

„Also schön. Ich komme mit.“

„Sehr schön.“, lächelte Dumbledore. James' Großmutter packte ihre Sachen und gemeinsam apparierten sie zum Grimmauld Platz Nr. 12.

Dumbledore ging mit ihnen rein und sagte: „James, außer Sirius müsste auch Severus hier sein.“

James nickte. Gemeinsam gingen sie in die Küche und James sah seine Freunde. Orion ging auf ihn zu um ihn zu begrüßen.

"James, wie schön, dich wieder zu sehen, wie waren deine Ferien bisher?", fragte Orion und umarmte ihn.

"Orion, wirklich das kannst du dir doch denken, oder nicht?", fragte Walburga und schüttelte den Kopf.

"Ja natürlich, dumm von mir, tut mir leid, James", sagte Orion.

"Schon gut, ich muss mit dir noch über was reden, aber alle sollten nicht dabei sein", sagte James und sah zu Walburga.

"Gut, dann gehen wir in ein leeres Zimmer, willst du Sirius und Severus dabei haben?", fragte Orion.

"Ja, die Beiden können ruhig alles wissen und Ignotus auch, aber die Anderen nicht", antwortete James und sah zu seinen beiden Freunden.

"Gut, dann kommt", sagte Orion.

Sie gingen in ein leeres Zimmer.

"Worüber willst du mit mir reden?", fragte Orion.

"Über Erinnerungen", sagte James knapp.

Orion sah ihn fragend an und wechselte einen Blick mit Ignotus, aber Sirius und Severus wussten worum es ging.

"Ich habe letztes Schuljahr, als ich Okklumentik lernen musste, Eileens Erinnerungen gesehen und da habe ich einige unschöne Dinge erfahren", sagte James und sah unsicher zu Severus, der nickte aber.

James erzählte den beiden alles, was er im Denkarium gesehen hat.

"Das, James ...", fing Orion an, aber konnte scheinbar nicht weiterreden.

"Wir sind da alle nicht stolz drauf", sagte Ignotus schnell und James sah, dass Severus ihn wütend ansah.

"Du bist ihr Bruder, was hast du dir eigentlich dabei gedacht, oder wolltest du vor deinen Freunden angeben?", fragte er wütend und James sah, dass er wirklich zornig war.

"Ich war jung und ja, ich wollte meine Freunde damals nicht enttäuschen, oder sollte ich lieber sagen, ich hatte Angst davor, dass sie mich rausschmeißen? Ich bin nicht stolz auf das, was ich getan, oder was ich nicht getan habe, das könnt ihr mir glauben", erklärte Ignotus und sah zu Orion.

"Na ja, ich mochte sie eben nicht und Adrian auch nicht", sagte Orion schlicht.

"Ja schon klar, deshalb hasst Eileen dich auch und du sie", stellte Sirius fest.

"Wir waren nun mal beste Freunde und dumm, aber wer ist das nicht?", fragte Ignotus.

"Also ich bin so alt, wie ihr damals wart und ich fange nicht an, Leute so zum Spaß zu ärgern", sagte James und Sirius und Severus nickten.

"Na ja, Ignotus war damals noch der brave, jedenfalls ist er Vertrauensschüler geworden", sagte Orion.

"Ja, aber ich habe euch nicht aufgehalten und das war mein Fehler", sagte Ignotus traurig.

Sie schwiegen und nach einer Weile rief Walburga sie zum essen.

Das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch =)

Ich hatte einige Schwierigkeiten dabei =)

Ein wenig Hilfe von Jas =)

Butterbier und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Planungen

@ Jas ja, die Herren können ziemlich störisch sein, woll? =>

@ Mel hihi ja, Eileen hat das ganze doch super erklärt =>

@ Ben so sind die beiden eben und klar ist es schlimm was sie getan haben =>

@ Haru dankeschön, mal sehen was du zu dem Chap sagst =>

James Potters Sicht

Sie verbrachten den Rest ihrer Ferien am Grimmauldplatz und es kamen auch immer mehr Freunde dazu, wie Lily und Remus. Severus blieb auch ganz am Grimmauldplatz und war auch schon vor James hier, scheinbar hasste er seine Eltern immer noch und wollte ihnen soweit es geht aus dem Weg gehen. James fragte sich, wie lange er das noch durchziehen wollte, aber er wusste auch, dass Severus verdammt stur sein konnte und James wollte sicher nicht seine Grenzen testen, da er jetzt schon mehr Zauber kannte als die Anderen. James fragte sich woher er die alle kannte.

Bald müssten ihre ZAG-Ergebnisse ankommen, das sagte jedenfalls Dumbledore, der hier öfter ein und aus ging.

James war schon total nervös und als er am Morgen runter in die Küche ging, sah er, dass es den Anderen nicht anders erging.

"Guten Morgen, James, wie geht es dir?", fragte Orion.

"Gut ich bin nur nervös", antwortete James und setzte sich an den Tisch.

"Die Ergebnisse müssten heute kommen, richtig?", fragte Ignotus.

Die Freunde nickten.

"Dann kann ich eure Nervosität verstehen", sagte Orion.

"Ihr habt sicher alle bestanden", sagte Ignotus.

"Das hoffe ich doch mal, Orion", sagte James.

Sie aßen und gingen danach hoch, James war immer noch nervös und wusste nicht, was er machen sollte.

Sie warteten, bis endlich die Eulen ankamen und versuchten sich irgendwie abzulenken, was aber keinem so recht zu gelingen schien.

Am Nachmittag kamen endlich ihre Eulen und Lily schrie auf. Sie war die Nervöseste von ihnen.

James nahm seine Eule und öffnete den Umschlag.

Er fing an zu lesen.

ERGEBNIS DER ZAUBERGRAD-PRÜFUNGEN

Bestanden mit den Noten:

Ohnegleichen (O)

Erwartungen übertroffen (E)

Annehmbar (A)

Nicht bestanden mit den Noten:

Mies (M)
Schrecklich (S)
Troll (T)

JAMES POTTER hat folgende Noten erlangt:

AstronomieA
Pflege magischer Geschöpfe.....E
Zauberkunst.....E
Verteidigung gegen die dunklen Künste.....O
Wahrsagen.....M
Kräuterkunde.....E
Geschichte der Zauberei.....S
Zaubertränke.....E
Verwandlung.....E

James las es mehrmals durch und dann überkam ihm Erleichterung, es schon gut, er war nur in zwei Fächern durchgefallen und das in denen, die er sowieso nicht mehr belegen wollte. Er sah zu seinen Freunden, die noch mit ihren Briefen beschäftigt waren. Sirius sah nach einiger Zeit auf.

"Ich habe nur in zwei Fächern nicht bestanden und was macht das schon?", teilte er James mit.

Sie tauschten und James sah, dass Sirius auch ein O in VgddK hatte, was ihn auch für seinen Freund freute.

Lily schien auch fertig mit lesen zu sein, sie sah auf.

"Na wie ist es bei dir?", fragte Sirius sie.

"Schon in Ordnung", antwortete sie und Sirius klaute ihr den Brief.

"Schon in Ordnung? Fast alles Os bis auf zwei Fächer", sagte Sirius und gab ihr den Brief wieder.

James sah zu Severus, der noch nichts gesagt hatte.

"Na ich denke wir haben alle bestanden, oder? Dann sind wir jetzt UTZ-Schüler", sagte Sirius.

"Scheint so", sagte Severus, der auch endlich von seinem Blatt aufsah.

"Wie ist es bei dir?", fragte Sirius und nahm ihn dem Brief weg.

"War ja klar ein O in Zaubertränke und VgDK, sonst auch nicht schlecht, na ja besser als ich, war ja auch klar", sagte Sirius und gab ihm den Brief wieder.

Severus sah ihn wütend an, aber James konnte sich auch täuschen, denn Severus war schon die ganzen Ferien über schlecht drauf.

"Wann gehen wir eigentlich in die Winkelgasse?", fragte James grade.

"Morgen denke ich, denn bald fängt die Schule wieder an und wir brauchen ja noch unsere Bücher", antwortete Sirius.

"Gut dann morgen, ich bin gespannt was sich da so verändert hat", sagte James.

"Viel, denn die meisten Läden haben zugemacht und Ollivander wurde entführt", sagte Severus.

"Woher weißt du das Sev?", fragte James ihn.

"Man hört so einiges und Iwan Petrov wurde tot aufgefunden", berichtete Severus weiter.

"Was? Oh nein", sagte Lily entsetzt.

"Ich habe das alles von meiner Mutter und die muss es ja wissen, sie sitzt ja an der Quelle und für irgendwas muss sie ja gut sein", sagte Severus bitter und kalt.

"Sev, sag das nicht", sagte Lily, aber Severus schüttelte den Kopf und ging.

"Er ist sauer und enttäuscht", stellte Sirius fest.

Das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch =)

Ich kann im Moment nicht regelmäßig Chaps hochladen, wegen Prüfungen, seit deshalb bitte nicht sauer, wenn mal ein paar Tage keine neuen Chaps kommen, ja? =)

Milch und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Lucius' Abstecher

@ Jas dankeschön => So ist Severus nun mal ;-)

@ Ben ja, die Todesser arbeiten im Hintergrund =>

@ Ginny haha danke => Ja sind sie nicht alle cool?

@ Pia nein nicht weinen *tröst*

James Potters Sicht

Am nächsten Tag gingen sie in die Winkelgasse, um ihre Bücher zu besorgen und was sie sonst noch brauchten.

Severus war immer noch sehr still und langsam machte sich James Sorgen um seinen Freund. Er wusste, dass er verletzt war von seinen Eltern, aber das er mit keinem darüber reden wollte, gefiel James auch nicht. Gut er musste zugeben, dass er auch mit keinem reden wollte als sein Großvater gestorben war, aber musste Severus so sein wie er? Er war stur, das wusste er schon lange und verdammt intelligent, jedenfalls konnte er viele Zauber, die die Anderen nicht konnten. Das machte James zwar keine Angst, weil sie Freunde waren, aber er fand es schon ein wenig seltsam. Aber er wusste ja, dass seine Mutter eine Todesserin gewesen war, wahrscheinlich hat sie ihm deshalb so viel beigebracht damit er sich verteidigen kann, was ja auch ganz gut klappte.

"Sag mal James wo willst du noch hin?", riss Sirius ihn aus seinen Gedanken.

Sie hatten alle ihre Bücher und hatten soweit alles erledigt.

"Ich weiß nicht", antwortete James, denn die meisten Geschäfte hatten geschlossen, die Winkelgasse hatte sich verändert und das nicht zum positiven in diesen dunklen Zeiten. Langsam wurde ihm bewusst, dass die Todesser handelten und das machte ihm Angst. Vor allem, weil er nichts dagegen tun konnte.

"So viele Geschäfte haben ja nicht mehr offen", stellte James fest.

"Ja, ich weiß", sagte Sirius.

"Ach nee, seht mal", sagte Sirius plötzlich und zeigte zu einer Stelle hinter James. James drehte sich um und sah Lucius Malfoy, er war allein und es schien als wollte er nicht, dass ihm jemand folgte.

"Was hat der vor?", fragte James.

"Das weiß ich nicht, aber es wäre doch mal einen Versuch wert ihn zu verfolgen, oder nicht?", fragte Sirius.

"Wie denn? Die Anderen werden sich Sorgen machen, wenn wir einfach verschwinden", mischte sich Lily ein.

"Ich habe meinen Tarnumhang mit. Dumbledore hat gesagt, ich soll ihn lieber immer dabei haben und ich muss sagen, es ist von Vorteil", erklärte James.

"Na dann sollten wir uns beeilen, bevor er uns abhaut", sagte Sirius.

"Du hast Recht dann kommt unter den Umhang", sagte James.

Sirius, Lily, Severus und James gingen unter den Umhang. James wunderte es schon, dass sie zu vier Leuten drunter passten, aber sie durften keine Zeit mehr verlieren. Sie folgten Malfoy und als sie ihn wiedergefunden hatten, wandte er sich grade um, um in die Nokturngasse zu gehen.

"Sieh an, welche Überraschung", sagte Sirius leise.

Sie folgten ihm in die Gasse, aber als sie um die Ecke bogen, war die Gasse wie ausgestorben.

"Wo ist er hin?", fragte Lily grade.

"Sei still", sagte Sirius.

Sie gingen weiter und als sie an Borgin und Burkes vorbeikamen, sahen sie, dass er in dem Laden war. Sie

hielten an und schauten in das Schaufenster und sahen Lucius mit dem Ladenbesitzer sprechen, sie konnten nichts hören, was es erschwerte.

"Hier", sagte Sirius und gab Schnüre rum.

"Was ist das?", fragte Lily.

"Langziehhohren, damit können wir hören was sie sagen", berichtete Sirius.

Sie steckten sich alle ein Ende in die Ohren und das andere Ende führten sie unter die Tür durch.

Jetzt konnten sie hören was sie beredeten auch wenn sie nicht wirklich schlau daraus wurden. Scheinbar wollte Lucius etwas repariert haben, dass er aber nicht bei sich hatte und er wollte wissen wie man es reparieren kann. Außerdem wollte er, dass Borgin ihm etwas im Laden zurückhält, aber sie konnten nicht sehen was das sein sollte.

"Er kommt raus, wir sollten weg gehen", sagte Sirius und zog die Schnur weg.

Malfoy ging aus dem Laden und wieder in die Winkelgasse.

"Na toll was sollte das denn?", fragte James verwirrt.

"Keine Ahnung, aber wir sollten auch wieder zu den Anderen gehen, deine Mutter macht sich sicher schon Sorgen", sagte Lily zu Sirius.

Sie gingen wieder zu den Anderen und nahmen den Tarnumhang ab.

"Wo wart ihr?", fragte Sirius' Mutter.

Sie sagten dazu nichts.

Das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch =)

Ja, wie gesagt dauert in nächster Zeit leider etwas mit neuen Chaps, das tut mir auch leid, ich hätte selber lieber mehr Zeit dafür =)

Milch und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Neugierde und Überraschungen

@ Ginny dankeschön => Micch freut es auch, dass ich endlich mal wieder geschrieben habe =>

@ Jas ich weiß auch nicht, was Lucius vorhat xDD

@ Ben das wäre echt fail gewesen *gg*

Sirius Blacks Sicht

Langsam, aber sicher gingen die Ferien zu ende und sie packten alle ihre Sachen, damit sie nicht auf den letzten Drücker alles erledigen mussten. Nach dem Besuch in der Winkelgasse war James davon überzeugt, dass Lucius Malfoy ein Todesser sei und egal was die Anderen sagten, er beharrte auf seiner Meinung. Sirius glaubte nicht, dass es stimmte und auch sonst keiner. Aber James war das egal.

"Hey Sirius, was machst du?", fragte Remus, der grade ins Zimmer kam.

"Packen du solltest auch mal anfangen", antwortete Sirius.

James Potters Sicht

Egal was sie alle sagen, James wusste, dass Malfoy jetzt ein Todesser war und er würde es auch noch beweisen können, das wusste er.

Am nächsten Tag fuhren sie früh nach King's Cross, um keine Zeit zu verlieren und den Zug nicht zu verpassen.

Sie waren auch früh da und schafften es auch noch, sich gute Plätze zu sichern. Die Vertrauensschüler mussten aber erst in ein anderes Abteil. Also mussten Remus, Lily und Severus dahin. Die Anderen nahmen sich ein Abteil.

Serena tauchte auch auf.

"Na, was läuft? War viel los in den Ferien? Ich war bei meiner Mutter, ausnahmsweise", berichtete sie.

"Bei uns war es mehr oder weniger ruhig, aber dein Cousin macht mir Sorgen", antwortete James.

"Ja, das habe ich alles schon gehört. Eileen war bei uns ", sagte Serena und machte eine komische Grimasse dabei.

"Was ist los?", fragte Sirius.

"Ach, sie nervt mich einfach, wie sie mit meiner Mum geredet hat. Ich konnte nicht mehr", sagte Serena.

"Was meinst du?", fragte James verwirrt.

"Das erzähl ich dir später, wenn, naja, es ruhiger ist", antwortete Serena.

Der Zug setzte sich in Bewegung und James fragte sich grade wer der neue Lehrer in VgddK ist, denn bis jetzt hatten sie jedes Jahr einen neuen bekommen. Kein Lehrer in dem Fach hatte es länger als ein Jahr geschafft. James fragte sich, wie es dem neuen Lehrer ergehen würde.

Er sah, wie Lucius Malfoy an seinem Abteil vorbei ging. James hatte immer noch keinen Beweis für seine Theorie. Er war sich so sicher. Malfoy sah kurz durch das Fenster und grinste sie verächtlich an.

James stand auf. Er hatte einen Plan.

„Ich muss mal kurz wohin.“, sagte er zu den anderen und ging hinaus. Den Tarnumhang hatte er in seiner Tasche. Er folgte Malfoy und schaffte es, als niemand da war, unter seinem Tarnumhang zu verschwinden. Er sah, wie Malfoy in sein Abteil ging. Er schaffte es gerade noch rein und stieg auf die Gepäckablage. Für einen kurzen Moment hatte er das komische Gefühl, dass Malfoy seinen Schuh gesehen hätte, doch Malfoy wandte

sich ab und setzte sich neben Narzissa. Auch Crabbe, Goyle, und Avery waren da.

„Ein Wunder, dass sie die Schule noch mal aufmachen. Immerhin haben einige Eltern mit dem Gedanken gespielt ihre Kinderchen nicht zur Schule zu schicken.“, meinte Malfoy.

„Ich bin sowieso gespannt, wen sie uns dieses Mal als Lehrer für Verteidigung vorsetzen. Das Fach ist so lachhaft.“, meinte Avery.

„Das stimmt, als ob einer von uns Angst haben müsste vor dem Dunklen Lord.“

James hörte genau zu. Jetzt würde Malfoy es sagen. Er wusste es.

„Vielleicht komme ich nächstes Jahr nicht wieder.“, sagte Malfoy leise.

Narzissa sah ihn überrascht an.

„Was soll das heißen?“

„Nun, vielleicht hab ich nächstes Jahr was Besseres zu tun.“

Avery schnaubte.

„Ach und was? Willst du etwa dem Dunklen Lord dienen? Was will er denn mit dir, du hast ja nicht mal die Schule beendet?“

„Vielleicht ist dem Dunklen Lord das egal.“

„Kann doch sein, immerhin vertraut er ja auch Snapes Mutter und die Familie Malfoy stand schon immer treuer hinter ihm als diese Frau.“, meinte Narzissa.

Avery sah die zwei spöttisch an.

Jetzt würde er es sagen, dachte James. Severus, Sirius und die anderen würden bestimmt erstaunt sein, aber ihren Fehler zugeben müssen.

Doch Malfoy hüllte sich in Schweigen.

Nach einer halben Ewigkeit sagte Malfoy: „Wir sind da. Ich kann Hogwarts sehen.“

Sie standen auf und packten alles zusammen,

James hoffte, dass seine Freunde seine Sachen ebenfalls mitnahmen.

„Geh schon mal, ich komm gleich nach.“, sagte Malfoy zu Narzissa. Die sah ihn kurz zweifelnd an, ging aber schließlich.

Als Malfoy alleine war, dunkelte er das Abteil ab.

Er ging zu seinem Koffer und bückte sich.

James beugte sich etwas nach vorn. Was würde Malfoy wohl rausholen?

Was durfte Narzissa nicht sehen?

„Stupor!“

James fiel von der Gepäckablage auf den Boden. Der Tarnumhang verdeckte ihn nur noch halb.

„Wusste ich doch, dass ich richtig gesehen habe.“, meinte Malfoy. Er kam näher.

James hasste sich, dass er sich selbst ohne Zwang in diese Situation ebracht hatte.

Malfoy trat ihm ins Gesicht:

„Das war für meinen Vater.“ Er legte den Tarnumhang um ihn und meinte: „Mal sehen, wann man dich wohl wieder finden wird.“

Mit diesen Worten ging er.

James musste stumm da liegen und warten. Er spürte, wie der Zug ruckte. Er fuhr wieder weg. Was wohl die anderen dachten? Vielleicht, dass er schon vor gelaufen war? Was würden sie wohl sagen, wenn sie sahen, dass er nicht im Schloss war?

James spürte, wie der Tarnumhang weggenommen wurde und sah Kingsley an.

Kingsley nahm den Schockzauber von ihm und half ihm auf.

„Was machst du hier, James?“

„Malfoy.“, sagte er nur und Kingsley nickte.

Sirius Blacks Sicht

Er sah sich um. Doch nirgends war James. Er machte sich inzwischen große Sorgen. So große, dass erst mal gar nicht auf den Lehrertisch sah, genauso wenig wie die anderen. Er sah zu Severus und bemerkte, wie er finster zum Lehrertisch sah.

Sirius folgte seinem Blick und sah Eileen Snape dort sitzen. Sie sah ihren Sohn an. Sirius war überrascht, dass sie diesem Blick standhalten konnte.

„Da ist James.“, hörte er Remus sagen. Und tatsächlich er kam und setzte sich neben sie.

„Wo warst du?“, fragte Lily.

„Später“, erwiderte James und sah zu Lehrertisch, auch er schien überrascht Eileen dort zu sehen.

„Nun, die Auswahl hast du verpasst.“, meinte Sirius.

„Was hat er denn gesagt?“

„Das übliche, wir sollen zusammenhalten und so.“

Sirius verdrehte die Augen.

„Und Dumbledore?“

Remus schüttelte den Kopf.

„Noch nicht, macht er aber gleich.“

Tatsächlich stand Dumbledore auf. Er sah kurz zu Eileen, die immer noch ihren Sohn ansah. Auch McGonnagall sah zu ihr.

Dumbledore räusperte sich: „Willkommen zu einem neuen Jahr in Hogwarts. Bevor wir zu müde vom Essen sind möchte ich die allgemeinen Dinge erwähnen. Der Wald ist für jeden Schüler verboten und auch das Dorf für Schüler, die noch nicht in der dritten Klasse sind oder keine Erlaubnis haben. Außerdem möchte ich euch alle zu größtmöglicher Achtsamkeit aufrufen. Wie ihr wisst, ist Lord Voldemort zurück und ist eine ernste Gefahr. Ich hoffe sehr, dass ihr auf seltsame Dinge achtet und eure Mitschüler nicht unnötig in Gefahr bringt.“

Er sah jeden Schüler an und Schweigen herrschte für einen Moment.

Dann lächelte Dumbledore.

„Und nun zu etwas Erfreulichem. Ich möchte euch eure neue Lehrerin in Verteidigung gegen die dunklen Künste vorstellen. Eileen Snape.“

Er und Hagrid klatschten, ebenso einige Schüler. Auch Sirius und seine Freunde taten dies. Als Sirius zu Serena sah, bemerkte er, dass sie Severus ansah. Er schien wirklich wütend zu sein. Eileen sah ihn immer noch an.

„Er hat es offenbar nicht gewusst.“, meinte Lily.

„Jap.“, stimmte Sirius ihr zu.

„Was wohl Tobias dazu gesagt hat?“, fragte Remus.

„Keine Ahnung.“, meinte Sirius.

Auch bei den Lehrern fiel der Applaus sehr mager aus. Abgesehen von Dumbledore und Hagrid klatschten die anderen nur ein oder zwei Mal in die Hände und hörten dann auf.

Dumbledore schickte sie daraufhin ins Bett. Während Remus und Lily die Erstklässler ins Bett brachten, blieb Sirius bei James. Severus hingegen schien sich zu beeilen um aus der Halle rauszukommen und trieb die Erstklässler der Slytherins zur Eile an.

Sirius sah, wie Dumbledore zu Eileen ging und leise, so dass die zwei es nicht hörten, mit ihr redete.

„Also, was ist mit dir passiert?“, fragte Sirius.

James erzählte es ihm. Als er ihm sagte, was Malfoy zu den Slytherins gesagt hatte meinte Sirius: „Naja, er hat wahrscheinlich nur vor meiner Cousine angeben wollen. Dabei muss er das nicht. Sie betet ihn ja jetzt schon an.“

Gemeinsam gingen sie hinaus.

„Glaubst du, sie wird hier wohnen?“, fragte Sirius.

„Kann ich mir nicht vorstellen. Armer Severus, jetzt muss er seine Mutter jeden Tag sehen.“, erwiderte James.

Erst mal sorry das ich nicht mehr so oft hochladen kann, aber hey das war jetzt schneller als das letzte *gg*
Dank Jas bin ich schneller fertig geworden =>

Danke meine Süße :-* <3

Milch und Kekse hinstell

Bis hoffentlich bald, eure Sev =>

Der erste Schultag

@ Jas dankeschön =)

@ Ben okay es überrascht dich, oder auch nicht LOL Was denn jetzt?

@ Haru vielen lieben Dank =)

@ Ginny haha danke =)

Severus Snapes Sicht

Am nächsten Morgen wachte er auf und stand auf. Während er sich anzog, fragte er sich warum seine Mutter nichts gesagt hatte.

Er war zwar nicht sehr oft zu Hause gewesen, aber doch oft genug. Sie hätte es ihm locker sagen können. Sie hatte ihm versprochen, dass es keine Geheimnisse mehr gab und dann machte sie das. Er fragte sich wann sein Vater es gewusst hatte und warum er auch nichts gesagt hatte.

Er überlegte, ob er wirklich zum Frühstück gehen sollte. Was, wenn sie dort war?

„Dich nimmst du ganz schön mit, oder?“, hörte er Igers Stimme.

Severus drehte sich um.

„Naja, ich frag mich nur, warum sie nichts gesagt hat. Warum hat sie mich ins offene Messer laufen lassen? Ich meine, meine eigene Mutter hält es nicht für nötig mir zu sagen, dass sie in Hogwarts unterrichtet.“ Er wurde wütend.

„Warum redest du nicht mit ihr?“, fragte Igor.

„Vergiss es. Mit der rede ich nur noch das Nötigste.“, sagte er barsch.

„Ignorieren kannst du sie aber auch nicht, nicht wenn sie uns unterrichtet.“

Severus zuckte mit den Schultern, das wusste er auch.

„Komm, lass uns zum Frühstück gehen.“, meinte Igor aufmunternd.

Severus seufzte und folgte ihm. Als er in die Halle ging sah er, dass seine Mutter nicht hier war. Offenbar war sie noch bei seinem Vater.

Er fragte sich, wie Tobias reagiert hatte als er erfahren hatte, dass Eileen die Lehrerstelle angenommen hatte. Aber er hatte sich offenbar breitschlagen lassen und hatte zugestimmt.

Er sah, wie Lily und James auf ihn zu gingen.

„Großartig, noch mehr die kommen um mich zu bemitleiden.“, dachte er bitter.

„Wie geht es dir?“, fragte Lily zögernd.

„Gut.“, antwortete er einsilbig.

„Wirklich? Immerhin warst du ziemlich sauer, zumindest hast du so ausgesehen.“, meinte James.

Severus schnaubte. Ziemlich sauer, was sollte er auch sonst sein nach der Aktion seiner Mutter.

Er hatte zwar gewusst, dass sie ihr Versprechen, von wegen keine Geheimnisse mehr, nicht halten würde, aber er hatte es trotzdem irgendwie gehofft.

Nachdem sie mit dem Frühstück fertig waren, kam Professor Slughorn um ihnen die Stundenpläne zu geben. Es dauerte länger, da sie dieses Mal die ZAG-Noten und die Fächerauswahl berücksichtigen mussten.

Bei Severus war klar, dass er Zaubersprüche, Verteidigung gegen die dunklen Künste, Kräuterkunde und Zauberkunst belegte. Außerdem belegte er noch Arithmantik.

Das einzige Fach mit dem sein Vater mehr oder weniger was anfangen konnte.

Severus seufzte. Seine erste Stunde war Zaubersprüche. Er fragte sich, wann seine Mutter auftauchte.

Als sie im Klassenzimmer saßen, sah er zu Sirius, Lily und James.

Er ging zu ihnen.

„Und wie geht’s euch?“

„Ganz gut. Ich wusste, dass du auch Zaubertänke hast. Hast du in der nächsten Doppelstunde auch Verteidigung?“

Severus nickt finster.

Lily meinte: „Ich bin ja gespannt, wie deine Mutter den Unterricht gestaltet.“

Sie gingen hinein als Slughorn die Kerkertür öffnete.

Slughorn sah zu Sirius, offenbar war er überrascht ihn hier zu sehen. Auch Lucius Malfoy war hier, jedoch ohne Crabbe und Goyle.

Sie setzten sich und Slughorn sah sie an.

„Nun, Sie haben alle Ihre ZAGs bestanden und sind nun in der Abschlussklasse, nächstes Jahr werden Sie Ihre UTZs schreiben, was bedeutet, dass ich das Niveau steigern muss. Bei einigen bin ich mir sicher, dass Sie die Prüfungen mit Leichtigkeit schaffen.“

Er sah zu Lily und Severus.

„Andere müssen sich schon mehr anstrengen um die Prüfung zu bestehen.“

Er sah zu Sirius. Severus seufzte. Jeder wusste, dass Slughorn Sirius nicht ausstehen konnte.

„Nun, fangen wir an. Ich möchte, dass Sie die nächste Stunde den Sud der lebenden Toten brauen“

Severus unterdrückte einen Seufzer. Den hatte er schon mit neun geschafft.

„Sie können das hier gewinnen.“ Slughorn holte eine Phiole raus. Severus war überrascht.

„Wer weiß, was das ist?“

Lily und er hoben die Hände.

Slughorn rief Lily auf.

„Felix Felicis. Ein Glückstrank.“

Slughorn nickte.

„In dieser Phiole ist genug für einen Tag. Eine Phiole und einen perfekten Tag.“

Lucius sah so aus, als ob er den Trank sehr gerne gewinnen wollte.

Der Lehrer schwang den Zauberstab und ließ das Rezept erscheinen.

Severus öffnete sein Buch. Als er zur richtigen Seite kam, sah er seine Notizen. Wenn er Zeit genug hatte, könnte er sie noch erweitern. Den Trank hatte er schon zu Hause mit zwölf geschafft. Ihm war aufgefallen, dass der Trank besser wurde, wenn er eine Zutat anders dosierte oder aus der Bohne mehr Saft bekam, wenn sie zerdrückte statt aufzuschneiden.

Er fing an zu arbeiten. Sein Vater hatte mal gesagt, dass er den gleichen Ausdruck auf dem Gesicht hatte wie seine Mutter, wenn sie einen Trank braute.

Die Stunde verging und Severus fügte einige Notizen in seinem Buch hinzu.

Am Ende ging Slughorn umher und sah in die Kessel. Als er zu Severus kam strahlte er.

„Hervorragend, Mister Snape. Der beste Trank in diesem Raum, sogar besser als der Ihrer Mutter.“

Severus sah zu Boden.

„Danke, Sir.“

Slughorn gab ihm den Trank. Als sie rausgingen, gab Severus James die Phiole.

„Ich brauch es nicht, James. Außerdem glaub ich, dass der Trank meiner Familie auch nicht helfen kann.“

James nickte.

„Danke, Sev.“

Nach dem Mittagessen gingen sie zu dem Raum in dem sie immer Verteidigung gegen die dunklen Künste hatten. Dort traf er auch Igor wieder, der kein Zaubertänke gehabt hatte.

„Na, ihr, wie war die Doppelstunde?“, fragte er.

Severus zuckte die Schultern und antwortete: „War ganz okay.“

Igor grinste und meinte: „Ich bin gespannt, wie der Unterricht ablaufen wird.“

Severus antwortete nicht. Die Tür zum Klassenzimmer ging auf und seine Mutter ließ sie ein. Severus ging an ihr vorbei. Er sah sie nicht an, aber bemerkte, dass sie eine schwarze Robe trug. Als er sich setzte und sie vorne stand, musterte er sie. Richtig fremd kam sie ihm vor. Seine Mutter hatte solange er sich zurückerinnern konnte nur Muggelsachen getragen. Selbst wenn sie mit ihm in der Winkelgasse gewesen war, hatte sie nie einen Umhang getragen. Außerdem war sie blass, aber das war sie immer.

Als alle sich gesetzt hatten, sagte sie: „Es ist nicht nötig, dass Sie die Bücher rausholen -“ Lily ließ ihr

Buch wieder verschwinden. Seine Mutter sah sie alle an, aber am längsten blieb ihr Blick an Severus hängen. Er erwiderte ihn finster.

„Nun, Sie haben bislang fünf Lehrer gehabt, wie ich weiß.“

„Wie du weißt. Ha, als ob du nicht gehört hast, wie Lily, Serena und ich uns drüber unterhalten haben.“, dachte er

„Der Unterricht war bis jetzt ziemlich unstet und bei einigen Lehrern nicht zufriedenstellend. Ich muss Sie ermahnen, dass Sie sich mehr anstrengen müssen falls Sie die Prüfungen bestehen. Außerdem geht es hier nicht nur um Ihr Leben in Hogwarts sondern auch um Ihr zukünftiges. Die dunkle Magie ist etwas nicht Greifbares, das sie sich im ständigen Wandel befindet und unvergänglich ist. Der Kampf gegen sie ist schwer, da sich die dunkle Magie ständig erweitert und vervollkommnet. Sie müssen sich darauf vorbereiten, denn nur eine gute und effektive Verteidigung kann Ihnen das Leben retten. Wenn Sie einen Fehler machen, könnte es sein, dass es Ihr letzter ist.“

Auf diese Worte folgte Schweigen. Severus sah seine Mutter an. Sie hatte in einem geradezu liebevollen Ton gesprochen, ähnlich dem, den sie auch bei Tobias und Severus benutzte. Eileen hatte ihrem Sohn, sehr zum Missfallen des Vaters, früh beigebracht die dunklen Künste zu lieben, nicht nur zu respektieren, sondern wirklich zu lieben.

„Nun, ich nehme an, dass Sie völlige Anfänger im Gebrauch von ungesagten Zaubern sind. Was ist der Vorteil von ungesagten Zaubern?“

Lily hob die Hand. Severus überlegte, ob er auch seine heben sollte. Eileen sah jeden Schüler an und hob die Augenbraue. Als kleiner Junge hatte Severus immer Angst vor dieser Bewegung gehabt, weil er wusste, dass er Ärger kriegen würde. Doch das war vorbei. Spätestens als er erfahren hatte was für eine Heuchlerin seine Mutter war.

„Miss Evans?“

„Unser Gegner ist nicht gewarnt welchen Zauber wir einsetzen. Was uns einen Vorteil von ein paar Sekunden bringt.“

Eileen nickte. Severus hob die Hand.

„Ja, Mister Snape?“ Severus unterdrückte ein Zucken. Es war seltsam so von seiner Mutter angesprochen zu werden, doch er antwortete.

„Wenn unser Gegenüber jedoch Legilimentik beherrscht, wir aber keine Okklumentik, bringt uns das auch nicht viel.“

Eileen nickte. Sie sah Severus an

„Ja, stell dir vor. Ich hab aufgepasst als du mich unterrichtet hast.“, dachte Severus.

„Ich möchte, dass sie sich jetzt aufteilen und mit einem Partner zusammengehen. Der eine wird versuchen stumm anzugreifen, der andere wird versuchen den Fluch ebenso stumm abzuwehren.“

Sie standen auf und taten was sie wollte.

Severus ging mit Igor zusammen und wartete ab. Zwar konnte die Hälfte der Klasse dank dem DA-Unterricht vom letzten Jahr einen Schildzauber ausführen, doch hatten sie es noch nie getan ohne zu sprechen und so gab es einige Schummeleien. Die jedoch schnell aufhörten als Eileen die Schüler ansahen, die es getan hatten. Während die Schüler übten, ging Severus' Mutter umher und beobachtete sie. Severus fand, dass ihr Gesichtsausdruck hart und irgendwie wachsam geworden war. Severus wartete darauf, dass Igor es endlich mal schaffte ihm einen Fluch aufzuhalsen. Eileen blieb stehen und beobachtete sie. Sie hatte den Kopf etwas schiefgelegt und sah Severus und Igor nur an.

„Mister Karkaroff, entweder Sie strengen sich an oder ich zeige Ihnen wie es geht.“

Severus seufzte leise. Er kannte das schon. Sein Vater hatte mal zu Eileen gesagt, dass sie den Jungen nicht so unter Druck setzen soll, wenn er etwas nicht schaffte. Worauf sie sich wieder gestritten hatten. Er konnte hören wie seine Mutter nach ein paar Minuten genervt aufseufzte.

Eileen richtete den Zauber auf Severus. Der reagierte eher instinktiv, verschloss seinen Geist und dachte: „Langlock!“ Er hatte den Zauber erfunden, ihn jedoch nie an einem Menschen ausprobiert.

Seine Mutter wurde nach hinten gerissen und knallte gegen den Tisch. Die ganze Klasse sah nun zu ihnen. Eileen versuchte auf ihn zu zugehen, doch sie konnte es nicht. Sie war am Tisch festgemacht worden. Eileen sah Severus mit vor Wut aufgerissenen Augen an.

„Ich hab keine Angst, ich hab keine... Na gut, ein bisschen schon.“, dachte Severus und schluckte.

Er murmelte den Gegenfluch. Er wartete auf ihre Reaktion.

„Gut gemacht.“, sagte sie und wandte sich ab. Severus sah ihr irritiert nach.

Nach der Stunde gingen sie hinaus.

„Was war denn das?“, fragte Lily. Severus meinte: „Offenbar hab ich ihre Erwartungen erfüllt. Meine Mutter hat noch nie groß Lob ausgeteilt, im Schimpfen war sie schon eher freigiebiger. Das macht Dad manchmal irre.“

Sie gingen zum Mittagessen.

So, das war mein neues Chap von Jas geschrieben =)

Ich hoffe es gefällt euch =)

Und es tut mir leid, dass ich im Moment nicht häufiger ubdaten kann =)

Milch und Kekse hinstell

Bis hoffentlich bald, eure Sev =)

Geheimnisse

@ Pia haha danke für dein Kommi =)

@ Jas stimmt, Severus hält nicht mehr viel von seiner Mutter xD

@ Ben dankeschön =)

@ Ginny ich danke dir =)

@ Haru wow danke für dein Kommi =)

James Potters Sicht

Die erste Woche war noch nicht ganz um, aber James fand, dass sie merkwürdig war und er konnte es nicht erklären. Er war Kapitän der Quidditch-Mannschaft von Gryffindor und würde sein Team bald zusammenstellen, davor hatte er keine Angst. Aber es war neu für ihn und er wollte seine Freunde nicht vor dem Kopf stoßen.

Dumbledore wollte ihm dieses Jahr auch was beibringen und er fragte sich was das sein sollte, aber er war gespannt darauf.

Die erste Stunde würde am Samstag sein davor waren die Quidditch-Auswahlspiele.

James war nervös. Er wusste nicht was Dumbledore ihm erzählen würde und auch wegen dem Auswahlspiel war er es. Natürlich wollte James ein guter Kapitän sein, doch er wusste auch, dass er es nicht allen recht machen konnte.

Severus Snapes Sicht

Die nächsten Stunden bei seiner Mutter liefen auch nicht anders ab in dieser Woche, sie war immer noch kühl und Severus redete sowieso schon nur das Nötigste mit ihr.

Er konzentrierte sich lieber darauf neue Kurzformeln für Zaubersprüche und neue Zauber zu erfinden. Severus hatte inzwischen eine Menge rausgefunden und diese Flüche konnten noch extrem nützlich werden. Einer davon war Levicorpus, damit konnte man den Gegner in die Luft hängen. Nur zeigte er den Zauber niemanden, da er nicht wusste was die Anderen dazu sagen würden. Immerhin erinnerte er sich zu gut an die Artikel vom letzten Jahr.

Sirius Blacks Sicht

Er war schon aufgeregt wegen den Auswahlspielen, denn er wollte unbedingt in der Mannschaft bleiben und wusste das James den Anderen auch eine faire Chance geben musste, da man ihm sonst nachsagen würde, dass er nur seine Freunde in die Mannschaft holt.

Trotzdem hatte er gute Chancen wieder ins Team zu kommen, denn so schlecht war er nicht und er hatte

trainiert im Sommer. Am Samstag fand er sich mit den anderen im Quidditchstadion ein. Es waren doch mehr als Sirius und James gedacht hatten. Serena war ebenfalls da. Lily saß mit Severus auf der Tribüne. James dreht sich zu ihnen um und wollte etwas sagen, doch eine große Gestalt ging mit einem gönnerhaften Lächeln auf James zu.

„Comarc McLaggen. Ich spiel den Hüter.“

James schien kurz verdutzt zu sein, dann sagte er: „Ah, okay. Ähm.. du warst letztes Jahr nicht dabei, oder?“

„Nein, lag leider wegen einer Wette im Krankenflügel.“, sagte dieser großspurig. Sirius mochte ihn schon jetzt nicht.

„Okay, ich muss nur kurz wohin“

James ging zu Sirius. Sie tauschten einen Blick aus. Dann wandte er sich an die anderen:

„Also, ich hab mir gedacht, dass ihr euch erst mal in Gruppen aufteilt.“

Sie taten was er wollte. Dann ließ er sie einmal ums Stadion fliegen, was ein Glück war, denn einige waren noch Erstklässler. Sirius sah, wie Severus auf der Tribüne die Augenbraue hob.

Dann musste jeder zeigen was er konnte. Serena schaffte es jeden Ball zu versenken.

Auch einige vom alten Team kamen hinzu. Doch Eric Konnelly war eine echte Entdeckung als Treiber. Er schlug so fest zu, dass der Quaffel bis zum Ende des Stadions flog.

Sirius war auch einer der besten im Training und er flog super als Jäger würde er wohl auf jeden Fall in das Team zurückkehren.

Auch McLaggen war in Topform, doch ausgerechnet den letzten verpatzte er. Er flog in die entgegengesetzte Richtung. Mit hochrotem Kopf landete er. Sirius sah, wie Severus seinen Zauberstab wieder einsteckte. Er ahnte was Severus getan hatte, schwieg jedoch.

So wurde ein kleiner Drittklässler, Michael Smith, Hüter. Er war zwar klein, hatte aber ein breites Kreuz. McLaggen war sauer von so einem kleinen Jungen ausgestochen zu sein.

Schließlich hatten sie das Team beisammen. James schien wirklich stolz zu sein und auch Lily und Severus schienen sich zu freuen.

Gemeinsam gingen sie hoch zum Schloss.

Eileen Snapes Sicht

Sie hoffte vor Tobias zu Hause zu sein. Eigentlich hatte sie ihm versprochen nur unter der Woche in Hogwarts zu sein, doch war es ziemlich dringend gewesen. Und so musste sie an einem Samstag in die Schule. Da Tobias ohnehin arbeiten musste, war das nicht sonderlich schlimm. Aber dennoch machte Eileen sich Sorgen. Als sie ins Wohnzimmer ging, sah sie ihn bereits im Sessel sitzen. Seine Augen verengten sich als er sie in der Robbe sah.

„Ich war in Hogwarts. Professor Dumbledore wollte mich sprechen.“, sagte sie bevor er sie etwas fragen konnte.

„Natürlich, wenn Dumbledore ruft, dann gehst du.“, sagte er. Eileen konnte einen Vorwurf raus hören.

„Tobias, das stimmt nicht.“, erwiderte sie.

„Ach nein? Sei ehrlich, Eileen, du hast dich gefreut als er dir die Stelle angeboten hat. Endlich kannst du dich wieder in dieser Welt bewegen und Severus siehst du auch jeden Tag.“, sagte er leise.

„Nein, das stimmt nicht. Ich musste es tun. Dumbledore..“

Tobias unterbrach sie: „Dumbledore... Er scheint dir ja ziemlich wichtig zu sein, wichtiger als...“

„Du? Bist du eifersüchtig?“

Sie sah ihn an und musste lächeln. Er schwieg, doch seine blauen Augen musterten sie.

„Ach, Tobias.“ Sie ging zu ihm und nahm seine Hand.

„Niemand ist mir wichtiger als du oder Severus. Das kannst du mir glauben und eigentlich solltest du das wissen.“

Tobias sah sie an. Eileen wusste, dass er ahnte, dass sie ein Geheimnis hatte. Doch er sagte nichts mehr, ebenso wie sie.

So, ja ich lebe noch =)

Sorry das es so lange gedauert hat, wirklich, aber ich hatte eine Blockade und Jas hat mir geholfen, vielen Dank dafür mein Schatz =)

Milch und Kekse hinstell

Ich hoffe beim nächsten Chap geht es schneller und ich habe bald wieder mehr Zeit =)

Bis hoffentlich bald, eure Sev =)

Das Haus der Gaunts

Hey Leute diesmal beantworte ich eure Kommiss nicht, weil es wieder so lange gedauert hat bis das Chap mal fertigwar =)

Ich bedanke mich bei allen Kommischreibern und nächstes mal beantworte ich eure Kommiss wieder =)

James Potters Sicht

Er hatte von einem Erstklässler einen Brief von Dumbledore bekommen, dass er sich am Abend in dessen Büro einfinden soll. Er war etwas nervös. James wusste schließlich nicht um was es genau ging. Auch die anderen hatten keine Ahnung und so hatten sie den gestrigen Tag damit verbracht zu überlegen, was Dumbledore ihm beibringen könnte. Sirius war der Meinung gewesen, dass Dumbledore James wahrscheinlich Flüche und Zauber zeigen würde, die kein Todesser oder Voldemort kannten. Lily und Severus fanden, dass das Unsinn sei und außerdem illegal. James hatte ihnen versprochen ihnen zu berichten, was Dumbledore ihm erzählen würde. Er klopfte und hörte, wie Dumbledore ihn rein bat. James sah seine geschwärzte Hand. Er hatte sie schon gesehen als Dumbledore ihn und seine Großmutter abgeholt hatte, aber er hatte sich nicht getraut zu fragen was los sei.

„Guten Abend, James.“, begrüßte Dumbledore ihn und bedeutet ihm sich zu setzen.

James tat, was Dumbledore wollte und erwiderte den Gruß: „Guten Abend, Sir.“

„Nun, James, ich wette, dass du dich fragst, was ich mit dir in diesem, nennen wir es mal Unterricht, tun werde.“

James nickte und Dumbledore lächelte ihn an.

„Ich möchte mit dir das Geheimnis von Voldemort ergründen.“

Schweigen trat ein.

James sah ihn an.

„Ich dachte, Sie hätten mir alles gesagt, was Sie wüssten.“

„Das hab ich auch. Hier müssen wir uns auf Vermutungen und Erinnerungen, die ich gefunden habe, stützen um hinter Voldemorts Vergangenheit zu kommen.“

James nickte, er verstand jedoch nicht.

„Sir, was hat dies mit der Prophezeiung zu tun?“

„Vieles, vielleicht sogar alles“

James wurde nicht so recht schlau daraus, beließ es aber dabei.

„Nun, die erste Erinnerung ist von Bob Odgen. Wir werden ihm bei der Ausübung seiner Pflicht zu sehen bekommen und am Ende möchte ich deine Meinung hören. Bist du soweit dir eine Erinnerung anzusehen? Dieses Mal auch mit meiner Erlaubnis“

Dumbledore zwinkerte ihm zu. James sah peinlich berührt zu Boden. Er war schon zweimal im Denkarium gewesen. Das letzte Mal hatte er für seinen Geschmack zu viel gesehen.

Auf der anderen Seite schmeichelte es ihm, dass Dumbledore Wert auf seine Meinung legt.

Dumbledore stand auf und James folgte seinem Beispiel. Dumbledore schüttete die Erinnerung in das Denkarium und ließ James den Vortritt. Wieder spürte James wie er mit einem Ruck nach vorne fiel. Er landete auf einem Schotterweg, er sah zur Seite und zu Dumbledore, der ihn anlächelte.

„Da ist Bob.“, sagte er und zeigte auf einen Zauberer in einem Anzug. Offenbar waren sie in einer Muggelgegend, den der Zauberer trug einen Muggelanzug, doch sein Aufzug konnte man als komisch ansehen, wenn er nicht mit einer ernsten Miene daher ging. James und Dumbledore folgten Odgen.

Sie kamen zu zwei Schildern. Auf dem einen stand „Little Hangleton“, auf dem anderen „Great Hangleton“:

Odgen ging, ganz gegen James' Erwartung nach „Little Hangleton“

Doch er latschte in der Hitze nicht ins Dorf sondern bog zu einem Wald ein. Kurz vor der Waldgrenze war ein erbärmliches Steinhaus vor dem ein Mann saß und eine Schlange um seine Arme gleiten ließ.

Odgen baute sich vor dem Mann auf und fragte: „Sind Sie Morfin Gaunt?“

„Verschwinde.“, erwiderte der Mann. Auf Odgens Gesicht war ein leichter Anflug von Furcht zu sehen, was James nicht verstand.

„Bitte?“, fragte er. James verstand nicht was Odgen wollte. Der Mann drückte sich sehr klar aus.

„Verschwinde sofort.“, forderte der Mann ihn wieder auf.

„Ich verstehe Sie nicht.“, stammelte Odgen.

„Du kannst ihn sicherlich verstehen, nicht wahr James?“, fragte Dumbledore.

„Ja, warum kann Odgen denn nicht..?“, James brach ab als ein Blick auf eine tote Schlange fiel, die an der Tür festgemacht war.

„Er spricht Parsel.“, entfuhr es ihm

„Dumbledore nickte lächelnd.

„Sehr gut, James.“ In diesem Augenblick ging die Türe auf und ein anderer Mann trat heraus. James sah sofort, dass das der Vater des anderen sein musste. Er hatte dieselben schief stehenden Augen. Seine Arme hingen seltsam herab, als ob isie zu lang für den Körper waren.

„Was ist hier los?“, fragte er.

Offenbar sprach dieser Mann kein Parsel, denn Odgen fragte: „Sind Sie Vorlost Gaunt?“

„Wenn interessiert das?“, kam die Frage zurück.

„Bob Odgen, Leiter der Abteilung zur magischen..“

„Jaja, ich hab´s schon verstanden. Was wollen Sie hier?“, unterbrach Gaunt.

„Ich bin hier wegen eines Verstoßes Ihres Sohnes. Es wurde gemeldet, dass er einen Muggel zuerst angepöppelt und dann verhext haben soll.“

„Und wenn er´s getan hat?“, fragte Gaunt provozierend.

„Dan hat er gegen mehrere Gesetze verstoßen.“

Morfin lachte gackernd.

„Ins Haus!“, befahl ihm Vorlost und dieses Mal konnte James hören, dass er Parsel benutzte. Er konnte einen leichten Zischlaut hören. Das einzige was Odgen hören konnte.

Morfin öffnete den Mund um zu widersprechen, doch nach einem warnenden Blick seines Vaters, tat er was dieser wollte.

„Also?“, fragte Gaunt und sah Odgen an.

Dieser holte ein Blatt Pergament und las vor was Morfin getan hatte.

„Um es kurz zu machen: Ihr Sohn hat gegen ein paar Gesetze verstoßen, wenn Sie nichts dagegen haben, möchte ich ihn nun verheören.“

Gaunt sah Odgen prüfend an und meinte schließlich: „Dann kommen Sie doch ins verdammte Haus und sehen was es Ihnen nützt.“

Er ging in seinem seltsam wiegenden Gang zurück in Haus. Odgen, James und Dumbledore folgten ihm.

James sah sich um. Alles in allem sah das Innere des Hauses noch erbärmlicher aus als das Äußere. James sah eine junge Frau am Herd stehen und mit Töpfen hantieren. Wenn sie sich nicht bewegt hätte, hätte James sie nicht gesehen, da ihr Kleid dieselbe Farbe wie die Mauer hatte.

„Meine Tochter Merope.“, sagte Gaunt unwillig auf den fragenden Blick Odgens.

James sah Merope an. Diese drehte sich nun um und sah ihren Vater angstvoll an. Sie erwiderte den freundlichen Gruß Odgens nicht.

Sie hatte dieselbe Haarfarbe wie Severus´ Mutter und soweit James das beurteilen konnte auch deren Größe. Doch Eileen hatte schwarze Augen, während Merope blaue hatte. Außerdem wäre Eileen niemals so verschüchtert und ängstlich da gestanden wie Merope. Offenbar war sie nicht so selbstbewusst, wie Severus´ Mutter.

„Nun, ich muss Ihren Sohn mitnehmen. Er zeigt offenbar keinerlei Reue für seine Taten.“

„Warum sollte er? Nur, weil er einem Muggel ein bisschen was verpasst hat?“

„Ein bisschen? Der besagte Muggel hatte einen schweren Nessekauslag. Außerdem musste man sein Gedächtnis verändern.“

Schepper..

Merope hatte einen der Töpfe fallen lassen, der zerschellt war.

„Mach ihn wieder ganz, du blöde Kuh!“, schrie Gaunt seine Tochter an, während Morfin sein gackerndes Lachen ertönen lies.

„Mister Gaunt!“, brüllte Odgen entsetzt.

Merope richtete ihren Zauberstab auf die zwei Teile und murmelte den Reparo-Spruch.

Der Topf fügte sich wieder zusammen und sie bückte sich um ihn aufzuheben.

„Ja, grapsch nur auf dem Boden rum, wie ein dummer Squib oder Muggel. Dann kannst du wenigstens nichts kaputt machen.“, meinte ihr Vater spöttisch.

Sie hob ihn auf und stellte sich an die Wand, als ob sie den Wunsch hatte, darin zu verschwinden.

Odgen presste die Lippen zusammen und meinte schließlich: „Können wir bitte zu den Vorfällen am besagten Abend zurückkommen?“

„Um Himmels Willen. Mein Sohn hat einen Muggel verletzt.. Was jetzt? Wollen Sie ihn festnehmen?“

„Nun, wenn Ihr Sohn die Aussage verweigert, muss ich ihn leider mit nehmen ins Ministerium.“

Gaunt brüllte: „Wie können Sie es wagen?“ Kurz dachte James, dass er eine unanständige Geste machte, doch er zeigte Odgen nur einen Ring.

„Hier der ist von Slythern. Wir sind die letzten Nachfahren von Salazar Slytherin und Sie behandeln uns wie Schlammblütter. Unser Blut ist reiner als Ihres

„Mit Blutreinheit hat das hier nichts zu tun.“, erwiderte Odgen und James fühlte einen Anflug von Stolz.

„Ihr Sohn hat ein bestimmtes Vergehen begangen und..“

Gaunt brüllte auf und stürzte auf seine Tochter zu. Es hatte den Anschein als ob er sie erwürgen wollte, doch er zog nur eine Kette hervor

„Sehen Sie das?“, fragte er schnaufend.

„Ja, doch. Ich seh es.“, beeilte sich Odgen zu sagen.

„Von Slytherin.“, schnaufte Gaunt als ob er irgendetwas unwiderlegbar bewiesen hätte.

„Also behandeln Sie uns nicht wie Tiere, die Ihrer nicht würdig seien“

„Mister Gaunt, Ihre Tochter.“, stammelte Odgen, doch Vorlost lies Merope los, die nach Atem ringend weg ging.

Gaunt wollte gerade was sagen, doch er schwieg als Stimmen durch das Fenster herein wehten.

„Gott, was ist denn das für ein erbärmliches Haus? Gehört das auch zu euch, Tom?“, fragte eine weibliche Stimme.

„Nein, das Haus gehört einem Landstreicher mit seinen Kindern. Uns gehört alles bis zum anderen Ende des Tals. Ab da beginnt das Eigentum des Mannes.“

Morfin wollte aufstehen, doch Vorlost zischte: „Bleib sitzen.“

Merope war offenbar starr vor Schreck.

„Sag mal, Tom, hängt da wirklich eine Schlange?“

„Oja, scheint so. Ich hab ja gesagt, dass die Familie verrückt ist, Sieh nicht hin, Liebling.“

Die Stimmen entfernten sich und für einen kurzen Augenblick hörte herrschte Schweigen.

„Liebling.“, schnarrte Morfin. „Dann wird er dich ohnehin nicht wollen.“

Merope schüttelte den Kopf. Doch Gaunt fragte: „Was soll das heißen“

Unbarmherzig sprach Morfin weiter: „Sie schaut den Muggel gerne an. Offenbar ist sie in ihn... verliebt.“, er sprach das Wort mit einem besonderen Unterton aus.

„WAS?“, brüllte Gaunt. James war sich sicher, dass Eileens Vater damals wohl genauso reagiert haben muss, als er von Tobias und Severus erfahren hatte.

„Meine Tochter sehnt sich nach einem dummen Muggel?“

Odgen sah verärgert aus, weil die beiden Männer wieder Parsel sprachen.

„Aber ich hab´s ihm gezeigt, Vater. Und mit dem Ausschlag auf dem Gesicht war er gar nicht mehr hübsch, nicht wahr Merope?“

Sie schüttelte den Kopf, während ihr Vater auf sie zu ging. Das Mädchen schien nicht in der Lage zu sein, auch nur ein Wort rauszubekommen. Gaunt stürzte auf sie zu. Dieses Mal wollte er sie wirklich erwürgen, doch Odgen wandte einen Zauber an und er knallte gegen den Boden. Mit einem wütenden Schrei stand Morfin auf und Odgen sah zu, dass er Land gewann.

James und Dumbledore folgten ihm und sahen noch, wie er vor zwei Personen zu Boden stürzte. Offenbar war er über seine eigenen Füße gestolpert. Er raffte sich auf und beeilte sich um weg zu kommen. Die beiden

Muggel lachten und sahen ihm nach.

„Ich denke, wir können zurück, James:“

James wurde mit Dumbledore hochgezogen und landete im Büro.

Mal wieder ein neues Chap von Jas ich bin iwie zu blöd eins zu schreiben, dieser 6. Band macht mich echt wahnsinnig -.-'

Ich quäle meine Leser aber auch mal gerne LOL

Milch und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Erkenntnisse

@ Jas jap interessant

@ Ben jap ist so ähnlich wie im Original

@ Ginnyweasley jap Jas und ich sind echt ein gutes Team =>

James Potters Sicht

Dumbledore bedeutete ihm, sich zu setzen. Was James tat. Ihm schwirrte noch der Kopf von dem, was er gesehen hatte.

„Merope, wurde sie verletzt?“, fragte er und sah Dumbledore an.

„Merope ist nichts passiert. Odgen ist direkt ins Ministerium appariert und hat sich Verstärkung geholt. Morfin und Vorlost wurden festgenommen und nach Askaban geschickt. Morfin hat zwei Jahre bekommen und Vorlost nur ein halbes Jahr.“

James nickte.

„Sie hatte Ähnlichkeit mit Eileen.“, sagte er leise.

Dumbledore gluckste.

„Das würde ich Eileen nicht ins Gesicht sagen. Nun, nachdem ihr Vater und ihr Bruder sicher in Askaban waren, blühte Merope regelrecht auf. Es stellte sich offenbar heraus, dass sie nur nicht richtig zaubern konnte, während ihr Vater sie tyrannisiert hatte.“

James schwieg, dann sagte er: „Sir, was hat das alles mit Voldemort..? Oh, sie ist seine Mutter.“, ging ihm ein Licht auf. Dumbledore nickte strahlend.

„Sehr gut, James. Ja, Merope Gaunt war Tom Riddles Mutter und wie es der Zufall will, haben wir auch seinen Vater gesehen.“

James sah ihn fragend an.“

„Der gutaussehende Muggel, der Bob ausgelacht hatte.“, half ihm Dumbledore.

James sah ihn fassungslos an. Für ihn gab es keine zwei Menschen, die so wenig zu einander gepasst hatten.

„Wie hat sie das geschafft?“, fragte er.

Dumbledores Miene war ernst: „Nun, sie hat sich mit Magie geholfen. Ich könnte mir vorstellen, dass Merope alles getan hätte, um diesem trostlosen Leben zu entkommen. Fällt dir nichts ein, was sie verwendet haben könnte?“

James ´dachte laut nach: „Entweder der Imperiusfluch oder ein Liebestrank.“

Dumbledore lächelte und meinte: „, Ich tippe auf den Liebestrank. Es muss ihr sehr romantisch vorgekommen sein und es war für sie bestimmt nicht schwer, Riddle Senior an einem heißen Tag zu einem Schluck Wasser zu überreden. Jedenfalls erfreute sich das ganze Dorf ein paar Monate nach den Vorkommnissen in der Erinnerung an einem Skandal. Es war kaum zu glauben, dass der gut aussehende Sohn des Gutsbesitzers mit der Tochter des Landstreichers durchbrannte. Nach ein paar Monaten kam Riddle jedoch wieder ohne seine Frau.“

„Was ist passiert? Warum wirkte der Liebestrank nicht mehr?“, fragte James.

„Nun, und hier kann ich nur vermuten, aber ich glaube, dass es so war, dass Merope, die ihren Mann wirklich liebte, den Trank abgesetzt hatte. Offenbar glaubte sie, dass Tom Senior sich ebenfalls in sie verliebt hatte oder zumindest wegen des Kindes blieb. Nun, wenn so war, hat sie falsch gelegen. Riddle verließ sie, hat sie nie wieder gesehen und hat sich auch nie um seinen Sohn gekümmert.

Er ging zurück und machte klar, dass er hintergangen und hereingelegt wurde.

Die Leute nahmen an, dass sie so getan hatte, als ob sie ein Kind von ihm erwartet habe. Dabei hat er bestimmt gemeint, dass er unter einem Zauber stand.“

„Das hat er sich aber nicht getraut zu sagen, nicht wahr?“

Dumbledore nickte und Schweigen trat ein.

„Aber sie hat doch ein Kind bekommen?“

„Ja, das hat sie. Was genau passiert ist, weiß niemand. Was ich weiß, ist, dass sie zu Borgin und Burkes gegangen ist, um ihre Halskette zu verkaufen.“

„Aber warum hat sie nicht gezaubert?“

„Nun, wahrscheinlich war sie dazu nicht in der Lage. Sie ist gestorben. Hat ihren Sohn in einem Waisenhaus zur Welt gebracht und ist dann gestorben. Sie hat aufgegeben.“

James dachte nach. Er dachte an seine Mutter.

„Sie hat ihren Sohn einfach alleine gelassen? Sie hatte doch die Wahl, anders als meine Mutter.“

Dumbledore lächelte.

„Deine Mutter hatte ebenfalls die Wahl, aber sie war mutiger, als Merope. Viel mutiger.“

James seufzte.

„Ja, schon. Trotzdem, sie hatte einen Sohn, der sie brauchte.“

„Hast du Mitleid mit Voldemort?“

„Ein wenig.“, gab James zu.

Schweigen breitete sich aus, bis Dumbledore das Wort ergriff: „James, du musst mir versprechen, mit niemandem darüber zu reden, was ich dir heute gezeigt habe und noch zeigen werde. Es wäre unklug, wenn herauskommt, dass ich etwas über Lord Voldemorts Vergangenheit weiß und versuche, mehr herauszufinden.“

James schwieg. Eigentlich hatte er vorgehabt, seinen Freunden davon zu berichten. Dumbledore lächelte und sagte, als ob er seine Gedanken gelesen hatte: „Ich denke, Miss Evans, Mister Snape und die anderen haben in der Vergangenheit gezeigt, dass man ihnen vertrauen kann, aber auch sie müssen schweigen“

James fiel ein Stein vom Herzen und meinte: „Ich verspreche es Ihnen und ich bin mir sicher, dass die anderen da auch kein Problem haben.“

Dumbledore lächelte und wünschte ihm eine gute Nacht.

Severus Snapes Sicht

Sie trafen sich mit James in einem leerstehenden Klassenzimmer. Sie versprachen ihm natürlich sofort, niemandem etwas zu sagen. Nachdem James ihnen alles gesagt hatte, schweigen sie eine Weile bis Sirius meinte: „Das ist ja alles interessant und so, aber was bringt uns das gegen Voldemort?“

Severus sah aus dem Fenster und meinte: „Ich finde es äußerst wichtig, dass wir so viel wie möglich über ihn wissen. Vielleicht können wir so herausfinden, wie wir ihn loswerden.“

Lily und James stimmten ihm zu und wieder schwiegen sie eine Weile. Severus sah draußen eine Gestalt zur Grenze laufen. Er war sich ziemlich sicher, dass es seine Mutter auf dem Weg zu seinem Vater war. Er folgt ihr mit seinen Augen, bis er sie nicht mehr sehen konnte und drehte sich um.

„Wir sollten in unsere Gemeinschaftsräume gehen, bevor uns ein Lehrer so spät noch draußen erwischt.“

Die anderen nickten und gingen einer nach dem anderen raus. Bevor Severus selbst hinausgehen konnte, wurde er von Sirius aufgehalten.

„Kann ich kurz mit dir reden?“, fragte dieser.

„Sicher.“, antwortete er ruhig.

Sirius schloss die Tür und meinte: „Ich weiß, dass du bei der Quidditchauswahl McLaggen einen Fluch angehängt hast. Warum hast du das gemacht?“

In Sirius' Stimme war keinerlei Vorwurf zu hören, lediglich Neugierde.

Severus zuckte mit den Schultern.

„Ich hab gehört, wie er sich heimlich über James beschwert hat, außerdem meinte er ziemlich überheblich, dass er den Posten schon kriege und die anderen keine Konkurrenz seien. Glaub mir, McLaggen wolltet ihr sicher nicht im Team haben und mit Micheal Smith seid ihr doch zufrieden oder?“

Sirius nickte und ging mit ihm nach draußen. Severus sah, wie er grinste und schließlich sagte er

freundschaftlich: „So viel Fairness.“, er setzte das Wort in Anführungszeichen, „Von einem Slytherin? Respekt.“

Severus grinste zurück und antwortete leise: „Laut meiner Mutter hab ich das von meinem Vater.“

Sie gingen bis zur Treppe und unterhielten sich.

„Bekommst du eigentlich Briefe?“, fragte Sirius neugierig.

Severus schüttelte den Kopf: „Meine Mutter arbeitet ja hier und mein Vater.. er hält nicht viel von Eulen. Der Brief im letzten Jahr war der erste und letzte, den er mir geschrieben hat.“

Sirius sah ihn an. Hastig verabschiedete sich Severus, bevor Sirius auf die Idee kam, ihm irgendwas aus Mitleid zu sagen. Er wusste, dass dieser ihm verblüfft nach sah.

Hi, jap schneller als das letzte mal, aber wieder von Jas mal sehen ob ich das nächste mal schaffe *lach*

Milch und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Das Medaillon

@ Jas hihi mal sehen was du hierzu sagst

@ Ben hihi ich bin auch gespannt was du hierzu sagst

@ Haru danke =>

@ Ginnyweasley Jap ich weiß mal sehen was ihr alle hierzu sagt... xD

James Potters Sicht

Die nächste Woche war auch nicht viel anders als die davor. Nur dass Severus sich immer weiter von seiner Mutter entfernte, wie ihm auffiel. Denn im Unterricht schaute er sie immer voller Hass an und seine Mutter schaute immer nur weg, weil sie es scheinbar nicht ertragen konnte, oder sich das nicht eingestehen wollte. James wusste es nicht genau, aber als er Severus darauf ansprach war ihm klar, dass Severus seine Mutter wirklich hasste und nichts was James oder die Anderen sagten, konnte ihn davon abbringen. James konnte nur ahnen, dass seine Mutter ihm wirklich wehgetan haben musste. So dass ihr Sohn so einen Hass auf sie hatte. James war wirklich froh als die Woche um war. Am Samstag war der erste Ausflug nach Hogsmeade und James hoffte einfach, dass sie sich dort ablenken konnten und vor allem Severus ablenken konnten, der sich immer weiter von ihnen zurückzog. James wusste langsam nicht mehr weiter. Sie waren so gute Freunde gewesen, aber in letzter Zeit war Severus immer seltener bei ihnen und war immer öfter alleine oder bei seiner Cousine Serena, die aber in Hogsmeade mit ihrer Freundin Rose sein würde.

Am Samstag gingen sie alle nach Hogsmeade und Sirius wartete noch auf Severus, der hoffentlich mit ihnen zusammen gehen würde.

"Ich mache mir auch langsam Sorgen um ihn", sagte Lily leise zu James.

"Ich weiß, Lily. Ich glaube, dass machen wir uns alle, denn er ist immer weniger bei uns und keiner hat ihm was getan, oder doch?", fragte James und sah seine Freunde an.

Sie schüttelten alle die Köpfe, da sie alle keine Ahnung hatten was Severus hatte.

"Er scheint einfach verletzt zu sein, aber warum geht er uns dann immer mehr aus dem Weg?", fragte Remus grade.

"Ich weiß es doch auch nicht. Glaub mir ich wünschte, ich wüsste es", sagte James traurig.

Sirius kam mit Severus zu ihnen, aber er schwieg, wie immer in letzter Zeit. Sie gingen runter ins Dorf und James fühlte sich immer elender, weil ihm einfach nichts einfiel, worüber er reden konnte ohne dass es gezwungen klang.

Sie kamen im Dorf an und da Sirius in den Honigtopf wollte, gingen sie alle mit.

Danach gingen sie so durch das Dorf, da aber Winter war und es ziemlich kalt war, machte es ihnen keinen Spaß und sie gingen in die Drei Besen um sich aufzuwärmen und danach wollten sie zurück nach Hogwarts.

Als sie im Drei Besen angekommen waren, sahen sie, dass auch Serena und ihre Freundin dort waren, aber sie setzten sich trotzdem an einen anderen Tisch. Lily bestellte ihnen allen ein Butterbier.

"Bei dem Wetter macht sonst ja auch alles keinen Spaß", sagte Sirius, der scheinbar ein Gespräch anfangen wollte.

"Ja, ganz deiner Meinung, Sirius", antwortete Lily.

Severus schwieg immer noch und James wusste auch nicht was er sagen sollte.

"Sagt mal was ist los? Ich dachte wir sind Freunde, alle? Jeder kann mit jedem über alles reden, oder etwa nicht?", fragte Sirius, der langsam wütend wurde wie James auffiel.

"Sirius hat Recht finde ich", sagte Lily kleinlaut.

"Ja schon, aber..", fing James an.

"Aber was? Habt ihr Angst vor mir? Ich würde es verstehen, ich habe manchmal Angst vor mir selbst", sagte Severus ruhiger als James es angenommen hatte.

"Nein, keiner hat Angst vor dir. Aber du redest kaum noch mit uns", sagte Sirius diesmal leiser und nicht so hart.

"Ich weiß, ich muss im Moment über vieles nachdenken. Es tut mir leid, es ist nichts gegen euch", sagte Severus traurig.

"Gut, ich meine es ist okay, wir verstehen das. Es ist nicht leicht für dich. aber wir sind immer für dich da, wenn du uns brauchst", sagte James mutiger.

"Danke, das weiß ich zu schätzen es ist im Moment nur nicht einfach", sagte Severus.

"Ich bin froh, dass wir das geklärt haben", sagte Sirius.

James nickte und sah zur Tür. Lucius Malfoy kam grade rein und wie es schien war er auf dem Weg zur Toilette, aber das sagte er nicht den Anderen.

Als sie alle ihr Butterbier ausgetrunken hatten, fragte Lily sie ob sie zurück zur Schule gehen sollten.

Alle nickten und standen auf. Serena und ihre Freundin verließen auch grade den Pub und so gingen die Freunde hinter den beiden hoch zur Schule.

Serena schien ein Päckchen in der Hand zu haben und Rose schien mit ihr zu streiten, aber durch den Schneesturm konnte James nichts Genaueres hören.

Plötzlich blieben sie stehen und Rose versuchte Serena das Päckchen aus der Hand zu reißen. Die Freunde sahen zu.

Plötzlich stieg Serena in die Luft. Einfach so, ohne Hilfsmittel und James fragte sich, wie sie das machte, als sie anfing zu schreien. Rose versuchte sie wieder auf den Boden zu holen und als Serena wieder am Boden war, fing ihr Körper an zu zucken.

"James hol Hilfe", schrie Rose, die James und die Anderen grade entdeckt hatte.

James lief los.

Hey, ja ich bin mal schnell und Achtung das Chap habe ich ganz alleine geschrieben *ganz stolz auf mich sei*

Milch und Kekse hinstell

Ich bin echt gespannt wie ihr es findet =)

Bis bald, eure Sev =)

Verwirrungen und Schuldgefühle

@ Haru ja es wird nicht schön für Sev =(

@ Ben hihi

@ Jas ja ich weiß, dass ich im Moment ziemlich fies zu der Familie bin xD

@ Ina ja arme Serena

Sirius Blacks Sicht

Er stand einfach da und wusste auch nicht, was er machen sollte, er hoffte, dass James jemanden fand, der ihnen und vor allem Serena helfen konnte. Er ging näher an das Päckchen um zu sehen, was es war und sah ein Medailon, oder ein Kette, was es auch war, es war schön und mit einem blauem Opal versehen.

"Fass das ja nicht an", schrie Severus hinter ihm.

Sirius wich zurück.

"Warum?", fragte Lily verwirrt.

"Weil es verflucht oder was meint ihr, ist mit Serena passiert?", fragte Severus.

Sirius bemerkte, dass er seine Stimme grade schlecht kontrollieren konnte, aber das war auch nur verständlich, denn es war immerhin seine Cousine.

James kam mit Hagrid zurück. Hagrid beugte sich über Serena und nahm sie hoch.

"Ich bringe sie in den Krankenflügel, gebt das Halsband Professor Snape und fasst es ja nicht an", erklärte Hagrid den Freunden.

Sie nickten und Lily nahm die Kette mit ihrem Schal und sie gingen alle hoch zur Schule.

Als sie zur Schule kamen, gingen sie direkt in das Büro von Eileen Snape, um die Sache mit dem Halsband zu klären, auch Professor McGonagall war da.

"Was ist passiert?", fragte Gonny die Freunde.

James erzählte alles was er gesehen hatte.

"Ich verstehe, das bedeutet, dass die Kette mit einem Fluch belastet war und den hat Serena abbekommen", sagte Gonny. Eileen schwieg und sah sich die Kette an.

Sirius beobachtete sie.

*Okay, ihr könnt jetzt gehen", sagte Gonny und das taten sie auch.

Sie gingen nach draußen und unterhielten sich.

"Wer glaubt ihr war das?", fragte Sirius in die Runde.

"Es war Malfoy, dieses Halsband war bei Borgin & Burkes und wir wissen alle, dass er sich dort etwas gekauft hat und ich habe ihn in den Drei Besen gesehen wie er auf das Klo ging", sagte James.

"Bist du sicher? Ich meine, warum hast du es nicht Gonny und Eileen gesagt?", fragte Lily.

"Na ja, weil ich wusste, was sie sagen würden. Was meinst du, Sev?", fragte James.

"Ich...weiß es nicht. Ich glaube, ich muss gleich Briefe schreiben, Ignotus wird durchdrehen", sagte Severus traurig.

"Ja, das kann ich mir auch vorstellen", erwiderte Sirius.

Severus sah zu Boden und schwieg, scheinbar nahm es ihm ziemlich mit, was mit Serena passiert ist, was Sirius verstehen konnte, denn es ging ihm genauso, als das damals mit Regulus passiert ist.

"Alles in Ordnung?", fragte James Severus.

"Na ja, es ging mir schon mal besser, ihr entschuldigt mich?", fragte er und ging richtung Kerker zu seinem

Gemeinschaftsraum.

"Er ist fertig", stellte James fest.

Sirius nickte und fragte sich wie es Serena ging.

Severus Snapes Sicht

Er schickte einen Brief an Ignotus und wartete auf seine Reaktion, die sicher alles andere, als schön werden würde, schließlich ging es um seine Tochter. Er hatte das Gefühl, dass seine Familie vom Pech verfolgt wurde. In letzter Zeit lief bei ihnen alles schief. Er seufzte und Igor gesellte sich zu hm.

"Ich habe es grade erfahren, es tut mir so leid", sagte Igor.

"Ist ja nicht deine Schuld, ich fühle mich nur irgendwie schuldig, sie stand unter dem Imperius Fluch und ich habe es nicht gemerkt", sagte Severus traurig.

"Das ist doch nicht deine Schuld, Rose hat es auch nicht gemerkt", versuchte Igor ihn zu trösten.

"Trotzdem, ich befasse mich mit schwarzer Magie, ich hätte es erkennen müssen", sagte Severus.

Igor sagte nichts mehr.

"Lass mich bitte allein", sagte Severus und Igor ging.

James Potters Sicht

Er fragte sich, ob es richtig war, den anderen in den Drei Besen nichts davon zu erzählen, dass er Malfoy gesehen hatt, aber jetzt war es sowieso zu spät.

Am nächsten Tag erfuhren sie, dass Serena in das St. Mungos eingeliefert werden musste, da der Fluch scheinbar zu stark war und Madam Pomfrey das nicht in Griff bekommen hatte.

James fragte sich, wie es Severus ging, aber er konnte es sich denken.

Das war mein neues Chap =)

Ich bin im Moment wirklich etwas fies in meinem FFs, aber es muss sein, es tut mir leid =)

Oder auch nicht, denn sonst wäre es langweilig xD

Kuchen und Kaffee hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Der geheime Riddle

@ Ben ja einfacher gesagt als getan

@ Ina dake =)

@ Jas oh ja ich weiß ;-)

@ Haru Danke =)

@ Mel mal sehen ;-)

Tobias Snapes Sicht

Er kam nach Hause und ging in die Küche. Eileen saß beim Esstisch und blickte von ihrer Zeitung auf, als sie ihn hörte. Kurz lächelte sie, wurde aber wieder ernst. Tobias setzte sich Eileen gegenüber.

„Wie geht es Serena?“, fragte er sie. Tobias machte sich Sorgen um seine Nichte, sehr große sogar.

Eileen sagte leise: „Unverändert. Ich hab versucht ihr zu helfen, aber.. naja, sie ist im St. Mungos. Die Kettewar von einem ziemlich starken Fluch belegt gewesen. Gott sei Dank hat sie diese nicht ganz berührt oder umgelegt. Sonst würde sie jetzt nicht mehr leben.“

„Weiß man schon, wer es war?“, fragte er.

Eileen schüttelte den Kopf. Tobias schwieg. Er hatte sich lange überlegt, wie er es ihr sagen sollte. Doch nach dem Vorfall mit Serena wurde es umso dringender.

„Eileen.“, fing er an, „ich möchte, dass du mit dem Spionieren aufhörst. Steig ganz aus.“

Seine Frau sah ihn an, doch bevor sie antworten konnte sprach er weiter.

„Es ist zu gefährlich. Letztes Jahr wurde ich verletzt, dieses Jahr Serena und ich hab Angst, dass dir oder Severus etwas passiert. Dass du nicht mehr nach Hause kommst.“

Er spürte einen Kloss im Hals, schluckte ihn jedoch runter.

„Deine und Dumbledores Rechnung geht nicht auf. Deine, unsere Familie wird trotzdem verletzt. Ich denke, dass es klüger wäre, wenn du aufhörst solange du noch lebst.“

Eileen schwieg. Sie schien wirklich über seine Worte nachzudenken, doch schließlich schüttelte sie den Kopf. Seine Frau nahm seine Hand und antwortete: „Es geht nicht. Ich kann nicht aufhören. Man kann bei Du-weißt-schon-wen nicht einfach aussteigen, verstehst du? Außerdem wären du und Severus dann nur noch mehr in Gefahr.“

Tobias lachte, obwohl er die ganze Situation nicht lustig fand.

„Mein Schatz, ich wurde letztes Jahr von Voldemorts Schlange angegriffen. Ich wär fast an dem Gift des Mistviehs gestorben. Sag mir, wie kann ich da in noch größerer Gefahr sein?“

„Er selbst könnte dich töten.“, erwiderte sie leise. Tobias verstummte mit einem Schlag.

Sie sah ihn traurig an. Er spürte, dass ihre Argumente wieder einmal gewonnen hatten, doch es gefiel ihm nicht.

James Potters Sicht

Er stand vor dem Schulleiterbüro und klopfte an. Dumbledore bat ihn herein.

„Guten Abend, James. Setz dich doch bitte.“

James setzte sich wieder auf seinen gewohnten Stuhl und sah den Schuldirektor an.

„Wie ich hörte, warst du Zeuge bei dem Vorfall mit Severus´Cousine?“

„Ja, Sir. Wie geht es ihr?“, fragte er. James wusste, dass Sevs Familie sich unheimliche Sorgen um Serena machten.

„Leider geht es ihr unverändert. Natürlich hat Professor Snape ihrer Nichte sofort geholfen, doch leider konnte sie auch keine große Veränderung bewirken.“

„Warum sie? Warum nicht Madame Pomfrey?“

James biss sich auf die Lippen. Ihm waren die Fragen herausgerutscht. Aber dennoch sah er Dumbledore an.

Dieser lächelte und antwortete: „Eileen weiß viel mehr über die dunklen Künste als Madame Pomfrey. Leider weiß man nicht, wer diesen Vorfall zu verantworten hat.“

„Jetzt oder nie.“, dachte James.

„Sir, ich glaube, dass es Lucius Malfoy war.“

Dumbledore sah ihn aufmerksam an.

„Ich danke dir, James, dass du so offen zu mir warst.“

„Und Sie werde..?“

„Ich werde alles Nötige tun um diesen Vorfall aufzuklären.“

James war gar nicht zufrieden mit dieser Antwort, verstand aber, dass Dumbledore nicht mehr sagen würde.

„Nun, James. Ich nehme an, du weißt noch wo wir das letzte Mal waren?“

James nickte: „Wir haben uns Odgens Erinnerung angesehen und Merope Gaunt, die Mutter von Voldemort gesehen.“

„Sehr gut. Nun, die nächste Erinnerung, die ich dir zeige wird ein paar Jahre danach liegen. Sie zeigt den jungen Tom Riddle bevor er nach Hogwarts kam.“

„Wessen Erinnerung ist es, Sir?“, fragte James neugierig.

„meine, und du wirst sehen, dass sie äußerst detailreich und genau ist“

Dumbledore schüttete die Erinnerung in das Denkarium und lies James den Vortritt.

James landete auf einer Straße mitten in London. Er sah sich um und sah eine Gestalt in einem pflaumenfarbenen Anzug. Dumbledore, der neben ihm landete, meinte: „Das bin ich.“

James lächelte und meinte: „Hübscher Anzug, Sir.“

Dumbledore gluckste vergnügt. Sie folgten dem jüngeren Dumbledore, der bei einem Haus klingelte. Ein junges Mädchen öffnete die Tür und sah Dumbledore überrascht an.

„guten Tag, ich habe einen Termin bei einer Mrs. Cole, der Leiterin dieses Hauses.“

Das Mädchen nickte, drehte sich um und brüllte: „MRS. COLE.“

Zu Dumbledore, den sie rein lies, meinte sie: „Sie kommt gleich.“

Dumbledore lächelte und das Mädchen entfernte sich. Dafür kam eine kleine, pummlige Frau den Gang herunter.

Sie gab Anweisungen an ein paar Leute, die offenbar in diesem Haus arbeiten.

„Bring Martha das Jod. Billy hat sich den verschorften Arm wieder aufgekratzt.“

Als sie Dumbledore ansah, erstarrte sie kurz. Schließlich sagte Dumbledore: „Sie sind bestimmt Mrs. Cole. Ich bin Albus Dumbledore, ich habe heute einen Termin mit Ihnen.“

Mrs. Cole nickte und führte ihn in einen Raum, der offenbar Wohnzimmer und Büro zugleich war.

James und der ältere Dumbledore folgten ihnen.

Sie setzten sich. Mrs. Cole meinte: „In Ihrem Brief stand, dass Sie mit mir über Tom Riddle sprechen möchten. Warum? Sind Sie ein Verwandter?“

„Nein, ich bin Lehrer. Ich möchte mit Ihnen Vereinbarungen über Tom Riddle treffen.“

„Was für eine Schule? Es wurde kein Stipendium für ihn beantragt.“

„Nun, sein Name wurde schon bei seiner Geburt vorgemerkt.“

„Wer hat ihn angemeldet? Seine Eltern?“

Offenbar war Mrs. Cole eine äußerst scharfsinnige Person.

Auch Dumbledore war dies wohl aufgefallen, denn er nahm ein leeres Blatt und schwang seinen Zauberstab. Er gab Mrs. Cole das leere Blatt.

„Dies wird alles erklären.“Der Blick der Frau verschleierte sich kurz, während sie auf das Blatt sah.

Schließlich sagte sie: „Nun, es scheint alles seine Ordnung zu haben. Sie müssen verzeihen, aber wir kümmern uns schließlich um unsere Schützlinge.“

„Natürlich. Nichts anderes haben ich von Ihnen erwartet.“, erwiderte Dumbledore. Mrs. Cole schien sich zu entspannen und erlaubte sich sogar ein kleines Lächeln. Sie sah eine Flasche Scotch und zwei Gläser auf dem Tisch, die vorher bestimmt nicht da waren.

„Ähm.. Möchten Sie etwas trinken?“, fragte sie ihn

Dumbledore nickte strahlend. Mrs. Cole schützte ihm und ihr jeweils ein Glas ein.

Sie trank das Ihrige mit einem Zug leer und lächelte wieder.

Dumbledore fragte: „Wie verhält sich denn Tom Riddle?“

Mrs. Cole schwieg kurz, dann sagte sie: „Nun, er ist sehr still. Hat wenig mit den anderen Kindern zu tun.“ Sie schwieg und meinte leise: „Er macht den anderen Angst.“

„Sie meinen, er quält sie?“, hakte Dumbledore nach.

„Ich nehme es an. Nur beweisen können wir es ihm nie. Es gab Vorfälle. Ich meine, ein Kaninchen hängt sich doch nicht selbst am Dachbalken auf.“

„Das möchte ich nicht meinen, nein.“, seufzte Dumbledore.

„Außerdem nimmt er den anderen Kindern ihre Sachen ab. Als ob er Andenken für seine Bestrafungsaktionen sammelt. Und als wir diesen Ausflug gemacht haben, also.. er ist mit Jimmy und Mina in so eine Höhle gegangen. Tom schwört, dass sie sie nur ausgekundschaftet haben, aber die zwei waren nicht mehr ganz richtig im Kopf.“

Schweigen breitete sich aus.

„Und Sie nehmen ihn auf jeden Fall mit?“

„Ja.“

„Nichts was ich sage, kann das verhindern?“

Dumbledore nickte.

„Er wird jedoch zumindest in den Sommerferien hierherkommen.“

„Nun, besser als nichts. Ich nehme an, Sie wollen ihn sehen?“

Dumbledore nickt und Mrs. Cole stand auf. Sie stand erstaunlich gerade, wenn man bedacht, wie viel sie getrunken hatte.

Sie führte Dumbledore zu einem Zimmer und klopfte.

„Tom? Hier ist Professor Dumbledore, er möchte mit dir sprechen.“

„Hallo, Tom“, begrüßte Dumbledore ihn.

Der Junge warf ihm einen Blick zu. James war überrascht. Sein Gesicht zeigte keinerlei Spuren der Gaunts. Tom Riddle war eine kleine Kopie seines Vaters.

Dumbledore setzte sich Tom gegenüber.

„Wie geht es dir, Tom?“

„Was soll das? Ich weiß, dass Sie ein Arzt sind. Die will, dass Sie mich untersuchen. Die denkt, ich sei nicht normal und irre.“

„Du bist nicht irre. Du bist was Besonderes.“

Tom öffnete wütend den Mund.

„Ich bin nicht verrückt. Was wollen Sie hier?“

„Du bist nicht verrückt. Ich bin Lehrer einer Schule.“

„Ich geh nicht auf eine Schule für Irre.“

„Hogwarts ist keine Schule für Irre. Hogwarts ist eine Schule für Zauberer und Hexen. Wir unterrichten Magie.“, unterbrach Dumbledore ihn.

„Magie? Ist es das was ich kann?“, fragte Riddle ihn fasziniert.

„Was kannst du denn“

„Ganz viel.“, hauchte der Junge. „Ich kann machen, dass Dinge sich bewegen, ich kann Tiere dazu bringen, dass sie tun was ich sage ohne dass ich sie dressiere. Ich kann Leute bestrafen, wenn sie etwas Schlechtes tun. Ich kann ihnen weh tun, wenn ich will.“

Riddles Gesicht hatte sich verändert. Er strahlte vor Freude, doch er sah nicht schöner aus. Im Gegenteil, die Freude verzog sein Gesicht zu einer Fratze.

Dumbledore sah ihn aufmerksam an.

„Ich wusste, dass ich anders bin als die Anderen.“

„Nun, das stimmt. Du bist ein Zauberer.“

„Sie auch?“

„Ja, da ich annehme, dass du deinen Platz in Hogwarts einnimmst...“

„Natürlich tu ich das.“, unterbrach Riddle ihn.

„Dann solltest du mich Professor oder Sir nennen, denn dann bin ich dein Lehrer.“

Tom Riddles Gesicht verzog sich, doch dann sagte er: „Verzeihung, Sir. Ich wollte nur, wissen ob Sie es mir zeigen könnten, Professor?“

James war sich sicher, dass Dumbledore ablehnen würde, doch dieser zeigte mit seinem Zauberstab auf einen Schrank, der in Flammen aufging. Riddle sah den Schrank kurz fasziniert an, dann schrie er Dumbledore an. Doch das Feuer hörte auf zu brennen.

Dumbledore stand auf. Er gab Riddle den Brief und meinte: „Nun, am ersten September fängt das Schuljahr an, was du brauchst steht in dem Brief. Wenn du willst kann ich dich begleiten.“

„Das müssen Sie nicht. Ich kann auf mich alleine aufpassen. Sir, ich habe kein Geld.“

„Das macht nichts. Für solche Fälle gibt es den Hilfsfond.“Dumbledore erklärte Riddle den Weg zur Winkelgasse.

„Frag beim Pub einfach nach Tom den Wirt, das ist ja ganz leicht zu merken. Schließlich habt ihr denselben Namen.“

Tom verzog das Gesicht vor Abscheu.

„Du magst den Namen nicht?“

„Es gibt nur so viele.“

James spürte, wie er nach oben gezogen und auf den Teppich des Schulleiterbüros landete. Dumbledore entzündete die Lampen, da es inzwischen recht dunkel war.

James setzte sich wieder, ebenso wie Dumbledore.

„Er hat es sehr schnell geglaubt. Ich hätte gedacht, dass er erst mal denkt, dass Sie sich einen Scherz erlauben wollen. Severus hat mir erzählt, dass sein Vater das damals gedacht hatte, genauso wie Lily als sie den Brief bekam.“, sagte James.

„Ja, Tom Riddle war absolut bereit zu glauben, dass er anders, dass er, um es mit seinen Worten zu sagen, etwas Besonderes war. Die Erinnerung war höchst erhellend. Vor allem das Gespräch mit Mrs. Cole.“

James nickte.

„Er hatte seine Kräfte schon richtig unter Kontrolle und das hat er ganz alleine geschafft.“

Dumbledore nickte. Er schien kurz nachzudenken und meinte dann: „Die Nutzung seiner Kräfte waren keine Experimente von Kindern, die merken, dass sie etwas können. Nein, Tom Riddle hat seine Kräfte bewusst und gezielt genutzt um andere zum Beispiel zu bestrafen. Die Geschichte mit den Kindern und dem Kaninchen, das am Dachbalken erhängt wurde, waren sehr aufschlussreich. Tom Riddle hatte keine Mutter, die ihm zeigen konnte, wie er mit der Magie umgehen konnte. Er hat es selbst gelernt.“

James schwieg. Dann sagte er: „Er sah genauso aus, wie sein Vater.“

Dumbledore nickte.

„Als Tom in die Schule kam, war er sich sehr sicher, dass sein Vater der magische Teil seiner Familie war und nicht seine Mutter. Er war sehr enttäuscht als er erfahren musste, dass sein Vater ein Muggel war. Dass seine Mutter, die ja zu schwach war um seine Geburt zu überleben, die Hexe war.

Von da an interessiert sich Voldemort nicht mehr für seinen Vater. Er forschte nach der Merope Gaunt und fand heraus, dass er der Nachfahre Salazar Slytherins war. Was dazu führte, dass er die Kammer des Schreckens öffnete. Ist dir noch etwas bei Tom aufgefallen?“

James dachte nach.

„Er war ein ziemlicher Einzelgänger und er klaute. Und er hatte offenbar etwas gegen seinen Namen.“

Dumbledore strahlte ihn an.

„Sehr gut. Ja, sein Name passte nicht so recht ins Bild. Dass er so sehr verbreitet war, minderte sein Gefühl, dass er etwas Besonderes war. Wie wir wissen hat er diesen Namen recht bald abgelegt.

Auch das Sammeln von Gegenständen könnte später sehr wichtig sein. Tom Riddle war es gewohnt alles allein zu machen. Ja, er war direkt beleidigt als ich ihm meine Hilfe anbot.“

„Wussten Sie es? Damals?“

„Ob ich gewusst habe, was aus ihm wurde? Nein, obwohl mir klar war, dass ich ihn im Auge behalten

musste. Nicht so sehr für ihn sondern für die Anderen. Aber Tom passte auf, dass er mir oder anderen Lehrern nie wieder so viel erzählte. Er schämte sich später sogar dafür.“

Sie schwiegen, schließlich wünschte Dumbledore James eine gute Nacht und entließ ihn.

Er würde morgen den Anderen von der Erinnerung und dem Gespräch erzählen.

Während er ging dachte er scharf nach.

So, sorry das es wieder so lange gedauert hat, aber jetzt ist das Chap fertig =)

Wieder von Jas geschrieben, die ab jetzt auch meine Betareaderin ist, denn mein vorrigger Betareader hat kein Interesse mehr an dieser FF >.<

Ja, ich hoffe das geht meinen sonstigen Lesern nicht auch so =(

Milch und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Felix Felicis

@ Jas haha^^

Na dann mal sehen was du zu dem hier sagst, das kennst du ja nicht mal^^

@ Haru vielen Dank =)

@ Ina das ist gut

@ emma danke^^

James Potters Sicht

Morgen sollte das Spiel sein. Gryffindor gegen Slytherin. Insgesamt war sein Team ganz gut darauf vorbereitet. Sie hatten leider einen Ersatz für Serena gebraucht und nahmen die nach ihr die beste war. Leider schien Sirius sehr nervös zu sein. Serena fehlte ihm und die Tatsache, dass sie nicht wussten, ob die Neue auch gut genug war, brachte ihn an den Rand der Verzweiflung. Die hämischen Bemerkungen der Sytherins taten ihr übriges.

James versuchte auf Sirius einzureden, doch er war immer noch nervös.

„Komm schon, Sirius, bis jetzt haben wir immer die Kurve gekratzt.“, versuchte er ihn aufzubauen.

„Was hat er?“, fragte Lily.

„Was ich hab? Wir werden morgen verlieren! Ich wird kein einziges Tor machen! Und dann hasst uns das ganze Haus.“

Lily sah ihn an.

„Nervös? So geht´s mir auch bei den Prüfungen und dann stellt sich raus, dass ich gar nicht so nervös hätte sein müssen.“, versuchte sie es.

Sirius gab einen erstickten Laut der Verzweiflung von sich.

„Ich geh jetzt ins Bett.“, sagte er und stand auf.

James sah ihm nach.

„Spielt ihr wirklich so schlecht?“, fragte Lily leise.

James schüttelte den Kopf.

„Er ist nur nervös. Serena und er waren das perfekte Team und er hat Angst, dass Mary eben nicht so gut ist.“

Lily seufzte.

James gab Sirius noch Fünf Minuten und ging dann selbst nach oben. Tatsächlich hörte er von Sirius ein Schnarchen, das etwas zu laut war um als echt durchgehen zu können.

James legte sich ins Bett und überlegte, wie er Sirius helfen konnte. Er brauchte Glück. Sie alle brauchten Glück, damit Sirius morgen nicht die Nerven verlieren würde.

James bekam eine Idee und mit einem Grinsen schlief er ein.

Am nächsten Morgen ging es Sirius noch elender als zuvor. James sah zu, dass er genug aß.

„Guten Morgen. Na, Sirius, wie geht´s dir?“, fragte Severus, der gerade zu ihnen ging.

„Naja, ihm ging´s schon mal besser.“, meinte er und nahm Sirius´ Becher.

„Kürbissaft?“, fragte er.

Sirius nickte schwach und James schenkte ihm etwas ein.

„James!“, sagte Sev auf einmal scharf.

„Ja?“, erwiderte er unschuldig.

„Ich weiß genau was du gerade gemacht hast! Das hätte ich nicht von dir gedacht.“

James sah, wie Sirius seinen Becher leer trank und meinte: „Ich weiß nicht, was du meinst.“

Severus trat etwas näher zu den beiden ran. Er schien wütend zu sein.

„Ach nein? Du hast ihm ein bisschen was von dem Glückstrank gegeben. Du weißt, dass das verboten ist.“, zischte er leise.

„Beweiß es ihm doch.“, meinte Sirius.

„Ich weiß echt nicht was du meinst, Sev“, sagte James unschuldig und zwinkerte Sirius zu. Sie standen auf und ließen einen ziemlich wütenden Severus alleine.

Als sie in der Kabine waren, zogen sie sich um und warteten darauf rauszukommen.

James sagte nichts. Er konnte keine Reden halten und jetzt sowieso nicht. Er wartete bis Madame Hoch sie raus ließ. Er sah zu Sirius, es schien ihm etwas besser zu gehen als vorhin.

Sie flogen hinaus und James gab dem Kapitän von Slytherin die Hand. Er schien ihm diese wohl brechen zu wollen, doch James tat so als ob er nichts merkte.

Er fragte sich, ob Severus das Spiel sah oder ob er im Schloss geblieben war.

Als Madame Hoch anpiff, schwangen sich alle in die Luft. Slytherin bekam den Quaffel, doch Sirius schaffte es ihn sich zu erobern. Er flog so gut wie nie. Sirius und Mary spielten besser zusammen als je in den Trainings. Nach fünf Minuten schoss Gryffindor das erste Tor. James sah, wie Sirius sich freute und musste lächeln.

So sehr die Slytherins es auch versuchten, sie schafften es den Gryffindors den Ball abzuluchsen.

„Tja, offenbar haben die Gryffindors heute wirklich Glück.“, sagte der Kommentator.

„Wie Recht du doch heute hast.“, sagte James leise und machte sich auf die Suche nach dem Schnatz.

Nach zehn Minuten erspähte er ihn, doch auch der Suchr der Slytherins sah ihn auch.

Sie lieferten sich ein Kopf- an -Kopf-Rennen, doch letzt endlich fing James den Goldenen Schnatz.

Gryffindor hatte gewonnen.

Etwa eine halbe Stunde später waren James und Sirius die letzten in der Kabine. Severus kam rein

„Ihr wisst, dass ihr den Sieg nicht verdient habt?“, fragte er.

„Wieso?“, erwiderte Sirius.

„Frag nicht so blöd!“, fauchte Severus. „Ihr habt betrogen. Er hat dir Felix Felicis gegeben. Echt, James. DAS hätte ich nie von dir erwartet. Dafür hab ich dir den Trank nicht gegeben.“

James nahm das Flässchen aus seinem Umhang. Es war immer noch verkorkt und voll.

„Ich hab ihm nichts gegeben. Er sollte es denken, damit er nicht so nervös ist.“

„Echt jetzt?“, fragte Sirius.

„Jap, du hast heute von ganz alleine ein super Spiel hingelegt.“, bestätigte James.

Sirius sah zu Severus.

„Und du hast geglaubt, er würde betrügen. Darf ich dich an McLagen erinnern?“

„Das kannst du nicht vergleichen! Ich habe es getan, damit es fair bleibt. Was er fast gemacht hätte, ist hinterhältig und gemein! Ich hätte nicht gedacht, dass euch Quidditch so wichtig ist.“

Mit diesen Worten ging er und ließ zwei verdutzte Jungen stehen.

Severus Snapes Sicht

Am nächsten Montag stand er vor dem Klassenzimmer seiner Mutter. Er hatte zwei Freistunden und wusste von Slughorn, dass seine Mutter nach dieser Stunde ebenfalls eine hatte. Er wusste nicht, ob er wirklich wieder mit ihr reden sollte, doch auf der anderen Seite vermisste er es mit ihr zu reden.

Als die Türe aufging und die Drittklässler hinaus gingen, wartete er noch etwas ab.

Nachdem der letzte Schüler draußen war, ging er hinein.

„Der Unterricht ist zu Ende.“, sagte seine Mutter, die gerade mehrere Pergamentblätter durchschaut.

„Ich bin´s, Mum.“, sagte Severus.

Seine Mutter sah auf. Sie schien sich wirklich zu freuen, dass Severus hier war.

„Severus. Komm rein, mit dir hab ich gar nicht gerechnet.“, sagte sie.

Severus machte die Tür zu und ging zu ihr. Er setzte sich. Seine Mutter jedoch blieb stehen. Sie schwiegen.
„Wie geht’s Dad?“, fragte er schließlich.
„Ganz gut. Ich.. soll dich von ihm grüßen.“
Severus nickte.
„Danke, grüß ihn bitte auch.“
„Wie geht’s dir?“, fragte Eileen ihn. Severus sah sie an.
„Geht so.“
Sie seufzte. Severus verfluchte sich. Früher hatte er immer mit ihr geredet. Jetzt war das einzige Thema, das sie etwas vom Schweigen abhielt, sein Vater.
„Es tut deinem Vater leid, dass er dir nicht schreibt. Aber.. naja, du weißt..“
„Ist okay.“, unterbrach er sie. „Ich weiß ja, dass Dad nicht mit Eulen kann.“
Eileen nickte.
Er sah ihr an, dass sie verzweifelt nach einem Thema suchte. Etwas, dass nichts mit Hogwarts oder seinem Vater zu tun hatte.
„Wie geht’s James und den anderen? Genießen deine Freund ihren Sieg?“
Severus nickte.
„Ich hab mit James und Sirius nicht geredet. Wir.. haben uns gezoft.“
Eileen sah ihn an.
„Das tut mir leid, Severus.“
Sev nickte.
Wieder schwiegen sie.
„Wirst du eigentlich bezahlt?“, fragte er.
Severus war schon so verzweifelt dass er sie irgendwas fragte. Hauptsache sie schwiegen nicht immer wieder.
„Nein, ich werd nicht bezahlt. Das war... naja, die Bedingung deines Vaters.“
„Verstehe.“
Er stand auf. „Ich muss dann wieder. Grüß Dad von mir“, sagte er.
„Oh, na gut. Mach ich. Wir sehen uns, Severus.“
„Ja. Tschüss, Mum.“ Er ging und ließ sie alleine im Klassenzimmer.
„Du hast es versaut.“, dachte er, während er ging. „Du kannst nicht mal ein anständiges Gespräch mit ihr führen.“

Oh man es hat echt wieder zu lange gedauert tut mir leid =(
Sätze schreiben kann ich auch nicht mehr
Achtet nicht auf meine Selbstgespräche hier *lach*
Das Chap ist wieder von Jas =>
Butterbier und Kuchen hinstell
Bis hoffentlich bald, eure Sev =>

Der Unbrechbare Schwur

@ Ina ja du warst schnell bald, aber noch ist ja im St. Mungo ;-)

@ Jas nee ne das war eine Überraschung für dich xD

@ Haru ja xD wirklich nicht? Schade^^

James Potters Sicht

Es wurde Dezember und die Weihnachtsferien standen vor der Tür, worüber sich James sehr freute, denn irgendwie gab es viel zu viel Stress in diesem Schuljahr.

Erst die Anstellung von Severus' Mutter, dann der Angriff auf Serena und diese ganzen kleinen Streitereien zwischen den Freunden. Er hatte sich zwar wieder Severus vertragen, aber Sev war immer noch sauer auf James das spürte er. James hasste es wenn er Streit mit einem seiner Freunde hatte, aber Severus schien auch so immer komischer zu werden. James hoffte, dass er sich nicht ganz von ihnen allen abwandte, denn James würde ihn sehr vermissen und Sirius und die Anderen sicher auch immerhin waren sie alle jetzt seit sechs Jahren befreundet. Er hatte eine Einladung zu Slughorns Weihnachtsfeier bekommen und er durfte auch jemanden mitbringen, aber er wusste nicht wen er fragen sollte, denn Serena war nicht da und Lily wollte sicher mit Severus gehen. Er spürte auch das Sirius traurig war, aber er wusste den Grund nicht, denn immerhin hatten sie ein super Quidditch-Spiel hingelegt.

Severus Snapes Sicht

Er war immer noch ziemlich sauer auf James, aber er versuchte normal mit ihm umzugehen, zu seiner Mutter wollte er am liebsten gar keinen Kontakt mehr haben.

Er entwickelte auch immer mehr neue Zauber, darunter Sectumsempra, der zwar ziemlich viel Schaden anrichten kann, aber er wollte ihn auch sobald nicht benutzen.

Er hatte sich auch einen Namen überlegt, den er sich gab, falls das Buch in falsche Hände geraten sollte.

Er nannte sich jetzt Der Halbblutprinz und er glaubte auch das die Leute da nicht sofort auf ihn kamen.

Er hatte auch eine Einladung zum Weihnachtsball bekommen und würde mit Lily hingehen.

Severus freute sich bereits auf Slughorns Party. James und Sirius hatten ja ebenfalls eine Einladung bekommen, auch, wenn er nicht wusste, wen sie mitnahmen. Er schlug sein Buch zu und ging zur Großen Halle. Severus setzte sich neben James und Remus. Sirius saß ihm gegenüber.

Remus sah ihn an und lächelte.

„Was ist?“, fragte Severus.

James meinte: „Er hat ebenfalls eine Einladung bekommen.“

„Tatsächlich? Mit wem gehst du denn hin?“

„Nymphadora Tonks“, antwortete dieser, wie aus der Pistole geschossen.

Severus lächelte.

Sirius jedoch blass offenbar immer noch Trübsal. Er und die anderen Mitglieder des Quidditch-Teams wurden im Haus immer noch wie Helden gefeiert, doch Sirius schien das egal zu sein.

„Mit wem gehst du denn zur Party?“, fragte Remus und sah Sirius an.

„Ich geh nicht hin.“, meinte dieser.

„Warum?“, wollte Sev verwirrt wissen.

James antwortete für Sirius: „Er ist immer noch traurig darüber, dass Serena nicht da ist. Er wollte sie eigentlich fragen.“

Severus sah ihn an und es fiel ihm wie Schuppen von den Augen.

Leise sagte er: „Du bist in meine Cousine verliebt.“

Sirius nickte und verzog sein Gesicht zu einer sehr traurigen Miene.

Sev seufzte.

„Ihr geht’s schon besser. Mein Onkel hat mir geschrieben, dass sie auf dem Weg zur Besserung sei.“

„Okay.“, erwiderte Sirius.

„Mit wem gehst du eigentlich hin?“, fragte Severus James.

James meinte: „Naja, ich hab Mary, Serenas Ersatz beim Spiel, gefragt. Sie hat zugesagt.“

Severus nickte und sah sich um. Er sah, wie seine Mutter am Tisch saß und etwas aß.

Seit dem letzten Gespräch hatte er sie noch mehr gemieden als sonst.

Er vermisste sie, doch das letzte Gespräch hatte ihm gezeigt, dass der Graben zwischen sie zu tief war, als das einer der beiden einfach darüber springen konnte.

James Potters Sicht

Er wartete auf Mary mit der er zu Slughorns Party gehen wollte. Als sie schließlich erschien, sah er, dass sie ein sehr schönes Kleid trug. Sie lächelte und ging mit ihm mit. Sie hatten abgemacht, dass sie sich bei der Eingangshalle treffen sollten. Tatsächlich waren sie dort und gemeinsam gingen sie zu Slughorns Party.

„Wie geht’s Sirius?“, fragte Severus

James zuckte mit den Schultern.

„Geht schon.. Er vermisst Serena halt.“

Schließlich kamen sie in Slughorns Büro.

Sie holten sich was zu trinken und gingen umher.

James bemerkte, dass sich Remus wirklich gut mit seiner Begleitung amüsierte.

James und Mary unterhielten sich mit einem von Slughorns Gästen, während Lily und Severus ihre Runde drehten.

Schließlich kamen sie zurück.

„Und?“, fragte James.

„Ganz ehrlich? Severus ist enttäuscht und ich auch. Du hast Glück, wenn du dich mit zwei von denen anständig unterhalten kannst.“, antwortete Lily

„Ah, James. Sie und Ihre Freunde sind da.“, hörten sie Slughorns Stimme. Er ging zu ihnen.

„Severus, schön, das Sie ebenfalls hier sind. Ich hatte schon Angst, dass Sie dieselbe Abneigung gegen solche Feste haben, wie Ihre Mutter.“

Severus lächelte gezwungen. James musste sich zusammenreißen.

„Apropos Ihre Mutter. Eileen! Kommen Sie her.“, rief Slughorn und tatsächlich kam sie mit einer ziemlich sauertöpfischer Miene zu ihnen. James musste sich noch mehr zusammenreißen.

Ähnlichkeiten mit Tobias hin oder her, jetzt waren Eileen und Severus sich sehr ähnlich.

„Ihr Sohn ist übrigens genauso begabt wie Sie. Den Trank der Lebenden Toten hat er mir in perfekter Ausführung gebracht.“, schwärmte Slughorn.

Eileen sah ihren Sohn an und wollte gerade etwas sagen, als Filch mit Lucius Malfoy kam.

„Professor Slughorn. Ich hab den Bengel draußen herumlungern gesehen. Er meinte, er sei auf dem Weg hierher, aber aufgehalten worden.“

„Schön! Ich hab keine Einladung bekommen. Was jetzt?“

Filch plusterte sich auf.

„Ist schon in Ordnung, Filch. Er kann hier bleiben.“

James sah zu Lucius und bemerkte einen wütenden Ausdruck, auch Eileen sah wütend und.. besorgt aus.

James verstand das nicht, doch bevor er darüber nachdenken konnte, hatte Lucius wieder seine schleimige Miene aufgesetzt und Eileens Gesichtsausdruck sah wieder neutral aus.

Nach einer halben Stunde bemerkte er, wie die zwei rausgingen und folgte ihnen.

Er hörte sie.

„Ich hab keine Ahnung, wer Ihrer Nichte dieses Halsband gegeben hat!

„Tatsächlich? Nun, ich bin mir da nicht so sicher. Wie weit bist du mit deiner Aufgabe?“, fragte Eileen. Lucius schien wütend zu sein.

„Das geht Sie nichts an. Er hat mir die Aufgabe gegeben und ich werde sie alleine lösen.“

„Sei nicht dumm! Ich kann dir helfen, du musst.“

„Ich muss gar nichts. Sie wollen mir nur die Lorbeeren nehmen, weil er Ihnen nicht vertraut. Ist ja auch kein Wunder, wenn Sie mit einem Muggel zusammenleben.“

„Lucius, du redest gerade wie ein Kind. Ich kann dich verstehen, die Festnahme deines Vaters hat dich aufgefüllt, aber ich habe geschworen dir zu helfen.“

„Tja Pech, dann müssen Sie Ihren Schwur wohl brechen.“

Damit ging Lucius zurück zur Party. Eileen jedoch blieb dort stehen wo sie war, bis sie ging. Jedoch nicht ins Büro sondern weg.

James setzte sich an die Wand und dachte darüber nach, was er gehört hatte.

Er hörte, wie jemand raus kam. Es war Severus.

„Was machst du hier?“, fragte er ihn.

James biss sich auf die Lippen. Sollte er ihm sagen, was er gehört hatte?

„Severus, ich hab deine Mum gesehen.“, fing er an.

„Und? Wo ist die eigentlich?“, fragte Sev.

„Sie ist weg, ich hab sie und Malfoy gehört.. Sie hat ihn ausgequetscht und..“

„Du hast meine Mutter belauscht?“, unterbrach Severus ihn.

James nickte.

„Ich glaube, sie tut nur so als..“

„Als was? Glaubst du etwa, sie ist nicht auf Dumbledores Seite? Dass sie meinen Vater benutzt?“

Severus´ Stimme hatte einen wütenden Klang. James stand auf.

„Severus! Ich meine nur..“

„Du hast keine Ahnung! Du weißt nicht, wie es in meiner Familie ist oder wie meine Mutter und mein Vater miteinander umgehen. Aber klar, sie hat ja mit Malfoy geredet, also muss sie ´ne waschechte Todesserin sein.

Ich sag dir jetzt mal was: Es geht dich nichts an, was meine Mutter mit Malfoy bespricht oder nicht und du hast kein Recht dir ein Urteil über sie zu bilden. Du kennst meine Mutter nämlich nicht!“

Mit diesen Worten rauschte er den Gang an James vorbei entlang. James sah ihm fassungslos hinterher. Er ging zurück zur Party.

Lily sah ihn an.

„Wo ist Sev?“

James antwortete dumpf: „Er ist weg, wir haben uns wieder gestritten.“

Lily seufzte und sah ihn mitfühlend an.

Das war das neue Chap =)

Teamarbeit mit Jas xD

Man meine Ideen müssen grade raus xD

Butterbier und Kesselkuchen hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Frostige Weihnachten

@ Jas ja so ist das und dein PS ja Sirius ist in Serena verliebt xD

@ Haru ja leider streiten sie sich so oft grade^^

@ Ina das sag ich dir noch nicht xD

James Potters Sicht

Sie waren alle zusammen am Grimmauldplatz, da Weihnachtsferien waren. Er hatte sich leider noch nicht wieder mit Severus vertragen, aber er versuchte es. Inzwischen hatte er nur Lily von seinem Verdacht erzählt, dass Eileen Snape doch eine echte Todesserin sein könnte. Den anderen wollte er es nicht sagen, weil er wusste wie Severus reagieren würde, aber ignorieren konnte James dieses Gespräch auch nicht einfach. Er saß mit Orion und Sirius am Tisch, da es bald Abendessen geben sollte und da er noch mit jemanden reden wollte, fing er einfach mal an zu erzählen. Orion und Sirius hörten zu und James bekam auch mit, dass Ignotus zuhörte, der hinter James in der Tür stand und lauschte.

"Das muss nicht viel heißen, vielleicht hat sie Lucius Malfoy nur Hilfe angeboten damit sie rausbekommt was er tut", vermutete Ignotus und setzte sich zu den dreien.

"Na ja es könnte sein, dass sie die Hilfe auch angeboten hat, weil sie ihm wirklich helfen will, ihr traue ich alles zu", sagte Orion.

"Na ja wenn sie wirklich einen unbrechbaren Schwur abgelegt hat", sagte Sirius.

"Was passiert eigentlich wenn man einen unbrechbaren Schwur bricht? Und kommt mir jetzt bitte nicht an mit man kann einen unbrechbaren Schwur nicht brechen, denn da wäre ich auch von allein draufgekommen", sagte James.

"Man stirbt", sagte Sirius schlicht, als wäre es das natürlichste auf der Welt.

"Ach so, na dann warum sollte sie so ein großes Risiko eingehen, wenn sie auf unserer Seite steht?", fragte James.

"Wenn ihr über meine Mutter redet, dann doch bitte so das ich es nicht höre und noch etwas, sie ist keine echte Todesserin, ich kann sie vielleicht grad enicht sehen und ich hasse sie für das was sie getan hat, aber ich vertraue ihr in dieser Sache und wenn ihr das nicht tut, dann weiß ich nicht ob ich mit euch noch länger befreundet sein will", schrie Severus, der in der Tür stand und extrem wütend schien.

"Sev so war das nicht gemeint ich habe nur das gesagt was ich gehört habe und das hörte sich nun mal so an", versuchte James zu erklären.

"Ist klar, ich weiß wie meine Mutter ist und wie gesagt, ich kann sie im Moment auch nicht leiden das weißt du. Aber trotzdem was du ihr unterstellst ist...", er brach ab und verschwand. James hörte wie er nach oben rannte und in sein Zimmer ging.

Severus Snapes Sicht

Er ging nach oben und schlug die Tür zu in letzter Zeit stritten sich James und er nur noch. Er wollte das nicht, aber James fing immer an und das jetzt mit seiner Mutter machte alles noch schlimmer. Er war wütend, aber auch traurig, weil sie vorher so gute Freunde gewesen sind. Fünf Jahre konnten sie immer über alles reden und so plötzlich nicht mehr? Severus war traurig. Das hatte er nie gewollt, aber andererseits war es

James auch Schuld. Er holte sein Zaubertrankbuch raus. Er hatte schon viele Seiten überarbeitet. Davor hatte es seine Mutter getan, aber das spielte jetzt für ihn keine Rolle mehr. Schließlich hatte er das jetzt auch im Gespür und brauchte die Notizen seiner Mutter nicht mehr. Auch seine selbsterfundenen Zauber schrieb er dort rein.

Es klopfte und Severus fragte sich, wer das sein konnte, aber er bat ihn oder sie nicht rein. Er wollte seine Ruhe.

Es klopfte erneut.

"Sev, bitte, ich bin´s Lily,.Mach bitte die Tür auf.", sagte Lily und wartete.

Severus erhob sich seufzend und ging zur Tür und ließ Lily rein.

"Was willst du?", fragte er sie.

"Ich habe gehört was passiert ist und es tut mir leid", erklärte Lily.

"Ja, was James macht ist unfair",antwortete Ignotus, der hinter Lily stand.

"Was willst du hier, Onkel? Weißt du was neues von Serena?", fragte er, wo er schon hier war.

"Es geht ihr immer besser, aber es wird wohl leider noch dauern bis sie zurück nach Hogwarts kann", berichtete Ignotus.

"Okay, hauptsache es geht ihr besser", sagte Severus und sah zu Lily.

Lily lächelte ihn an.

"Es tut mir leid, dass ich einfach so von der Weihnachtsfeier abgehauen bin", sagte Severus.

"Ist schon okay. Du warst sauer und das wäre ich auch an deiner Stelle gewesen", sagte Lily.

"Ja, aber ich hätte nicht einfach gehen dürfen ohne was zu sagen", sagte Severus.

"Ist schon okay Sev", antwortete Lily.

Severus schwieg. Er hoffte das er und James sich bald mal wieder vertragen würden.

Das war mein neues Chap, von mir allein oh ja *muaha* =D

Butterbier und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Eine getrübe Erinnerung

@ Jas dankeschön ja nee ganz allein^^

@ Haru Hmm im Moment ist das leider so

@ Ina ja xD

James Potters Sicht

Die Ferien gingen zu ende und sie mussten wieder nach Hogwarts. Dazu benutzten sie Flohpulver. James und die Anderen kamen in Professor McGonagalls Büro an und gingen wieder in ihre Gemeinschaftsräume. James und Severus hatten sich immer noch nicht wieder vertragen und das machte James extrem traurig. Er hasste Streit und Sev war einer seiner besten Freunde. Er wusste warum Severus auf ihn sauer und er konnte es aich verstehen wenn jemand so über seine Großmutter reden würde, wäre er auch sauer, aber er wollte wirklich keinen Streit mit Severus.

Severus wandte sich immer mehr von ihnen ab. Das konnte James spüren und James wollte alles machen um zu verhindern, dass er sich komplett zurückzog.

Sev redete im Moment nur mit Lily und Sirius. Zu den anderen sagte er nicht mehr viel.

"James? Hörst du mir zu?", fragte Remus.

"Was?", fragte James verwirrt. Er hatte gar nicht gemerkt, dass Remus mit ihm redete.

"ich habe eine Einladung von Dumbledore für deine nächste Stunde bei ihm, sag mal bist du so sehr in Gedanken?", fragte Remus.

"Ähm ja dankeschön", sagte James und nahm die Pergamentrolle.

"Was ist denn los? Ist es wegen Severus?", fragte Remus besorgt.

James nickte traurig.

"Ich habe Angst das er sich von uns zurückzieht und mit den Slytherins rumhängt, denn außer Igor sind sie alle irgendwie böse und ich will nicht das Sev das auch wird", antwortete James.

"Das wird er nicht, Severus ist viel zu gutmütig dafür und er hat uns. Wir lassen nicht zu das er so wird wie diese Idioten in Slytherin", versuchte Remus James zu beruhigen.

"Ich hoffe wirklich,dass du Recht hast Remus", sagte James und seufzte.

"Ganz bestimmt. Wann ist denn deine Stunde?", fragte Remus und lächelte James an.

James las die Nachricht durch.

"Heute abend", berichtete er.

"Na dann wünsche ich dir viel Spaß wir sehen uns später", sagte Remus und ging.

James nickte und ging zum Unterricht.

Den ganzen Tag lang versuchte er mit Sev zu reden, aber Sev blockte immer nur ab.

Am abend war James enttäuscht und er ging zu Dumbledores Stunde.

Severus Snapes Sicht

Er war in der Bibliothek. James wollte wieder mit ihm reden, aber er wusste nicht, ob er ihm schon verzeihen konnte. Er war immer noch ziemlich sauer auf ihn.

Er versuchte sich auf seine Zauberkunst Hausaufgaben zu konzentrieren, aber es wollte ihm nicht so recht gelingen.

Er seufzte und legte die Schulsachen beiseite. Er bekam Kopfschmerzen.

"Sev?", fragte Sirius, der grade reinkam.

"Hallo Sirius", begrüßte Severus ihn.

"Was ist los? Geht es dir nicht gut?", fragte Sirius besorgt.

"Na ja ich habe Kopfweh, geht aber schon. Was willst du?", fragte Severus.

"Mit dir reden, weil Remus mir was gesagt hat", antwortete Sirius.

"Ich weiß worum es geht und keine Angst ich werde mich schon nicht von den anderen Leuten meines Hauses anstecken lassen", sagte Severus.

"Dann bin ich beruhigt was machst du jetzt noch?", fragte Sirius.

"Nichts mit meinen Kopfschmerzen kann ich mich nicht konzentrieren, ich gehe ins Bett gute Nacht Sirius", sagte Severus, nahm seine Sachen und ging aus der Bibliothek.

James Potters Sicht

Er kam aus Dumbledores Büro und dachte nach. Dumbledore hatte ihm verschiedene Erinnerungen gezeigt und eine davon war verzehrt und Dumbledore wollte von James, dass er die echte Erinnerung beschaffte. Dazu musste er Professor Slughorn überreden und James hatte keine Ahnung wie er das anstellen sollte. Er war müde und ging in seinen Schlafsaal. Er machte sich immer noch große Sorgen um Sev, aber er hoffte das ihre Freundschaft stark genug war diese Krise zu überstehen. James dachte auch über den Begriff Horkrux nach, den er in der verzehrten Erinnerung gehört hatte. Er wusste nicht was das war, aber er würde morgen die Anderen fragen. James schlief ein.

Das war das neue Chap und wieder allein geschrieben xD

Ich hoffe es gefällt euch =)

Butterbier und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

PS: Das neue Cover ist der Hammer xD

Sorry der Satz musste sien und das Cover hat Caissa gemacht <3

Geburtstagsüberraschungen

@ Jas danke ja er bekommt vom gleichem Fach Kopfweg xD

@ Haru hmm ja so ist das im Moment

@ Ina wird schon na ja xD

James Potters Sicht

Er hatte mit seinen Freunden geredet, außer mit Severus, der immer noch kein Wort mit ihm redete.

Keiner hatte eine Idee wie er Slughorn dazu bringen konnte James seine Erinnerungen zu geben und als James ihn nach der letzten Zaubertrank Stunde gefragt hatte, hatte Slughorn nur abgeblockt und ihn weggescheucht so schnell konnte James das nicht mehr versuchen, aber er musste sich was einfallen lassen. Er war sicher, dass Severus etwas einfallen würde, aber als James ihn fragen wollte, ist Severus sofort weggegangen. Langsam verzweifelte James. Er wollte Sev als Freund nicht verlieren, aber es sah leider so aus und das machte James sehr traurig. Er seufzte und überlegte weiter, wie er an Slughorn rankommen könnte, ohne Severus zu fragen.

Er sah, dass ein Mädchen zu ihm sah. Sie war ein Jahr jünger und James kannte sie nur vom sehen, aber trotzdem ging sie zu ihm.

James fragte sich was das sollte und runzelte die Stirn.

"Hallo, magst du vielleicht was trinken?", fragte sie. Das Mädchen hatte einiges bei sich.

"Ähm.. Nein, vielen Dank. Sehr freundlich", antwortete James und wollte weggehen.

"Dann nimm die hier, ist ein Geschenk", sagte sie und gab ihm eine Packung Schokokessel. James nahm sie irritiert und ging nach oben in den Schlafsaal und warf sie dort in seinen Koffer.

Remus war auch oben.

"Ist alles okay, James?", fragte er.

"Ja, außer dass ein Mädchen mir Schokokessel gegeben hat ohne das ich sie kenne", sagte James der grade ziemlich verwirrt war.

"Ach so, das war sicher Romilda Vane. Du musst aufpassen, ich habe gehört sie will was von dir, weil du der Auserwählte bist. Ich wette da ist Lieblestrank drin", erklärte Remus.

"Na ja ich bin der Auserwählte", sagte James und grinste.

Remus schlug ihn auf den Kopf.

"Okay, tut mir leid. Ich werde sie nicht essen, versprochen", sagte James und legte sich aufs Bett.

Severus Snapes Sicht

Er wollte wissen, was James jetzt schon wieder vorhatte. Er wusste, dass James es ihm eigentlich sagen wollte, aber Severus wollte einfach nicht mit ihm reden.

Der sogenannte "Auserwählte" ging ihm im Moment einfach nur auf die Nerven und er bekam auch wieder alle Aufmerksamkeit, die er wollte. Severus war nicht eifersüchtig, aber es nervte ihn, denn schließlich hatte auch er Gefühle, die man verletzen konnte, nur schien das niemanden zu interessieren.

"Sev? Hast du schon mal den Aushang gelesen? Bald geht es mit apparieren los und du bist doch schon volljährig, oder?", fragte Igor, der grade in den Schlafsaal kam.

"Ja, habe ich und ich habe mich auch angemeldet", sagte Severus.

Es stimmte im Moment war er sogar der älteste unter ihnen, aber Sirius hatte ja auch bald Geburtstag.

James Potters Sicht

Es wurde März und wenn James sich nicht grade fragte, wie er Slughorn überreden sollte, dann fragte er sich was Malfoy trieb, denn ihm war aufgefallen, dass seine Freunde ihn alleinließen und Malfoy selber immer mit verschiedenen Leuten rumlief. James nahm auch immer öfter die Karte des Rumtreibers zu Hilfe, aber die zeigte ihn manchmal nicht auf der Karte an, was James noch mehr verwirrte, denn Malfoy durfte ja nicht mal eben das Schloss verlassen. Die Apparierstunden würden auch bald anfangen und James freute sich schon darauf. Dafür wurden ihnen alle Besuche in Hogsmeade verboten. James kannte den Grund, es war ja auch eigentlich kein Wunder nachdem was mit Serena passiert ist. James seufzte.

"Na das wird ja ein toller Geburtstag und ich wollte nach Hogsmeade", sagte Sirius traurig als er den Aushang las.

"Ich weiß es tut mir leid, aber das wird schon wieder", sagte Lily und versuchte Sirius zu trösten.

"Na ja okay dann eben kein Hogsmeade", antwortete Sirius raurig und ging weg. James konnte ihn schon verstehen.

Am Tag von Sirius' Geburtstag wachte James früh auf, er wusste nicht wieso, aber er dachte wo er schon mal wach war konnte er auch wach bleiben. Er nahm sich ein Buch aus dem Koffer und las etwas bis die anderen aufwachten.

"Guten Morgen James", sagte Remus schließlich.

"Morgen Remus", antwortete James und lächelte ihn an.

"Morgen Leute", sagte Sirius und gähnte noch einmal.

"Morgen alles gute zum Geburtstag", sagte James und grinste ihn an.

"Danke", sagte Sirius und grinste zurück.

"Von mir auch alles gute", sagte Remus.

"Von mir auch", sagte Peter, der grade eben aufwachte.

"Danke Leute", sagte Sirius und machte sich ans Geschenkeauspacken.

James sah ihm zu und plötzlich fiel ihm was ein. Er ging zu seinem Koffer und kramte alles raus bis er endlich die Karte gefunden hatte. Ihm war aufgefallen, dass Malfoy im Raum der Wünsche sein könnte und das er deshalb nicht auf der Karte war.

"Sehr lecker danke James", sagte Sirius plötzlich.

"Was? Bitte", sagte James geistesabwesend.

"Kommt wir sollten runter gehen", sagte Remus.

"Ja ich komm nach", sagte James und legte die Karte schon mal weg.

Peter und Remus gingen raus.

"Komm Sirius", sagte James.

Sirius sagte nichts und machte auch nichts.

"Hallo?", fragte James vorsichtig.

"Ich habe keinen Hunger ich denke nur an sie", sagte Sirius.

"Ja ich weiß Serena wird bald wieder in Hogwarts sein", antwortete James.

"Serena? Von wem redest du? Ich meine Romilda Vane. Sie ist so süß und hey kannst du mich ihr vorstellen?", fragte Sirius.

"Was? Guter Witz kennst du sie überhaupt? Und ich dachte du bist in Serena verliebt", sagte James verwirrt.

Sirius haute ihn.

"Hey" sagte er.

Sirius haute ihn weiter. James dachte schnell "Levicorpus".

Sirius riss es an den Fußknöcheln nach oben. Den Zauber hatte er von Severus.

"Was ist denn los, Sirius?", fragte James und erst jetzt sah er die Schachtel. Sirius musste wohl die Schokokessel gegessen haben und deshalb war er so komisch drauf, denn es war Liebestrank darin. James

musste ihn zu Slughorn bringen.

James lies ihn runter.

"Okay komm Sirius, ich bring dich zu Romilda", sagte James.

Sirius lächelte und ging mit ihm mit.

James führte ihn zu Slughorns Büro indem er sagte, dass Romilda Nachhilfe in Zaubertänke nahm.

Slughorn machte die Tür auf und lies sie rein. James erklärte ihm alles und Slughorn machte ein Gegenmittel.

"Wo ist sie denn?", fragte Sirius.

"Hier trinken Sie das, das ist für die Nerven", sagte Slughorn und gab ihm ein Glas. Sirius trank und seine Augen wurden wieder normal.

"Was ist denn passiert?", fragte er.

"Ach nichts", antwortete James schnell.

"Hier nach dem Schreck haben wir uns einen Schluck verdient den Met wollte ich zwar Dumbledore geben, aber was er nicht weiß, macht ihn nicht heiß", sagte Slughorn und gab jedem ein Glas.

"Nun denn auf Sirius' Wohl", sagte Slughorn, aber Sirius trank schon, er hatte wohl nicht mitbekommen was Slughorn sagte.

James sah, dass etwas schief lief, denn plötzlich fing Sirius' Körper an zu zucken und zu zittern. Es war Gift.

"Nein tun Sie doch was Sir", sagte James, aber Slughorn bewegte sich nicht. James seufzte und ging zum Schrank er suchte Bezoare und fand sie auch schließlich. Er nahm einen und ging wieder zu Sirius.

Er stopfte ihm den Bezoar in den Hals und wartete ab.

Sirius' Körper erschlaffte.

Das war mein neues Chap, ich hoffe es ist gut =)

Butterbier und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Versöhnung?

@ Jas ja armer Sirius und japi Severus ist der älteste =)

Severus Snapes Sicht

Er war im Krankenflügel nachdem er gehört hatte was passiert ist. Er war entsetzt das Sirius vergiftet wurde, auch noch im Büro seines Hauslehrers und Zaubertranklehrers. Nachdem was er gehört hatte, musste das Gift in der Flasche gewesen sein und die wollte Slughorn angeblich Dumbledore geben.

"Da hat der Giftmischer aber Slughorn schlecht gekannt", dachte Severus.

Lily, James und Remus waren auch da, aber alle schwiegen.

"Das war ja ein toller Geburtstag für ihn", sagte Remus.

"Oh ja", stimmte James ihm zu.

Severus schwieg und sah auf Sirius hinab.

Er schlief jetzt und man hatte seine Eltern informiert. Sein kleiner Bruder Regulus war auch schon da, aber wieder gegangen, weil seine Eltern nach Hogwarts gekommen sind. Sie müssten jeden Augenblick wiederkommen.

Die Tür ging auf und Hagrid kam mit Orion, Walburga und Regulus rein. Da die anderen raus mussten, gingen sie zusammen mit Hagrid in den Flur.

"Ich glaub das nich, ich mein erst Serena und jetzt Sirius. Nich, dass einer einen Hass auf die Quidditch-Mannschaft schiebt, oder?", fragte Hagrid. "Ich glaube nicht das es um Quidditch geht, aber die Angriffe stehen bestimmt in einem Zusammenhang immerhing hat keiner der angriffe die Person erreicht die sie treffen sollte", erklärte Lily.

James schwieg und er schien nachzudenken, das konnte Severus sehen.

"Na ja, trotz all den neuen Sicherheitsmaßnahmen passiert den Kindern trotzdem was, Dumbledore ist richtig sauer, so wütend habe ich ihn noch nie erlebt und er hatte Streit mit Sn...", Hagrid brach ab.

"Mit meiner Mutter?", fragte Severus entsetzt.

Er wusste das Hagrid Snape sagen wollte und da er selber mit Dumbledore keinen Streit hatte, konnte es nur mit seiner Mutter sein.

"Das habe ich nicht gesagt", sagte Hagrid schnell.

"Aber ich weiß, dass du es sagen wolltest. Also was für Streit?", fragte Severus.

"Na ja, ich hätte es nicht hören dürfen, ich bin aus dem Wald gekommen und hör sie reden na ja eher streiten und deine Mutter meinte, das Dumbledore zu viel als selbstverständlich nehmen und vielleicht würde sie - Eileen - es nicht mehr tun will", sagte Hagrid.

"Was tun wollen?", fragte James jetzt.

"Das weiß ich nicht, es war ein hitziges Gespräch und na ja und dann hat Dumbledore gesagt, sie hätte sich dazu bereit erklärt und basta. Hat sie ganz schön hart rangenommen und na ja ,dann sagte er, sie sollte mal bei den Slytherins nachforschen wegen dieser Kette", erklärte Hagrid.

Severus fühlte Entsetzen. Misstraute man seiner Mutter so sehr?

Orion und Walburga kamen raus und gingen zu James.

Severus sah zu.

"Du hast unserem Sohn das Leben gerettet, erst rettetest du Regulus und jetzt Sirius, wir wissen gar nicht wie wir dir danken sollen, James", sagte Walburga.

"Na ja, Das war ich nicht alleine. Severus war damals auch dabei und ohne ihn hätte ich auch nichts von dem Bezoar gewusst", abwortete James und wurde rot.

Severus war überrascht, dass er das sagte nach den ganzen Streitereien.

"Okay, dann danke ich dir auch Severus", sagte Walburga und kam auf ihn zu.

"Bitte kein Problem", sagte Severus, der immer noch überrascht war.

"Ja vielen Dank ihr beiden", sagte Orion und umarmte beide.

"Wir gehen dann noch mal zu Dumbledore", sagte Walburga und ging mit Orion weg.

"Danke James", sagte Sev.

"Es ist nur die Wahrheit und ich will keinen Streit mehr, sollen wir uns nicht wieder vertragen? Das was Hagrid gesagt hat.. na ja, es muss ja nichts heißen", sagte James und lächelte.

"Ja, ich hasse Streit auch", antwortete Severus und umarmte ihn.

Diesmal war James überrascht, aber er erwiderte die Umarmung.

"Na endlich", sagte Lily leise.

Severus lies von James ab und strich sich durch die Haare.

"Tut mir leid ich war blöd", sagte er.

"Nein ich war ungerecht, es tut mir leid, Sev", sagte James.

Eileen Snapes Sicht:

Sie saß bei Dumbledore und redete mit ihm.

„Zuerst Serena und jetzt Srios, denkst du, Lucius steckt dahinter?“, fragte Dumbledore sie.

„Zweifellos, wenn Sie mich fragen, dauert ihm sein ursprünglicher Plan zu lange. Er hat Angst, dass seiner Mutter etwas passiert, wenn er sich nicht beeilt. Also griff er auf diese extrem ungereiften und unüberlegten Pläne zurück.“, erwiderte sie.

„Man kann also sagen, dass der Junge seinen guten Willen mit diesen Angriffen zeigt.“, schlussfolgerte Dumbledore.

Eileen nickt.

„Aber er redet nicht mit dir?“

Sie schüttelte den Kopf und meinte: „Er vertraut mir immer noch nicht.“

„Nun, Eileen. Nachdem du..“

Es klopfte. Dumbledore unterbrach sich und rief: „Herein.“

Es waren Orion und Walburga.

Black warf Eileen einen Blick voller Abscheu zu, den sie erwiderte.

Sie stand auf. Länger als fünf Minuten wollte sie mit ihm nicht in einen Raum bleiben, doch Dumbledore hielt sie zurück.

„Bleib hier, Eileen.“

Sie seufzte und setzte sich wieder. Dumbledore beschwor einen weiteren Stuhl neben Eileen hervor.

Walburga setzte sich zwischen sie.

Dumbledore erzählte den beiden was passiert war.

Orion fragte: „Weiß man denn, wer es war?“

Dumbledore schüttelte den Kopf.

Eileen schwieg. Sie hasste diese Täuschungsmanöver. Auf der anderen Seite würde Orion verlangen, dass man Lucius von der Schule werfen sollte.

„Sicher, dass es nichts mit ihr zu tun hat?“, fragte Orion und warf Eileen einen Blick zu.

Sie sah ihn gleichgültig an. Es war ihr egal, ob Black ihr vertraute oder nicht. Das Einzige was wichtig war, war, dass Dumbledore, Severus und Tobias ihr vertrauten.

„Orion, ich kann deine Wut verstehen, doch ich vertraue Eileen. Das solltest du auch.“

Orion schnaubte. Eileen schwieg.

„Nun, wir werden euch informieren, wenn es etwas Neues gibt.“

Dumbledore stand auf, ebenso wie Orion und Walburga.

Eileen blieb sitzen. Sie wusste, dass Dumbledore mit ihr noch nicht fertig war.

Als die beiden gingen, sah Dumbledore zu Eileen.

„Sie verlangen sehr viel, Professor. Black soll mir vertrauen, aber vorher verlangen Sie etwas von mir, dass jedes Vertrauen von den anderen zerstört.“

„Eileen, es ist wichtig. Außerdem haben Sie es geschworen.“

„Keinen unbrechbaren.“

Dumbledore sah sie finster an.

„Nein, den hast du einer anderen gegeben und zwar ohne Rücksprache.“

Eileen presste die Lippen zusammen. Sie stand auf.

„Mag sein, aber auf der anderen Seite schienen Sie nicht sonderlich enttäuscht als Sie es erfahren haben.“

Auch Dumbledore stand auf.

„Auf Wiedersehen, Eileen.“, entließ er sie.

„Auf Wiedersehen, Professor.“

Sie ging hinaus.

Das war mein neues Chap Teamarbeit mit Jas =)

Butterbier und Brötchen hinstell

Zum frühstücken =)

Bis blad, eure Sev =)

Überraschungen

@ Jas ja so ist das nee^^

@ Haru dankeschön =)

@ Ina sie reden doch wieder miteinander =)

James Potters Sicht

Heute war das zweite Quidditchspiel: Er saß bei Sirius und sah ihn an. Sirius schien ziemlich nervös zu sein.

„Mist! Ich wünschte, ich könnte es mir wenigstens ansehen.“, meinte er.

James sah ihn und sagte: „Du hast Madame Pomfrey gehört. Keine Angst, der Ersatz für dich und Serena ist gut, nicht so gut wie ihr zwei aber ganz gut.“

„Wie geht’s Serena denn inzwischen?“, fragte Sirius und wurde rot.

James versuchte fairerweise sein Grinsen zu unterdrücken.

„Inzwischen besser, sie muss ur ganz viele Tränke schlucken, aber Sev meint, dass sie bald wieder kommt.“

James sah auf seine Uhr und meinte: „Ich muss los.“

Sirius nickte und er stand auf.

Als er zur Umkleidekabine gehen wollte, sah er Lucius Malfoy in Begleitung zweier Mädchen.

„Was tust du hier?“, fragte James misstrauisch doch Malfoy meinte: „Das geht dich nichts an, Potter.“

Er lächelte gemein und ging mit den zwei Mädchen weg.

Verdammt, warum musste er jetzt ein Spiel haben? Malfoy nutzte die Situation bestimmt aus um weiter an seiner Aufgabe zu arbeiten.

James überlegte, ob er das Spiel sausen lassen sollte.

Er stand unschlüssig da.

„Wo warst du?“, fragte Mary ihn.

„Tut mir leid, hatte noch was zu erledigen. Also dann, machen wir die Slytherins fertig.“

Die anderen nickten.

Als Madame Hoch pfiff, flogen sie raus.

James konnte Malfoy nicht entdecken.

Sirius Blacks Sicht

Am nächsten Tag war James bei ihm. Beide grinnten. Sev, der ebenfalls da war, versuchte dies geflissentlich zu ignorieren. Gryffindor hatte Slytherin im Spiel platt gemacht.

„Mary hat gesagt, dass du erst später gekommen bist. Du bist doch pünktlich von hier weg.“, sagte Sirius und sah James an. Dieser erzählte, nach einem kurzen Blick auf Severus, dass er Malfoy getroffen hat.

„Wenn ihr mich fragt, hat er weiter an seiner Aufgabe gearbeitet.“, schloss er.

Severus rollte mit den Augen.

„Jetzt fängst du wieder damit an.“, meinte er.

„Sev, ich hab gehört wie deine Mutter mit ihm über eine Aufgabe geredet hat. Er ist ein Todesser.“

Severus schwieg.

„Warum sollte Voldemort einen sechzehnjährigen Jungen zum Todesser machen?“, fragte Sirius verwirrt. Er konnte sich das nicht vorstellen.

„Weil.. weil..“ James schien nach einem Grund zu suchen.

„Warum nicht? Er hatte ja auch kein Problem damit ein siebzehnjähriges Mädchen aufzunehmen.“, sagte Sev leise.

Sirius sah ihn entsetzt und überrascht an .

„Deine Mum war erst siebzehn?“

Severus nickte.

„Mein Onkel hat es mir erzählt. Ein Jahr später hat sie meinen Dad kennengelernt. Laut Ignotus zu spät. Er ist sich sicher, dass meine Mum nie eine geworden wäre, wenn sie ihn mit sechzehn oder siebzehn kennengelernt hätte.“

Seine Stimme klang monoton.

Sie schwiegen, während sie diese Neuigkeit verarbeiteten.

Severus Snapes Sicht

Er stand gemeinsam mit den anderen in der Großen Halle. Heute war die erste Apparierstunde. Er war ziemlich aufgeregt, aber die anderen schienen es noch mehr zu sein. Er sah drei der vier Hauslehrer. Slughorn war offenbar verhindert, weshalb Eileen einsprang. Sie sah nicht sehr begeistert aus. Severus konnte sich denken warum. Gut, seine Mutter hatte schon immer die Tendenz gehabt eher mürrisch als glücklich zu sein, doch in dem Jahr war es sehr extrem.

Sie stellten sich in eine Reihe, er bemerkte, dass Lucius sich offenbar mit Goyle stritt.

„Mister Malfoy! Hören Sie gefälligst zu!“, rief Gonny.

Severus sah zu seiner Mutter. Sie sah ziemlich sauer aus. Severus fragte sich eigentlich warum. Lucius war zwar ein Schüler von ihr, aber sie war nicht seine Hauslehrerin.

Lucius und Goyle unterbrachen ihren Streit.

Der Lehrer sagte ihnen, dass sie sich Plätze suchen sollten, und darauf achten sollten, dass sie genügend Freiraum zum Apparieren haben.

„Nun, denken Sie an die Dreierregel.“

Severus schloss die Augen und konzentrierte sich. Er drehte sich und hatte das Gefühl durch einen langen Schlauch gezogen zu werden.

Als er die Augen wieder öffnete, war er im Kreis. Er hatte es geschafft. Sev sah zu seiner Mutter.

Sie lächelte leicht. Offenbar hatte sie es gesehen.

Anderen schien das Apparieren mehr Schwierigkeiten zu bereiten. Peter schien sich überhaupt nicht konzentrieren zu können.

Als sie raus gingen unterhielten sie sich

„Du hast es auf Anhieb geschafft.“, meinte James verblüfft.

Severus nickte. Er sah noch mal zu seiner Mutter, doch sie sah seltsamerweise nicht zu ihm sondern zu Malfoy.

Das war das neue Chap =)

Mal wieder von Jas =)

Tee und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Entwicklungen

@ Jas hihi ja so ist das nee^^

James Potters Sicht

Er war im Gemeinschaftsraum und dachte nach. Dumbledore hatte ihm wieder Erinnerungen gezeigt. Die letzten, jedenfalls bis James die Erinnerungen von Slughorn hatte und das hatte er komplett vergessen. Immerhin hatten sich James und Severus wieder vertragen, er hätte ihn schon lange fragen können, aber durch Sirius' Vergiftung hatte er alles vergessen.

Die Erinnerungen waren auch nicht sonderlich spannend gewesen. Sie zeigte nur ein Medaillon und einen Becher auch wenn sie von zwei der vier Gründer waren und Voldemort wollte hier unterrichten. Man hatte ihm den Posten aber nie gegeben und seitdem ist die Stelle des Lehrers für Verteidigung gegen die Dunklen Künste verflucht. Das war für ihn aber auch nicht neu, wenn er sah was mit den ganzen Lehrern in diesem Fach passiert war.. James fragte sich, was mit Eileen passieren würde, aber daran wollte er lieber nicht denken. In den Raum der Wünsche kam James auch nicht, auch wenn er inzwischen sicher war, dass Malfoy dadrin irgendetwas machte, aber alles was James versuchte um in den Raum zu kommen, blieb erfolglos.

James fand das dieses Schuljahr wirklich ziemlich mies war, alles ging schief.

"Hallo James, was ist denn?", fragte Sirius, der mit Severus grade reinkam.

"Ach nicht so wichtig", antwortete James und sah seine beiden Freunde an. Normalerweise durfte Sev nicht in den Gryffindor Gemeinschaftsraum, aber das war ihm jetzt auch egal.

"Sicher?", fragte Sev.

"Ja, aber ich muss mit dir reden", sagte James und erzählte Severus von seiner Aufgabe mit Slughorn.

"Wenn du schon alles versucht hast, fällt mir auch nichts mehr ein. Ich wüsste nicht wie du ihn überreden könntest, tut mir leid, aber ich geh jetzt auch besser wieder. Wir sehen uns morgen", sagte Sev und ging raus.

James nickte. Er war etwas enttäuscht, aber andererseits fiel ihm selber ja auch nichts mehr ein.

Severus Snapes Sicht

Am nächsten morgen hatten sie wieder unterrichtet und Severus war mit Igor schon vor dem Klassenzimmer und wartete auf die Anderen. Sie kamen eine Minute vor dem schellen.

"Guten morgen Leute", sagte James zu ihnen.

"Morgen", sagte Severus und Igor, als sich auch schon die Klassenzimmertür öffnete.

Er ging mit den anderen in das Klassenzimmer. Seine Mutter war bereits da.

Sie setzten sich und Lily hob die Hand.

„Ja, Miss Evans?“

„Professor, was sind eigentlich Inferi? Ich hab im Tagesprophet gelesen, dass Voldemort sie einsetzt.“

Eileen zuckte zusammen. Severus' Mutter hatte noch nie Voldemorts Namen ertragen können.

„Ich würde nicht alles glauben, was im Tagesprophet steht.“, erwiderte sie.

James beugte sich zu Sev vor.

„Spielt sie grade auf die Artikel von vor zwei Jahren an?“

„Kann sein.“

Severus sah wie seine Mutter ihre Augen zu ihm schweifen lies.

„Vielleicht kann Mister Snape uns sagen, was Inferi sind. Offenbar kann er seinen Mund nicht halten.“,

meinte sie.

Er sah sie an. Offenbar hatte seine Mutter wirklich schlechte Laune. Wer wohl dafür verantwortlich war?

Er hoffte, dass nicht Tobias schuld daran war. Einen weiteren Streit könnte die Ehe ihrer Eltern vielleicht nicht überleben.

Severus sah sie an und antwortete: „Inferi sind Leichen, die von einem Zauberer reanimiert werden, damit diese den Willen des Zauberers ausführen.“

„Korrekt.“

Wieder hob Lily die Hand.

„Ja?“ Eileen klang inzwischen ernsthaft genervt.

„Wird Voldemort sie einsetzen?“, fragte sie angstvoll.

„Der Dunkle Lord hat diese Wesen in der Vergangenheit eingesetzt, deswegen nehme ich an, dass er sie auch dieses Mal einsetzen wird.“

Severus schluckte. Das hörte sich gar nicht gut an. Er kannte die Wirkung eines Angriffes von Inferi.

Was, wenn Voldemort sie zu seinem Vater schickte?

Eileen sah zu ihm und sie schien wohl dieselbe Sorge zu haben.

„Nun, beginnen wir mit dem Unterricht.“

Das war das neue Chap, wieder mit Jas' Hilfe xD

Ich hoffe es gefällt euch =)

Butterbier und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Nach der Beerdigung

@ Jas ja sie machen sich nun mal alle Sorgen nee^^

@ Ina LOL danke =)

James Potters Sicht

Die Zeit verging und James hatte immer noch keine Ahnung wie er Slughorn die Erinnerungen abnehmen sollte und Malfoys Geheimnis hatte er auch noch nicht ergründen können. James fand, dass dieses Schuljahr alles andere als gut war, aber er musste jetzt das Beste daraus machen.

Bald würde die Apparierprüfung sein und James hatte es bisher nur einmal geschafft. Er wusste nicht, ob er schon bereit dazu war die Prüfung abzulegen, aber andererseits war es ein Versuch wert. Vielleicht hatte er Erfolg und würde die Prüfung bestehen. Das hoffte James auf jeden Fall, denn Pech hatte er in diesem Schuljahr schon zu Genüge.

Die Prüfung würde am Samstag in Hogsmeade stattfinden und bis dahin versuchte James eine Lösung wegen der Erinnerung zu finden.

Seine Freunde hatten überhaupt keine Ahnung mehr, was man noch unternehmen könnte, aber James musste es schaffen .

Am Samstag war James ziemlich aufgereggt und er sah seinen Freunden an, dass sie es auch waren, aber die anderen hatten es immerhin öfter geschafft als James.

Er versuchte zu frühstücken, bekam aber nur wenig runter, weil er so aufgereggt war.

Er sah zu dne Eulen, die wie jeden morgen Post brachten und war erstaunt, als er Hedwig, Lilys Eule, sah. Lily sah sie auch und nahm ihr den Brief ab. Lily las ihn durch.

"Oh nein, das kann er nicht verlangen", sagte sie.

"Was? Wovon redest du?", fragte Sirius.

"Aragog ist gestorben, Hagrids Riesenspinne und jetzt sollen wir zur Beerdigung heute abend kommen", erklärte Lily.

"Was? Der ist doch bekloppt, ich meine wenn wir das schaffen ohne erwischt zu werden, bei den ganzen Sicherheitsmaßnahmen dann ist das ein Wunder", sagte Sirius.

"Wunder? Worum geht es hier?", fragte Severus, der grade dazukam.

James erzählte ihm was los war.

"Verstehe nun das muss er wohl ohne uns machen, aber dein Wunder hat mich auf eine Idee gebracht. Du hast doch noch deinen Glückstrank, den kannst du doch benutzen, um an Slughorns Erinnerungen zu kommen", berichtete Severus und sah James an.

"Ja warum nicht? Eine andere Wahl hast du nicht James", sagte Lily.

"Öhm okay ich mache es, aber wie dann weiter?", fragte James und sah Sev an.

"Das wird dir dann der Trank zeigen, vertrau mir", antwortete Severus.

"Okay, jetzt machen wir erst die Prüfung und dann das mit dem Trank", sagte James und versuchte zu lächeln, was ihm aber nicht gelingen wollte.

Sie machten sich alle auf den Weg nach Hogsmeade, wo die Prüfung stattfinden würde.

Severus Snapes Sicht

Nach der Prüfung gingen sie wieder zurück ins Schloss. Die meisten hatten die Prüfung bestanden, sogar James obwohl er Probleme hatte. Nur Peter war durchgefallen, er war wohl einfach zu nervös wie immer. Severus konnte jetzt apparieren, aber durch die kalte Stimmung, die immer noch herrschte, sowohl in seinem Freundeskreis, als noch bei seiner Familie konnte er sich nicht so wirklich freuen. Er hoffte das zumindest James heute Erfolg bei Slughorn hatte.

Er sah zu James und ging zu ihm. Er schien noch etwas durch den Wind zu sein. James sah ihn an.

"Ich habe es nicht vergessen", sagte er.

Sev nickte.

James holte die Phiole aus seinem Umhang, er hatte sie schon die ganze Zeit bei sich.

"Okay dann los, James du schaffst das schon", sagte Sirius.

James nickte und trank den Felix Felicis

"Und? Wie fühlt es sich an?", fragte Lily.

"Super, als wenn man alles schaffen kann. Gut ich geh runter zu Hagrid", sagte James.

"James? Bist du irre? Du wolltest zu Slughorn gehen, schon vergessen?", fragte Severus.

"Nein ich geh zu Hagrid, mein Gefühl sagt mir das ich da hin muss wisst ihr was ich meine?", fragte James.

Sie schüttelten alle die Köpfe.

"Aber ich weiß was ich tue vertraut mir, oder eher dem Trank, komm schon Sev das waren deine Worte, also wir sehen uns später" sagte James und ging nach draußen.

Sev sah ihm nach mit einem unguuten Gefühl in der Magengegend.

Das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch =)

Butterbier und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Horkruxe

@ Jasssi so ist das xD

@ Haru jap so ist Severus ;-)

James Potters Sicht

Er ging durch das Schloss. Gott sei Dank erwischte ihn weder Filch noch irgendein Lehrer. Er hatte einfach Glück. Als er an den Gewächshäusern vorbei kam, sah er Slughorn. Felix sagte ihm, dass er ihn ansprechen sollte.

„Professor Slughorn, was machen Sie denn hier.“

Slughorn erschrak und sah James an.

„James, sollten Sie nicht schon längst im Gemeinschaftsraum sein? Was machen Sie hier noch?“

James hatte das Gefühl, dass er ihm die Wahrheit sagen sollte.

„Oh, ich bin auf dem Weg zu Hagrid. Er hat mich zur Beerdigung seiner Riesenspinne eingeladen.“

„Was?“, fragte Slughorn verdattert. Offenbar hatte er nicht damit gerechnet, dass James ehrlich zu ihm war.

„Ohja, sie hieß Aragog und ist gestorben.“

„James! Sie können doch nicht einfach alleine zu Hagrid gehen!“, protestierte sein Lehrer.

„Dann kommen Sie doch mit.“

Slughorn sah ihn an. James konnte hören, wie er etwas murmelte.

„Riesenspinne... Das kann nur eine Acromantula sein... Sehr seltenes Gift.. Hundert Galleonen pro Liter..

Das kann man doch nicht einfach verschwenden...“

James wartete ab

„Also gut, James. Ich komm mit, aber warten Sie am Portal auf mich.“

James tat wie ihm geheißen und sie gingen schließlich gemeinsam zu Hagrid.

Slughorns Umhang war seltsam gewölbt.

James sah Hagrid im Beet stehen.

„Hallo Hagrid“, begrüßte er ihn.

„James, schön, dass du da bist.“

„Lily und die anderen konnten nicht kommen. Sirius ist ja noch im Krankenflügel.“

Hagrid nickte.

„Is nich schlimm. Aragog hätte sich sicher gefreut, wenn er wüsste, dass du da bist.“

James ahnte wie sehr sich die Spinne sich gefreut hätte. Wahrscheinlich so sehr, dass er ihn gefressen hätte.

„Ich hab Slughorn getroffen.“

Slughorn ging zu Hagrid.

„Mein Beileid zu Ihrem Verlust.“

Seine Augen waren gierig auf Aragog gerichtet.

„Natürlich werde ich ihr die letzte Ehre erweisen.“

Er ging zu dem Leichnam und James hörte es verdächtig klirren.

Offenbar zapfte er Aragog ein bisschen Gift ab.

Hagrid schien nichts zu

Slughorn schien sehr zufrieden zu sein, denn er hielt sogar eine Rede.

Am Ende brachten James und er Hagrid in seine Hütte.

Der Lehrer zog eine Flasche Wein raus und schenkte sich, Hagrid und James ein.

„Keine Sorge, die ist nach Gift überprüft worden. Ich hab einem Hauselfen den Wein probieren lassen.“,

meinte Slughorn augenzwinkernd.

James konnte deutlich Sevs Gesicht vor sich sehen, wenn er wüsste zu was Slughorn einen Hauselfen benutzt hatte. Gemeinsam stießen sie auf Aragog an und Slughorn schenkte wieder ein.

Er und Hagrid unterhielten sich über die Riesenspinne.

„Wie haben Sie die denn bekommen.“

„Naja, hab sie bekommen, da war sie noch im Ei. Ein Reisender wollte sie unbedingt loswerden, keine Ahnung warum.“

„Verstehe.“

James sah, dass die Flasche schon fast leer war. Felix riet ihm, sie mit einem Zauber wieder aufzufüllen. Irgendwann waren Hagrid und Slughorn so betrunken, dass sie auf alles anstießen.

Auf Dumbledore, auf Hogwarts. James konnte sogar hören, wie Hagrid und er auf Severus anstießen.

James musste sich das Grinsen verkneifen, fehlte nur noch, dass die zwei auf Sevs Mum anstießen.

Und zu guter Letzt stießen sie noch mal an

„Auf James Potter!“, rief Hagrid.

„James Potter, der überlebte Auserwählte oder so...“, murmelte Slughorn.

Hagrid sah James an.

„Die Guten sterben immer zu früh... Deine Eltern sind da das beste Beispiel für.“

Slughorn nickte. Hagrid schien weg zu nicken, je länger sie sitzen blieben.

Der Zaubertranklehrer sah James an.

„Ihre Mutter war eine gute Schülerin... mit einem ausgeprägten Gerechtigkeitssinn.“

James wusste, dass das jetzt seine Gelegenheit war die Erinnerung zu bekommen.

„Es war ein trauriger Tag als sie starb.“

„Professor, Sie können mir helfen denjenigen zu besiegen, der meine Mutter getötet hat.“

Slughorn sah ihn mit Triefaugen an.

„Sie müssen mir nur die Erinnerung geben.“

„Ich kann nicht.. Ich..“

„Dumbledore braucht sie. Ich brauche sie um Voldemort zu besiegen.“

James wusste durch Felix, dass Slughorn sich morgen nicht mehr erinnern konnte.

„Nicht.. Ich kann nicht..“

Er seufzte und sagte schließlich: „Ich bin nicht stolz darauf was diese Erinnerung zeigt... Denken Sie nicht allzu schlecht von mir, wenn Sie es gesehen haben.“

James nickte. Slughorn seufzte noch mal und legte seinen Zauberstab an die Schläfe und zog einen silbernen Faden aus seinem Kopf. Er ließ diesen in eine Phiole gleiten und gab sie James.

„Sie sind ein guter Junge..“, murmelte er und legte seinen Kopf auf die Tischplatte.

James beeilte sich weg zu kommen.

Er hatte die Erinnerung! Sev hatte Recht gehabt. Felix würde ihm helfen, er musste dem Trank nur vertrauen.

James überlegte, ob er gleich zu Dumbledore gehen sollte.

Warum eigentlich nicht?

Er lief zu den Wasserspeichern und nannte das Passwort.

Er spurtete hoch und hielt sich nicht weiter mit Klopfen auf.

„Professor!“

„Du meine Güte James. Es ist etwas spät für einen Besuch. Ist was..?“

„Ich hab die Erinnerung von Professor Slughorn, Sir.“

Dumbledores Gesicht hellte sich auf.

„Sehr gut James.“

Gemeinsam gingen sie zum Denkarium und James schüttete die Erinnerung hinein.

James sah wieder den sechzehnjährigen Tom Riddle, der bei Slughorn war.

„Sir, ich habe eine Frage und ich hatte sehr gehofft, dass Sie mir mit Ihrem Wissen helfen können.“

„Nur heraus damit, Tom.“, forderte Slughorn ihn lächelnd auf.

„Sir, ich möchte ganz gerne wissen, was ein Horkrux ist. Ich bin beim Lesen darüber gestolpert und konnte nichts damit anfangen und auch andere Bücher konnten mir da nicht weiter helfen. Deswegen dachte ich, bei

Ihrem Wissen und Ihrer Erfahrung, dass Sie mir vielleicht sagen könnten was das ist. Natürlich nur, wenn es Ihnen keine Probleme bereitet.“

James musste leise pfeifen. Er selbst hatte Erfahrungen damit unwilligen Leuten Information abzuluchsen, doch Tom Riddle war ein wahrer Meister darin. Er war sogar besser als Severus, der bis jetzt aus jedem was rausgekriegt hatte.

Slughorn lächelte nachsichtig und meinte: „Kein Wunder, dass Sie nichts gefunden haben, Tom. Dies geht nämlich tief in die schwarze Magie. Ein Horkruxe ist ein Gegenstand in dem man einen Teil der Seele einsperrt.“

„Sir, wie funktioniert das?“

„Nun, es gibt da einen gewissen Zauber, aber fragen Sie mich nicht, wie der lautet, das weiß ich auch nicht.“

„Wie kann man denn seine Seele teilen?“

„Wir reden hier über die Möglichkeit, nicht wahr?“

„Natürlich, Sir. Alles rein hypothetisch.“

„Gut.. Nun, man kann seine Seele teilen, in dem man einen Menschen tötet, die böseste Tat überhaupt.“

„Aber ich verstehe nicht, wie man seine Seele teilt.“

„Ich weiß das nicht, oder sehe ich für Sie wie ein Mörder aus?“, meinte der Lehrer unwirsch.

„Nein, Sir. Es tut mir leid, ich wollte nur wissen wie es funktioniert. Ich wollte Sie nicht beleidigen.“

„Unsinn, mein Junge. Ich bin nicht beleidigt.“, winkte Slughorn ab.

„Sir, meinen Sie man kann die Seele öfter teilen, mehr als ein Mal? Ist das nicht ein viel besserer und effektiverer Schutz? Zum Beispiel siebenmal.“

„Tom! Schon einmal seine Seele zu zerreißen ist schlimm, aber sieben Mal? Sieben Menschen dafür töten?“

Slughorn sah Riddle misstrauisch an.

„Das ist alles nur Gedankenspielererei, nicht wahr? Wenn Dumbledore erfährt, dass wir über dieses Thema sprechen, dann wird er nicht sehr erfreut sein.“

„Natürlich, Sir.“

Doch sein Gesicht strahlte vor Freude. Wilde Glückseligkeit lag darin. Wieder fiel James auf, dass Tom dadurch nicht hübscher wurde.

James wurde wieder nach oben gezogen und setzte sich.

S das war mein neues Chap von Jassi geschrieben =)

Butterbier und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Sectumsempra

@ Haru jap so ist das

@ Jas unsozial? Na dann *lach*

@ Ina nun ja =D

James Potters Sicht

Er war immer noch im Büro von Professor Dumbledore und dachte über das eben Gesehene nach.

„Sir, was bedeutet das?“, fragte James. Dumbledore sah ihn an.

„Nun, Tom Riddle hat Professor Slughorn aus einem bestimmten Grund nach den Horkruxen gefragt. Er hat selbst welche erschaffen.“

James war entsetzt.

„Wie viele?“

„Sechs.“

„Er hat sechs erschaffen? Aber.. Das ist krank.“, keuchte James.

Dumbledore nickte.

„Wir müssen sie zerstören.“

„Aber das könnte alles Mögliche sein.“

„Nein, denk an seine Angewohnheit. Er wird bestimmt etwas Besonderes benutzen.“

„Der Gründerartefakte.“

Dumbledore nickte. Gemeinsam besprachen sie den Rest.

Sirius Blacks Sicht

Er war wieder aus dem Krankenflügel und saß mit den anderen in einem leeren Klassenzimmer. Gespannt lauschten sie wie James Slughorn die Erinnerung abgeluchst hatte und was diese zeigte.

„Also hat er sechs Horkruxe gemacht.. Na ganz toll.“, meinte Sirius.

„Es sind nicht mehr sechs. Dumbledore hat einen zerstört, ebenso wie ich.“

„Also fünf.. Naja, das sind immer noch viele.“, erwiderte Remus. Gemeinsam gingen sie hinaus und Sirius sah, wie Severus und seine Mutter bei jemandem stand. Es war Serena. Sirius grinste. Sie war wieder draußen aus dem St. Mungos. Gemeinsam ging er mit den anderen zu ihnen.

„Hallo Serena.“, sagte er betont lässig und sah, wie Sev mit James einen amüsierten Blick tauschte.

„Hallo, Sirius. Wie geht's?“, fragte sie.

„Gut. Schön, dass du wieder da bist.“

Er sah, wie Eileen lächelte.

Severus sah seine Mutter an.

„Musst du zu Dad?“, fragte er.

Seine Mutter nickte.

„Ja, ich hab Serena für meinen Bruder hergebracht.“

Sie verabschiedeten sich von ihr und gingen zur Großen Halle.

„Und was hab ich so verpasst?“

Sie erzählten ihr alles.

James Potters Sicht

Er ging mit Lily durch die Korridore.

„Sieh mal, da hat wer sein Buch verloren.“, meinte Lily plötzlich. James sah auf den Boden und sah das Zaubertrankbuch und hob es auf.

„Guck nach, ob ein Name drinnen steht.“, forderte sie ihn auf. James schlug das Buch auf, doch da war kein Name. Das einzige was drinnen stand war „Dieses Buch gehört dem Halbblutprinzen.“

„Seltsam, wer kann das sein?“, fragte Lily.

„Keine Ahnung. Die Schrift kommt mir aber irgendwie bekannt vor.“

Er steckte das Buch ein. Er würde es sich noch mal genauer ansehen.

James schlug es wahllos auf und sah einen Spruch.

„Sectumsempra - gegen Feinde“

James fand das komisch.

Severus Snapes Sicht

Er fand das Buch nicht mehr. Das war schlecht. Sehr schlecht. Er schluckte.

Was, wenn einer der Lehrer es in die Finger bekommen hatte? Oder noch schlimmer, seine Mutter?

Sie liebte die dunkle Magie, keinen Zweifel, aber damit wäre sie bestimmt nicht einverstanden.

Er musste noch mal suchen. Severus durfte es nicht verloren haben.

James Potters Sicht

Er ging zu Serena. James wollte sie unbedingt fragen, ob sie wusste, wer ihr die Kette gegeben hatte.

„Hallo, Serena. Sag mal, weißt du, wer dir die Kette gegeben hat?“

Serena schüttelte den Kopf.

„Jeder hat mich das bis jetzt gefragt. Auch meine Tante. Aber ich kann mich noch erinnern, dass ich aufs Klo gegangen bin, aber ab da setzt es aus. Tut mir leid.“

„Schon okay.“, meinte James.

Er drehte sich um und sah Lucius Malfoy. Irgendwie sah er schuldbewusst aus als er Serena sah. Diese erwiderte seinen Blick. Lucius lief raus und James folgte ihm.

Er wollte wissen, was Malfoy für ein Problem hatte.

James hörte, wie dieser in einen Raum ging.

Er weinte offenbar. Als er hoch in den Spiegel sah, trafen sich ihre Blicke.

Lucius drehte sich um.

Er schleuderte einen Fluch nach James. Dieser wehrte ab.

Immer wieder schleuderten sie Flüche, bis James rief: „Sectumsempra!“

Malfoy wurde getroffen. Schockiert sah James, wie Malfoy tiefe Wunden bekam und umkippte. Überall war Blut.

„Nein.. Das wollte ich nicht.“

Er ging zu ihm und hörte eine Tür aufschlagen. Er drehte sich um.

Eileen stand dort. Das Gesicht weiß und die Lippen zusammengepresst.

Sie ging zu Malfoy und heilte ihn.

Das war mein neues Chap von jassi geschrieben =)
Und von mir verbessert da stand sieben Horkruxe oO
Butterbier und Kekese hinstell
Bis bald, eure Sev =)

Das Buch des Halbblutprinzen

@ Jassi xD

@ Haru ja so ist das xD

@ Ina ja sie ist wieder da

James Potters Sicht

Er sah, wie Eileen Malfoy auf half.

„Sie müssen sofort in den Krankenflügel. Mit Diptam könnten wir Narben vermeiden. Und du..“, sie sah James an. „Du wartest hier.“

Eileen und Malfoy gingen hinaus.

James machte sich große Sorgen. Sie hatte wütend ausgesehen. Er versuchte sich zu erinnern, was Severus gesagt hatte, wie Eileen reagierte wenn sie sauer war. Doch er konnte sich nicht erinnern. Offenbar hatte Severus sie nie so wütend gemacht.

Seltsamerweise fiel ihm nicht ein wegzulaufen. Er blieb wo er war.

Schließlich kam Eileen wieder.

„Du bist ja wirklich sehr erfahren in der dunklen Magie.“

Ihre Stimme war voller Wut.

„Nein, ich wollte das nicht. Ich wusste nicht, was dieser Zauber bedeutete.“

Bei diesen Worten legte sich außer der Wut auch die Verachtung in Eileens blasses Gesicht.

„Du wusstest also nicht was er bedeutet, hast ihn aber dennoch angewandt? Interessant.“

Ihre Stimme troff vor Verachtung.

„Woher hast du ihn?“, wollte sie plötzlich wissen.

„Ich weiß nicht. Ich hab ihn gelesen.. aus einem Buch.“

„Welches?“, fragte sie.

„Ich weiß es wirklich nicht.“, sagte James und hoffte, dass sie ihm diese Lüge abnahm.

Eileen sah ihm ins Gesicht und er wusste, dass er sie nicht abhalten konnte bei dem, was sie tun würde.

Ihm kam das Zaubertrankbuch des Halbblutprinzen in den Sinn.

Er sah sie an und wusste, dass sie es gesehen hatte.

„Bring mir deine Schulbücher. Alle.“

James lief raus.

Er wusste, dass er Eileen nicht das Buch geben durfte. James lief zu seinem Schlafsaal und packte sich seine Schultasche. Darin war noch das Buch des Prinzen. Wohin damit?

Er hatte keine Zeit um es zu verstecken.

James sah Severus.

„Severus, kannst du ein Buch für mich verstecken?“

„Ähm.. ja, gut.“

James gab ihm das Buch und lief zurück.

Eileen stand dort, wo er sie zurückgelassen hatte.

Er gab ihr seine Tasche und sie sah sich jedes einzeln an.

Besonders begutachtete sie das Zaubertrankbuch.

„Das ist dein Buch?“

„Ja, Professor.“

Eileen sah ihn an.

Glaubte sie ihm?

„Nun, Potter. Ich denke, ich sollte dich nun bestrafen.“

James sah sie an. Das konnte doch nicht ihr Ernst sein?

„Du wirst nachsitzen. Jeden Tag bis zum Ende des Schuljahres. Beginnend ab diesem Wochenende.“

„Aber, Professor.. Quidditch. Das letzte Spiel.“

„Daran wirst du nicht teilnehmen. Armes Gryffindor, nicht wahr?“

Mit diesen Worten ging sie hinaus.

Severus Snapes Sicht

Er hatte das Buch wieder. Natürlich würde Sev es nicht verstecken. Er hoffte, dass James keine Dummheiten gemacht hatte. Doch nach dem Abendessen wusste er es.

Er ging zu Sirius, Serena, James und den anderen.

Serena sah ihn an.

„Hast du schon mitbekommen, was deine Mutter getan hat?“

„Ja.“

„Ich glaube, deine Mutter hat nen Knall.“, regte Sirius sich auf. Severus wurde sauer.

„Warum? Ich finde, sie hat Recht. Du kannst nicht einfach einen Spruch anwenden mit dem du Malfoy verletzt und dann glauben, dass sie dich einfach so laufen lässt.“

„Du bist ihrer Meinung?“, fragte Serena ungläubig.

Severus nickte.

„Auch, wenn euch das nicht gefällt.“

Er sah, wie Sirius' wütender Blick auf ihm lag und so ging er.

Das war das neue Chap, jaha wieder von Jassi das nächste schreib ich mal wieder zur Abwechslung xD

Butterbier und Schoki hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Die belauschte Seherin

@ Jassi jap es ist seins deshalb behält er es auch xD

@ Haru ja dieser Band ist echt hart =S

James Potters Sicht

Sie hatten auch das dritte und letzte Quidditch-Spiel gewonnen und somit den Hauspokal gewonnen, aber bei James wollte einfach keine Feierlaune aufkommen, da einfach in diesem Jahr zu viel passiert war. Aber Sirius war grade in euphorischer Stimmung, auch wenn er sich mit Severus gestritten hatte. Nach dem Spiel war er mit Serena verschwunden, die auch wieder mitgespielt hatte, da sie wieder fit war.

James machte sich aber immer mehr Sorgen um Severus. Diese ganzen Streitereien zwischen ihm und der Rest der Gruppe waren für sie alle nicht leicht, aber Severus schottete sich immer weiter von ihnen ab und James hatte immer noch Sorge, dass er sich den Todessern anschloss, denn er wusste, warum Eileen damals eine geworden war und bei Severus sah es im Moment nicht viel besser aus. Da grade ein Samstag war, entschloss er sich zu ihm zu gehen und mit ihm zu reden. Er ging in die Bobliothek, wo Severus in letzter Zeit öfter war. Er bemerkte ihn an einem leeren Tisch und setzte sich zu ihm.

"Hi, wie geht es dir? Ich mache mir Sorgen um dich", sagte James und sah Severus an, der etwas blaß wirkte.

"Na ja, ich streite mich im Moment mit jedem, weil ich meine Meinung äußere, es ging mir schon mal besser", antwortete Severus mit trauriger Stimme.

"Ich weiß, hast du mal mit Sirius geredet?", fragte James.

"Ja und er hat mir gesagt, dass er jetzt mit meiner Cousine zusammen ist, nun ja, es war ja klar. Sirius ist ja schon länger in Serena verliebt. Ich wusste nur nicht, dass Serena ihn auch liebt, aber es geht mich nichts an", berichtete Severus.

"Verstehe und habt ihr euch versöhnt?", fragte James.

"Ja, aber er ist grade ja so sehr auf Serena fixiert und jetzt geh bitte", sagte Severus.

James nickte und stand auf. Er ging aus der Bibliothek und machte sich auf den Weg in den Gemeinschaftsraum, als er plötzlich Trelawney vor sich sah. James wollte nicht unbedingt mit ihr reden, da er sie nicht besonders mochte.

"Potter was machen Sie denn hier?", fragte die Lehrerin.

"Mist", dachte James.

"Ich wollte nur in meinen Gemeinschaftsraum und was machen Sie hier?", fragte James.

"Ich war grade im 7. Stock um meine Cherryflaschen im Raum der Wünsche zu verstecken und da wurde ich einfach rausgeworfen und eine Stimme hat freudig geklungen als ob was tolles passiert ist", sagte Trelawney.

James hörte ihre Worte und dachte darüber nach. Es konnte nur Malfoy gewesen sein, der es war und wenn das stimmte, dann hatte er das, was er darin erledigen wollte geschafft.

"Wir müssen zu Professor Dumbledore", sagte James, denn er musste es ihm sagen.

"Zu Professor Dumbledore?", fragte Trelawney.

James nickte und ging mit ihr dorthin.

"Ich erinnere mich so gut an mein Vorstellungsgespräch", begann Trelawney auf einmal und James hörte zu.

"Er war tief beeindruckt natürlich, wir mussten uns leider im Eberkopf treffen und nun ja das kann ich wirklich nicht empfehlen. Dumbledore war so freundlich mich dort zu empfangen und er stellte mir Fragen, aber dann.....", sie brach kurz ab und James wusste das sie damals dort die Prophezeiung gemacht hatte.

"...aber dann wurde wir unsanft von Iwan Petrov unterbrochen", sagte sie.

"Was?", fragte James.

"Ja, der Wirt stand draußen mit ihm und Petrov meinte er wäre die falsche Treppe hochgegangen so ein Quatsch er wollte lauschen und als ich nach dem Gespräch mit Professor Dumbledore runter ging, sah ich wie Petrov mit Eileen Prince wegging, oder hieß sie damals schon Snape? Ich weiß es nicht, jedenfalls waren sie zusammen da", redete sie weiter, auch wenn James nur noch halb hinhörte.

"James?", fragte sie unsicher und drehte sich zu ihm um, weil er stehengeblieben war.

"Sie bleiben hier. Ich gehe zu Dumbledore", meinte James und rannte schon fast zu seinem Büro und hörte ihre Worte nicht mehr. Es war Petrov oder Eileen, einer von beiden hat die Prophezeiung an Voldemort verraten. James fühlte Entsetzen und sollte es wirklich Severus' Mutter gewesen sein, wusste James nicht, wie er damit umgehen sollte. Er kam an Dumbledores Büro an.

Das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch =)

Kekse und Kakao hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Vorbereitungen

@ Jassi jap so ist das xD

@ Haru danke für dein Kommi =)

James Potters Sicht

Er klopfte und wurde sofort herein gebeten

„Ah, James. Ich wollte dir grade eine Nachricht schicken. Denn ich habe Grund zu der Annahme, dass ich einen Horkrux gefunden habe.“

James vergas, was passiert war.

„Sie haben einen?“

„Ich nehme es an. Ich wollte dich fragen, ob du mitkommen möchtest.“

„Ja, klar. Wann? Jetzt?“

Dumbledore nickte.

„James, was ist los?“

„Nichts, Professor.“, antwortete er kleinlaut.

„Du bist aufgewühlt.“

„Ich bin nicht aufgewühlt.“, protestierte er.

„James, du warst noch nie gut in Okklumentik...“

Das Wort brachte das Fass zum Überlaufen.

„EileenSnape! Das ist passiert. Sie war dabei als Petrov die Prophezeiung gehört hat. Er hat es bestimmt ihr gesagt und dann sind die zwei zusammen zu Voldemort gegangen! Und Sie lassen sie hier unterrichten! Sie lassen Sevs Vater mit ihr in einem Haus leben!“

Dumbledore war im Licht der untergehenden Sonne weiß geworden

„Woher weißt du das?“

„Trelawney hat es mir gesagt. Sie wollen hier weg, dabei feiert Malfoy. Er und Eileen warten bestimmt um..“

„Um was? Was denkst du, tun die beiden?“

James fühlte, dass Dumbledore ihn in die Ecke getrieben hatte.

„Die planen was!“

„Genug. Ich vertraue Eileen Snape.“

James schnaubte.

„Ja, Eileen war dabei. Aber nicht sie hat die Prophezeiung verraten. Zu dieser Zeit war sie schon mit Tobias zusammen, wenn auch noch nicht verheiratet. Sie kam sofort zu mir, als sie erfuhr, wen Voldemort auserkoren hatte.“

James sah ihn an.

„Ich vertraue ihr aber nicht! Vielleicht war es ja kein Zufall, dass Tobias vor einem Jahr von Voldemorts Schlange angegriffen wurde! Vielleicht wollte sie ihn los werden.“

„Es reicht! Ich vertraue Eileen, genauso wie Tobias estut! Ich nehme an, du willst immer noch mit?“

James nickte.

„Gut, dann treffen wir uns in einer halben Stunde in der Eingangshalle.“

Er drehte sich um und James ging aus dem Büro.

James lief den Korridor entlang.

Er musste die anderen warnen. Aber nicht Severus. Er würde ihm sowieso nicht glauben.

Sirius Blacks Sicht

Er sah, wie James auf sie zu kam.

„James, was ist los?“

Rasch erzählte James was geschehen war.

„Und jetzt?“, fragte Remus.

„Hier, nehmt meinen Glückstrank. Teilt ihn auf und bitte, sorgt dafür, dass Sev auch was bekommt, Ich weiß, dass Malfoy heute irgendwas macht und ich will, dass ihr in Sicherheit seid. Und könnt ihr Eileen beschatten, wenn sie da ist?“

Sirius war verwirrt, genauso wie Serena, doch diese nickte.

„Sie ist noch da. Das können Sirius und ich machen.“

Lily wollte etwas sagen, doch James unterbrach sie: „Wir haben keine Zeit, Lily. Vielleicht steckt sie mit drin, vielleicht auch nicht. Aber willst du das Risiko eingehen?“

Lily schüttelte den Kopf.

„Warum nimmst du nicht den Trank“

„Ich hab Dumbledore dabei. Ihr braucht ihn dringender. Ich muss jetzt auch los.“, meinte James. Er verschwand kurz in den Schlafsaal. Als er wieder kam, gab er Lily den Trank. Er hatte seinen Tarnumhang dabei.

„Wir sehen uns später.“

Er ging hinaus.

James Potters Sicht

Als er Dumbledore beim Portal sah, war er verblüfft, dass auch Severus da stand.

„Hallo, Sev.“, sagte er.

„Hallo.“

Dumbledore lächelte sie beide an.

„Ich dachte mir, dass Severus eine große Hilfe sein könnte.“

Gemeinsam gingen sie hinaus.

„Wir gehen zuerst ins Dorf und dann apparieren wir. Das ist besser.“, meinte Dumbledore.

„Würdest du bitte den Tarnumhang anziehen, James?“

James tat wie geheißen. Severus murmelte einen Spruch und wurde unsichtbar. Er war überrascht.

„Desillusionierungszauber, James.. Offenbar hat Eileen ganze Arbeit bei Severus geleistet.“, meinte Dumbledore, der wohl James' Überraschung erriet

Auch wenn sie Severus nicht sehen konnten, wusste James, dass Sev jetzt bestimmt rot geworden war. Gemeinsam gingen sie ins Dorf.

Als sie an den Drei Besen vorbei kamen, sahen sie wie Madam Rosmerta einen Gast hinaus schmiss.

„Lass dich bloß nie wieder blicken.“, meinte sie wütend.

„Guten Abend Rosmerta.“, begrüßte Dumbledore sie

„Guten Abend. Machen Sie einen kleinen Spaziergang, Professor?“

„Ja, verzeihen Sie mir. Ich werde heute in den Eberkopf gehen. Dort ist es ruhiger, Sie verstehen?“

Rosmerta nickt. James bemerkte, wie sie ihnen nachsah. Sie konnte Severus und ihn nicht sehen. Das wusste James. Dennoch hatte er ein komisches Gefühl.

Nach einer Weile meinte Dumbledore: „Ich denke, wir können hier apparieren. Es wird wohl kaum nötig sein in den Eberkopf zu gehen. Bitte haltet euch bei mir fest.“

James tat was er verlangte und auch Severus schien dies zu tun, denn Dumbledore apparierte mit ihm.

Sie kamen an einer Klippe an. Severus machte sich wieder sichtbar und auch James nahm den Tarnumhang ab.

„Wo sind wir, Sir?“, fragte Severus.

„Wir sind in der Nähe der Höhle in die Tom Riddle seinerzeit die zwei Kinder gelockt hat.“

So das war mein neues Chap und wieder von Jas *lachflash*
Butterbier und Kekese hinstell
Bis bald, eure Sev =)

Die Höhle

@ Jassi hihi :-*

@ Haru ja so ist das

@ Ina dankeschön

Severus Snapes Sicht

Er war stolz dabei zu sein. Denn dies hieß, dass Dumbledore ihm wirklich vertraute. James war zwar überrascht gewesen, doch er sagte nichts.

„So, jetzt muss ich euch leider sagen, dass wir bis zum Versteck schwimmen müssen. Ich weiß nämlich nicht, ab wann Voldemort seinen Horkrux geschützt hat.“

Severus und James nickten.

Gemeinsam sprangen sie rein. Wenn seine Mutter wüsste, was er jetzt wieder machte, würde sie sehr wütend sein. Sein Vater eher besorgt.

Schließlich kamen sie an.

Dumbledore half ihnen auf den Felsen.

„So wir sind da.“

Sie gingen in die Höhle. James fror fürchterlich, ebenso wie er selbst. Severus murmelte leise einen Spruch und trocknete James die Kleidung ebenso wie seine eigenen.

„Danke“

Sie folgten Dumbledore, der in die Höhle ging. Er sah zu einer Steinwand und Severus und James warteten geschlagene zwei Minuten.

„Hier ist es.“

Severus sah ihn an.

„Sicher?“, fragte er.

Dumbledore nickte.

„Magie hinterlässt ihre Spuren und Lord Voldemorts Magie ist überall hier.“

Severus und James nickten. Dass Magie ihre Spuren hinterließ, hatte auch schon seine Mutter gesagt. Meistens dann, wenn er verbotenerweise gezaubert hatte. Auf seinen Einwand, dass es auch Tobias gewesen sein könnte, hatte seine Mutter gelacht und gemeint, dass sie die Spuren seiner Magie erkenne. Erst später hatte Severus verstanden, dass sie es wusste, da Tobias gar nicht zaubern konnte. James und er sahen, wie Dumbledore die Wand abtastete.

Schließlich lies Dumbledore einen enttäuschten Seufzer hören

„Nicht doch. Wie primitiv.“

„Was ist, Sir?“, fragte James. Sev und er wechselten einen Blick.

„Nun, hier ist der Eingang zum Inneren in der Höhle. Nur, um hinein zu kommen, müssen wir einen Preis bezahlen und uns selbst schwächen.“

„Und was..“ Bevor James seine Frage zu Ende stellen konnte, hatte Dumbledore schon einen Dolch herausgezogen.

„Blut ist der Preis. Ich sagte ja, es ist äußerst primitiv.“ Seine Stimme klang enttäuscht als ob er mehr von Voldemort erwartet hätte .

„Sir, lassen Sie mich es tun.“, wandte Severus sofort ein. Ihm behagte der Gedanke nicht, dass der Schuldirektor sich selbst verletzen wollte.

„Aber nein, Severus.“, erwiderte Dumbledore. Er hob den Arm und im nächsten Moment spritzte Blut an

die Wand.

Diese öffneten sich und die drei glitten hindurch. Dumbledore heilte mit einem Schlenker seine Hand.

„Ich fürchte, das war der leichtere Teil unserer Reise.“

Gemeinsam gingen sie weiter bis sie zu einem großen See kamen. In dessen Mitte schien etwas zu leuchten.

„Dort muss der Horkrux sein. Aber wie bekommen wir ihn?“

James sah Severus und Dumbledore an.

„Wie wäre es mit dem Aufrufezauber?“, fragte er.

Severus war sich zwar sicher, dass das nicht funktionierte, doch er stimmte Dumbledore zu, dass James es mal versuchen sollte.

Er schien überrascht zu sein, dass er es tun sollte.

„Accio“.

Irgendwo schien etwas zu zerbrechen. Jedenfalls hörte es sich einen Moment an. Dann schoss etwas aus dem Wasser, war für einen kurzen Augenblick in der Luft und versank wieder.

„Das hat ja überhaupt nicht geklappt.“, meinte James enttäuscht.

„Nein, aber dafür wissen wir nun, dass es so nicht funktioniert und dass irgendetwas den Horkrux bewacht.“, meinte Dumbledore, „aber Voldemort muss vorgesorgt haben für den Fall, dass er seinen Horkrux besuchen will.“

Er ging zum Rand des Felsens. James und Severus beobachteten ihn.

Dann schien er etwas zu umschließen.

„Ah, da ist was.“

Er schien mit aller Kraft zu sehen.

„Severus, James, helft mir mal.“, forderte er sie auf.

Sie taten es und schließlich kam ein Boot zum Vorschein.

„So. Jetzt wissen wir, wie wir rüber kommen.“

Severus sah sich das kleine Boot an.

„Sir, ich glaube nicht, dass wir alle drei dort Platz haben werden.“

„Ich denke nicht, dass es auf die Größe eines Menschen ankommt, sondern darauf wie mächtig er ist.“

Severus schwieg. Das Boot wirkte dennoch zu klein für ihn.

„Ich denke, Severus, du bleibst besser hier.“

„Aber Sir...“, protestierte er

„Severus! Du hast mir geschworen das zu tun, was ich dir befehle. Warte auf James und mich.“

Dumbledore und James stiegen in das Boot. Severus sah ihnen hinter her. Er war gar nicht begeistert die zwei allein über den See fahren zu lassen.

James Potters Sicht

Während er und Dumbledore mit dem Boot fuhren, sah James hinter sich. Severus blickte ihnen mit einer ziemlich wütenden Miene hinter her.

„Er ist sauer, Sir.“

Dumbledore seufzte.

„Ich weiß... Nur leider ist dein Freund zu... mächtig als dass er noch Platz gehabt hätte. Voldemort hätte zwar nie damit gerechnet, dass zwei Jungen zu seinem Horkrux kommen würden, doch Severus... Nun, es ist besser so...“

Sie schwiegen. James sah auf das Wasser und was er sah schnürte ihm die Luft für einen Moment ab.

„Sir, sind das...?“

„Inferi? Ja und zwar sehr viele. Und ich denke nicht, dass sie das einzige Hindernisse sind.“

Sie schwiegen bis sie schließlich in der Mitte des Sees waren.

James und Dumbledore stiegen aus dem Boot und gingen zu dem Becken, das in der Mitte des Felsen eingelassen worden war.

„Dort, das ist das Medaillon.“

Dumbledore nickt. James wollte die Oberfläche berühren um zum Horkrux zu gelangen.

„Ich denke, dass jemand von uns zweien den Trank trinken muss.“, meinte Dumbledore leise.

Er beschwor einen Kelch hervor.

„James, sollte ich nicht mehr in der Lage sein den Trank zu trinken, dann musst du mir dabei helfen. Zwing mich, wenn es sein muss.“

„Aber Sir!“ Jetzt wusste James, wie sich Severus vorhin gefühlt hatte.

„James! Wir müssen den Horkrux bekommen. Versprich es mir!“

„Ich.. also schön.“

Dumbledore tauchte den Kelch in die Flüssigkeit und prostete James daraufhin zu.

„Nun, hoffen wir, dass es klappt.“

Er trank den Kelch aus. Dann kam der nächste. Dreimal trank er aus, dann kam Dumbledore ins Wanken.

James war entsetzt.

„Sir? Geht es Ihnen gut?“

Dumbledore schüttelte mit geschlossenen Augen den Kopf und nahm noch einen Kelch.

Dann wankte er heftiger als vorher und stürzte gegen das Becken. Der Kelch rollte weg.

James stürzte auf den Kelch, hob ihn auf und ging zu Dumbledore. Er atmete heftig.

James füllte den Kelch und gab ihn Dumbledore zu trinken.

„Hier, Sir. Trinken Sie.“

Dumbledore tat gehorsam, was James sagte, schrie dann jedoch auf.

„Nicht! Nimm mich.. lass sie..“

James spürte Grauen aufsteigen, ging jedoch wieder zum Becken und füllte wieder den Kelch.

„Hier, Sir.. Trinken Sie, dann geht's Ihnen besser.“

James verachtete sich für diese Lüge, denn mit jedem Schluck, schien es Dumbledore schlechter zu gehen.

Dennoch tat Dumbledore gehorsam, was James verlangte

Dumbledore schien unter etwas schrecklich zu leiden. Offenbar hatte er wegen dem Trank furchtbare Halluzinationen.

„Töte mich.. Nicht sie.. Bitte“, schrie Dumbledore. James wünschte sich, dass Sev da wäre.

„Sir, das ist der letzte“

Wieder trank Dumbledore. James wusste nicht nach wie vielen Kelchen das Becken schließlich leer war.

Doch als er wieder etwas holen wollte, war da nichts. James ließ den Kelch fallen und nahm sich das Medaillon. James ging wieder zu Dumbledore. Er schien ohnmächtig zu sein.

„Wasser.. bitte.“, hauchte er.

James nickte. Er versuchte das Becken mit Wasser zu füllen, doch jedes Mal, wenn er wieder beim Direktor war, war der Kelch leer. James wurde klar, dass er auf andere Art Wasser besorgen musste und zwar so, wie Voldemort es wollte.

Er ging zum Wasser und schöpfte etwas in den Kelch. Doch als der Kelch das Wasser berührte, geschah etwas. Die Inperi schienen nun klar, dass Gefahr in der Luft war und sie kamen aus dem Wasser.

James wusste nicht was er tun sollte

„Stupor!“

Die Inperi kamen weiter auf ihn zu.

„Sectumsempra!“

Das Fleisch der Leichen wurde durchschnitten, doch schien es diesen nichts auszumachen.

Sie wurden immer mehr und kamen grauenvollen langsam auf ihn zu.

James wusste nicht mehr was er tun sollte. Panik übermannte ihn. Er wünschte sich, dass Severus hier wäre. Ihm wäre bestimmt was eingefallen.

Auf einmal wurden er und die Inperi in Feuer geheult. Die Inperi kreischten als ob sie schreckliche Schmerzen hatten. James sah Dumbledore am Becken stehen, den Zauberstab erhoben und grimmig auf die Inperi blicken.

Sie verschwanden.

„Sir? Es tut mir leid.. In meiner Panik..“

„Das ist nur natürlich.“, beruhigte Dumbledore ihn. Er wirkte unglaublich müde.

Gemeinsam stiegen sie ins Boot und fuhren zurück.

Severus nahm sie in Empfang

„Was zur Hölle war los ? Obwohl, erklärt mir das später.“

Gemeinsam apparierten sie zurück nach Hogwarts, nachdem Severus den Preis gezahlt hatte um rauszukommen.

„Wir müssen Sie zu Madame Pomfrey bringen.“, sagte James als sie in Hogsmeade waren.

„Nein.. Eileen.. Severus, ich brauche deine Mutter.“

James sah Severus an, dieser erwiderte kurz seinen Blick und meinte schließlich verdrossen: „Wie Sie wollen. Dann eben zu meiner Mutter. Sie müsste noch in Hogwarts sein.“

Dumbledore lachte leise: „Ja.. weil Tobias heute sowieso nicht zu Hause ist.“

„Machen Sie sich keine Sorge, Sir. James und ich bringen Sie zu meiner Mutter.“

„Ich mach mir keine Sorgen, Severus. Du und James seid ja bei mir.“

James sah, wie Severus leicht rot wurde.

Das war das neue Chap wieder von Jassi =)

Ich danke dir dafür <3

Ich weiß das es nicht leicht war und deshalb widme ich dir das Chap auch xD

Butterbier und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Der vom Blitz getroffene Turm

@ Jassi bitteschön und danke das du das Chap geschrieben hast :-*

@ Haru hihi danke ja ich kann die Inperi auch nicht leiden

Severus Snapes Sicht

Sie standen in Hogsmeade und mussten irgendwie nach Hogwarts, aber Dumbledore schien zu schwach zu sein um mit ihnen dorthin zu apparieren. Er sah zum Himmel und sah das Dunkle Mal dort. Es schwebte über dem Astronomieturm.

Er hatte ein ungutes Gefühl, aber er konnte es nicht beschreiben.

Offenbar waren Todesser im Schloss.

"Severus, ist alles in Ordnung?", fragte James. Er hatte das Mal wohl noch nicht gesehen.

"Ja schon, aber ich habe ein ungutes Gefühl, wir sollten nach Hogwarts gehen. Am besten wir apparieren, das müsste doch gehen, oder Sir?", fragte er Dumbledore.

"Ja wenn ihr euch an mir festhaltet, ist das möglich", antwortete er.

Severus nickte.

"Okay, ich mach das mit dem Apparieren. James, halt dich bitte an seinem Arm fest und zieh dir am besten den Tarnumhang über.", erklärte Severus und als er sah, dass James dies tat, apparierte er mit ihnen zusammen. Sie kamen auf dem Astronomieturm an. Severus sah zu Dumbledore, der leicht wankte. Er hielt ihn fest.

„Wir müssen Sie dringend in den Krankenflügel.“

„Severus, nein.. Geh und hol deine Mutter. James, du bleibst hier. Bleib unter dem Tarnumhang.“

Severus nickte und ging die Treppe runter. Er wollte gerade die Tür aufmachen als er Krach hörte. Schnell versteckte er sich und sah Lucius Malfoy, der gemeinsam mit ein paar Todessern hoch ging.

Severus wusste nicht, was er tun sollte. Er sollte seine Mutter holen, auf der anderen Seite konnte er James und Dumbledore nicht allein lassen.

Er konnte hören, wie sich Dumbledore mit Lucius und den Todessern unterhielt.

Wahrscheinlich hatte er James geschockt. Severus überlegte immer noch was er tun sollte . Er kämpfte mit sich und rang sich schließlich eine Entscheidung ab.

Zum Teufel mit seinem Schwur und seiner Mutter! Er würde da jetzt hoch gehen und James und Dumbledore helfen. Gerade als er hoch gehen wollte, wurde er festgehalten und umgedreht. Es war seine Mutter. Sie legte einen Finger auf seinen Mund und bedeutete ihm dort zu bleiben wo er war. Er nickte und Eileen ging allein hinauf .

James Potters Sicht

Er war geschockt. James konnte nicht mal einen Laut von sich hören lassen. Stumm, bewegungslos und unsichtbar war er. James musste zuhören, wie Dumbledore mit Lucius und den Todessern redete. Er hoffte, dass Severus sich mit Eileen beeilte.

In diesem Augenblick kam Eileen zu ihnen. In ihrem Gesicht waren keinerlei Emotionen. Sie sah zu den Todessern, Lucius und schließlich zu Dumbledore.

James spürte eine Welle der Erleichterung. Jetzt war alles gut. Eileen würde ihnen helfen. Garantiert sogar.

„Eileen, der Junge schafft es nicht“, sagte ein Todesser. Sie sah Lucius an.

Doch dann hörte James etwas Grauensvolles.

„Eileen.. Bitte.“

Es war Dumbledore. Es war seine Stimme, doch so flehend hatte James sie nie gehört.

Eileen sah zu ihm und Hass spiegelte sich in ihrem Gesicht wieder.

„Bitte.. Eileen..“, flehte Dumbledore, der sich inzwischen kaum mehr auf den Beinen halten konnte .

Eileen hob ihren Zauberstab und richtete ihn direkt auf Dumbledore.

"Avada Kedavra"

Ein Strahl grünen Lichts schoss aus der Spitze von Eileens Zauberstab und traf Dumbledore mitten in die Brust. James' Entsetzensschrei kam nie über seine Lippen. Er war gezwungen, stumm und reglos mit anzusehen, wie Dumbledore in die Luft geschleudert wurde. Für den Bruchteil einer Sekunde schien er in der Luft zu schweben, dann fiel er langsam, wie eine große Stoffpuppe, rücklings über die Zinnen und verschwand.

Das war mein neues Chap diesmal war ich echt schnell xD

Mit Jassi zusammen =)

Butterbier und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Die Offenbarung des Prinzen

@ Jassi danke für dein Kommi *dir ein taschentuch gib*

@ Haru ich mag Dumby eh nicht *muaha*

James Potters Sicht

Er konnte nicht klar denken. Er dachte nur, dass es nicht passiert sein durfte, das es nur ein böser Traum war.

"Raus hier schnell!", sagte Eileen und zog Lucius mit sich.

Sie gingen runter und wollten abhauen.

James fühlte sich immer noch gelähmt, aber diesmal durch sein Entsetzen, da der Zauber ihn nicht mehr lähmte und er wusste, dass dies nur möglich war, wenn der Eigentümer des Zaubers tot war, aber dennoch konnte er es grade noch nicht glauben.

Er musste zu Dumbledore und er musste Eileen kriegen....irgendwie hing beides zusammen. Er konnte das Geschehene rückgängig machen indem er beide zusammen hatte...Dumbledore konnte nicht gestorben sein...

Er fasste sich und konnte sich wieder bewegen. Er rannte runter und achtete nicht weiter auf Severus, der vor ihm war.

Als er unten war, sah er, dass ein Kampf tobte, aber er wollte nur zu Eileen und rannte an allen vorbei. Unterwegs riss er sich den Tarnumhang vom Kopf und steckte ihn wieder in seinen Umhang.

Er rannte Severus hinterher, der wohl wusste, wo sie hinwollte.

Sie kamen in die Eingangshalle, wo ebenfalls kämpfe waren und rannte hinaus ins Freie.

James konnte Eileen sehen und zielte auf sie, aber wenn er jetzt einen Zauber benutzen würde, war die Gefahr zu hoch das er Severus traf.

Severus Snapes Sicht

Er war sauer und wütend. DAS hätte er niemals von ihr gedacht. Sie hatte Dumbledore einfach so ermordet. Severus hätte das niemals erwartet. Nicht von seiner eigenen Mutter. Sie hatte immer gesagt, dass man ihr vertrauen konnte, nur hatte er davon jetzt nichts mehr gemerkt. Sie hatte ihn einfach getötet, wehrlos wie er war. Lucius hätte es tun sollen und er hatte ihn auch entwaffnet, aber am Ende war er doch zu feige dafür gewesen, was schon fast Severus' Mitleid entfacht hätte und dann kam sie und hat es getan und er hatte auch noch das getan was sie von ihm gewollt hatte.

Was sein Dad sagen würde, wollte er gar nicht wissen. Aber er wusste auch, dass einer es ihm sagen musste.

"Snape!", schrie James und Severus dreht sich um ebenso wie Eileen.

"Er hat Ihnen vertraut", sagte James weiter.

"Incarcerus", schrie James und Severus sah, wie sie abwehrte.

Severus sah zu Eileen und sah im Hintergrund Bellatrix, die Hagrids Haus anzündete .

"Geh schon", rief Eileen zu Lucius und er verschwand.

Severus sah, dass James erneut angreifen wollte, aber diesmal war Severus schneller.

"Sectumsempra", schrie er und er sah wie Eileen abwehrte.

"Was zur Hölle?", fragte James.

Severus sah zu ihm.

"Ja, ich bin der Halbblutprinz. Du hast mein Buch gefunden.", erklärte er.

James sah ihn entsetzt an, sagte aber nichts weiter.

"Langlock", schrie James und zeigte auf Eileen.

Eileen schleuderte den Fluch zurück und Severus sah, wie James getroffen und nach hinten geschleudert wurde.

Eileen sah zu Severus.

"Sectumsempra", rief er erneut.

Eileen wehrte wieder ab und lies Severus ebenfalls nach hinten schleudern.

Severus richtete sich langsam auf, aber Eileen war schon weg. Er ging zu James und half diesem auch auf.

"Du hast diese Zauber erfunden? Aber das heißt...", fing James an.

"Was? Das ich böse bin? Ich habe diese Zauber erfunden, weil ich mich wehren will. Ich wusste ja nicht, dass du einfach einen verwendest ohne zu wissen, was der anrichtet. Das habe ich nie gewollt", sagte Severus mit kalter Wut in der Stimme.

"Schon okay, es tut mir leid", sagte James.

"Ist okay. Sollen wir.. na ja, zu ihm?", fragte Severus unsicher.

James nickte und sie gingen zusammen zurück Richtung Schloss.

Das war mein neues Chap =)

Bald ist mein sechster Band zuende =)

Butterbier und Kuchen hinstell

Bis bald, eure Sev =)

Die Klage des Phönix

@ Jassi danke für dein Kommi klar ist er sauer =(
Der Arme =(

@ Ina danke ja das ist mies =(

Severus Snapes Sicht

Er ging mit James zurück zum Schloss und dahin wo Dumbledore sein musste. Dort stand schon eine große Menschenmasse und sie mussten sich ihren Weg durchkämpfen.

Severus nahm nur bedingt wahr, dass auch viele Lehrer dort waren.

James ging sofort zu Dumbledore und fühlte nach seinem Herzschlag.

"Und?", fragte Severus sehr leise.

James schüttelte den Kopf, aber Severus hatte auch nichts anderes erwartet.

Er sah wie Professor McGonagall auf sie zukam.

"Kommt mit in den Krankenflügel", sagte sie zu den beiden.

Sie nickten und gingen mit. Severus hatte das Gefühl alles wie durch Watte mitzubekommen.

Immer wieder kam ihm nur ein Gedanke: „Sie hat ihn getötet. Dad wird ausflippen.“

Als er mit James und Gony im Krankenflügel war, sah er, dass Ignotus, Serena, Lily und die anderen auch dort waren.

Doch er ging nicht auf sie zu, wie James.

Er setzte sich weiter weg auf ein Bett. Severus musste dringend nachdenken. Er wusste nicht, wie er den anderen gegenüber treten sollte oder was er seinem Vater sagen sollte.

Serena Princes Sicht

Sie sah, wie ihr Cousin sich von den anderen absonderte. Serena wollte zu ihm, doch ihr Vater hielt sie sanft zurück.

„Lass ihn mal allein sein.“, meinte er leise .

„Was ist passiert“, fragte Lily gerade. Serena hörte James zu, der erzählte was auf dem Astronomieturm geschehen war.

„Und dann hat sie ihn getötet, sich Malfoy geschnappt und ist abgehauen.“

Ignotus sah James nachdenklich an.

„Bist du... dir sicher?“

„Ich war dabei!“, erwiderte James heftig. „Und Sev war ebenfalls dort. Er hat gesehen was seine Mutter getan hat.“

Schweigen trat ein.

„Es ist alles meine Schuld.“, meinte Serena. Sie fühlte sich elend.

„Als du weg warst, haben wir den Trank genommen. Wir haben Sev nicht gefunden, was klar ist, immerhin war er bei euch. Ich weiß, ich hab gesagt, dass Sirius und ich auf Eileen aufpassen, aber dann haben wir es doch so gemacht, dass Lily und ich meine Tante beschatteten . Sirius und Remus waren oben und hatten diese Karte. Lily und ich standen da und haben gewartet. Wir wussten nicht, was oben los war. Auf einmal kam

Professor Flitwick, er ist einfach an uns vorbei gerannt. Keine Ahnung, ob er uns gesehen hat. Er war bei Eileen und meinte, sie müsse sofort mitkommen. Todesser seien im Schloss. Dann hörten wir einen Knall und Eileen kam raus. Sie hat uns gesehen.“

Serena schwieg. Sie konnte nur mit Mühe die Tränen unterdrücken.

„Sie meinte, Flitwick sei zusammengebrochen und wir sollten uns um ihn kümmern. Sie müsse hoch und die Schule verteidigen. Ich hab sie gehen lassen. Ich hab ihr vertraut. Wahrscheinlich hat sie Flitwick außer Gefecht gesetzt.“

Serena spürte, wie ihr Vater eine Hand auf ihre Schulter legte.

„Ist schon gut, Serena. Es war nicht deine oder Lilys Schuld. Natürlich hast du ihr vertraut. Das haben wir alle.“

Serena hörte wie Orion leise sagte: „Ich nicht. Deine Schwester war schon immer ein faules Ei.“

Wieder trat Schweigen ein.

Ignotus seufzte und meinte: „Viele haben sich gefragt, warum Dumbledore ihr vertraute. Nur wegen Tobias oder ob es da noch etwas gab.“

James meinte: „Dumbledore meinte, dass es Eileen leid getan hat, dass mein Vater gestorben ist.“

Orion lachte bitter auf.

„Das hat er geglaubt? Eileen hat Adrian gehasst. Und Tobias hat sie nur benutzt.“

„Das bringt uns jetzt auch nicht mehr viel. Tatsache ist, dass Eileen Dumbledore getötet hat und weg ist.“, meinte McGonagall und Serena stimmte ihr im Stillen zu.

Slughorn, der bis jetzt gar nichts gesagt hatte, meinte: „Wer sagt es ihrem Mann?“

Wieder trat Schweigen ein. Serena wusste, dass jeder der Letzte sein wollte, der es Tobias sagen würde.

„Ich mach das.“

Severus ging zu ihnen.

„Ich werd´s Dad sagen. Ist besser so. Mir glaubt er eher als euch.“

Serena sah Sev an. Sie wollte mit, doch bevor sie was sagen konnte ergriff Slughorn das Wort.

„Natürlich. Wenn du willst kommen Minerva, Ignotus und ich mit.“

Severus nickte abwesend. Wahrscheinlich überlegte er sich gerade, wie er es seinem Vater beibringen sollte.

„Wann willst du´s ihm sagen?“, fragte Serenas Vater.

„Je früher desto besser. Er wird es sowieso merken, wenn sie nicht mehr auftaucht.“

Severus sah auf seine Uhr.

„Wahrscheinlich.. wird er schon auf sie warten.“

Tobias Snapes Sicht

Wo bleib sie denn? Allmählich machte Tobias sich Sorgen.

Er hörte, wie jemand ins Haus kam und seufzte erleichtert auf. Sie war endlich da!

Tobias ging schnell zum Gang, doch er sah nicht Eileen. Sondern Severus, Ignotus und zwei der Lehrer.

„Was ist los? Ist was passiert?“, fragte er misstrauisch. Sein Sohn sah zu Boden.

„Tobias, können wir ins Wohnzimmer? Wir, das heißt Severus muss dir dringend was sagen. Es geht um Eileen.“

Tobias nickte und ging voraus. Er setzte sich, ebenso wie die anderen. Nur Severus blieb stehen. Schweigen setzte ein.

„Was ist los, Junge? Was ist mit deiner Mutter?“, fragte Tobias ungeduldig.

Sein Sohn sah ihn an.

„Mum wird nicht kommen, Dad“, sagte er leise. Tobias´ ungutes Gefühl verstärkte sich.

„Warum?“, fragte er. Wieder dieses unerträgliche Schweigen.

„Kann mir mal einer sagen was los ist?!“, rief er schließlich.

„Ich weiß, ich bin nur ein Muggel, aber Eileen ist meine Frau und ich will was los ist!“

Severus schien zusammenzuzucken und die anderen sahen betreten zu Boden.

„Dad, Mum hat... Mum hat Dumbledore getötet und ist mit Lucius geflohen.“

Tobias sah ihn an. Er konnte, nein, er wollte das nicht glauben. Seine Eileen würde so was nie tun.

„Dad, sie hat uns beide benutzt. Sie war die ganze Zeit auf Voldemorts Seite.“

„Nein, das ist nicht möglich.“, meinte er verdattert.

„Doch, Dad. Ich hab´s gesehen.“, erwiderte Severus.

Tobias schwieg und dachte nach. Wann? Wann hatte Eileen ihn betrogen?

Seit dem Wiederauftauchen von Voldemort oder schon früher? War er so dumm, so verliebt gewesen um es nicht zu merken?

Er hörte, wie Ignotus mit ihm und Severus redete, doch es interessierte ihn nicht.

„Natürlich musst du hier weg, Tobias. Sollte Eileen..“

„Nein. Ich bleibe.“, unterbrach er McGonngall.

„Tobias, nein. Das ist zu gefährlich. Wir wissen nicht, ob Eileen herkommt und was sie dann tun wird.“, redete Ignotus auf ihn ein.

Tobias stand auf.

„Wenn sie mich los werden will, dann soll sie herkommen. Ich werde mich jedenfalls nicht vor ihr verstecken.“, beharrte er grimmig.

Sollte Eileen herkommen, würde er es mit ihr aufnehmen. Egal, ob er eine Chance hatte oder nicht.

Das war mein neues Chap mit Jassi zusammen xD

Okay das meiste hat sie geschrieben =>

Butterbier und Kekse hinstell

Nur noch der Epilog xD

Bis bald, eure Sev =>

Epilog

@ Jassi danke für dein Kommi <3

@ Haru danke auch dir für dein Kommi <3

Severus Snapes Sicht

Er wusste, dass die anderen auf der Beerdigung waren. Er konnte es nicht. Severus ging durch das stille Schloss. Jeder wusste, dass es seine Mum gewesen war. Sie hatte Dumbledore getötet, da konnte er doch nicht einfach dort hin gehen.

Er fragte sich, wie sein Vater damit zu Recht kam. Er würde ihn ja bald sehen. Nach der Beerdigung sollten sie alle heim fahren. Severus fühlte sich schuldig. Natürlich konnte er nichts dafür, was seine Mutter getan hatte, doch er hatte sie immer wieder vor den anderen in Schutz genommen. Er war sich so sicher gewesen, dass seine Mutter auf ihrer Seite war. Severus seufzte.

Nie wieder würde er seiner Mutter vertrauen. Nie wieder!

James Potters Sicht

Er ging mit Serena, Lily und den anderen hoch.

„Hast du gesehen, wie Umbridge geguckt hat?“, fragte Sirius.

James nickte.

„Dass die es wagt, hier her zu kommen.“, regte Lily sich auf.

„Jaa, dafür hat sie nen ordentlichen Schock bekommen, als sie Grawp gesehen hat.“, meinte Serena und lächelte kurz.

„Schade, dass Sev nicht gekommen ist.“, meinte Sirius traurig. James seufzte.

„Ich kann Severus verstehen. Was glaubst du, wie die alle geguckt hätten, wenn er aufgetaucht wäre? Und nicht nur das wird ihn zurück gehalten haben.“

Serena nickte, ebenso wie Lily. Sie schienen zu verstehen, was James meinte.

„Ich mach mir Sorgen, dass sich Severus jetzt wieder zurückzieht. Ich meine, im ganzen Jahr hat er sich mehr und mehr zurückgezogen und jetzt nachdem Dumbledore tot ist... Naja, wahrscheinlich glaubt er, dass wir sauer auf ihn sind.“

James sah ihn überrascht an.

„Aber das sind wir nicht. Ich zumindest nicht. Severus kann nichts dafür, was seine Mum getan hat.“

Remus zuckte mit den Schultern.

„Lasst uns zu ihm gehen.“, meinte Lily.

Sie fanden Severus in der Großen Halle. James und die anderen setzten sich zu ihm.

„Wie geht's dir, Sev?“, fragte Serena. Severus zuckte mit den Schultern.

„Wie war die Beerdigung?“, fragte er zurück.

„Ganz.. in Ordnung, wenn das überhaupt sagen darf. Du hättest kommen sollen.“, meinte Sirius.

Severus schüttelte den Kopf.

„Keine gute Idee.“ Er stand auf. „Ich muss noch zu Ende packen.“

„Aber..“, setzte James an.

„Bis später.“ Severus ging bevor James seinen Satz zu ende gesprochen hatte.

Severus Snapes Sicht

Er stand am Bahnhof und verabschiedete sich von den anderen. Als Lily meinte, dass ihre Eltern ihn mitnehmen könnten, hatte er den Kopf geschüttelt. Sein Vater würde bestimmt gleich auftauchen. Tatsächlich kam Tobias als die anderen weg waren. Als er seinen Sohn sah, hob er die Hand. Severus ging zu ihm und betrachtete ihn. Er sah mitgenommen aus. Offenbar hatte sich Tobias noch nicht so ganz daran gewöhnen können, was seine Frau getan hatte.

Severus war sich jedoch sicher, dass sie es gemeinsam schon irgendwie überwinden konnten. Die Frage war nur, ob Eileen ihnen diese Chance ließ.

Das war der sechste Band, ich hoffe er hat euch gefallen =)

Einen ganz besonderen Dank geht an meine Betareaderin und Schwester Jas, die wir sooo viel geholfen hat
<3

Bleibt nur noch eins zu sagen, ihr müsst nicht lange auf Band 7 warten =D

Buterbier und Kekse hinstell

Bis bald, eure Sev =)